1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 26. Juli 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 177.

Deutsche erobern vier galizische Städte; Szenen vom russ. Rückzug.

In schlimmster Lage!

Rückweichende Russen haben ungeheuere Artillerie- und sonstige Verluste.

Der Tauchbootkrieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet:

Deutsche Truppen haben die galizischen Städte Buczacz, Tlumacz, Ottynia und Delatyn erobert.

Die Russen sollen auch in der Richtung von Czernowitz (Hauptstadt von Bukowina) zurückweichen.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Vom Osten berichtete gestern Abend noch das Große Hauptquartier ergänzend:

„Prinz Leopolds Front: Die Armeegruppe General v. Eichhorn: Die Russen haben unter dem Eindruck ihrer schweren Verluste, die ihnen keinen Vorteil brachten, keinen weiteren Angriff unternommen.

„Unser rapides Fortschreiten an der Ostfront im östlichen Galizien hat die Russen genötigt, sich nach den Karpathen zurückzuziehen, und zwar südlich vom Tartarenpaß."

Wien, 26. Juli. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet unter'm Gestrigen:

„Unser Sieg westlich von Tarnopol hat den Widerstand zwischen dem oberen Sereth und dem Tartarenpaß gebrochen. Die österreich-ungarischen und deutschen Divisionen sind bis zu der Gegend von Podwanysie vorgedrungen. An beiden Ufern des Dniester sind die Russen gezwungen worden, an der ganzen Front den Rückzug fortzusetzen.

„Es ist infolge der großen Eile, mit der die Verfolgung fortgesetzt werden mußte, nicht möglich gewesen, die Zahl der Gefangenen festzustellen, oder auch das erbeutete Kriegsmaterial der Zahl nach zu beurteilen, noch auch die verschiedenartigsten Gegenstände, welche die Russen unterwegs liegen ließen, zu überblicken. Die russischen Führer in anderen Kampfräumen haben alles Mögliche versucht, um durch heftige Gegenangriffe den Druck zu verringern, doch wurden diese verzweifelten Anstürme stets abgeschlagen. In den Karpathen gelang ein derartiger Versuch nur vorübergehend.

„Im italienischen Kampfraum auf der Carso Hochebene und nahe Vodice hat das Artilleriefeuer einen heftigen Karakter angenommen."

London, 26. Juli. Sonderdepeschen aus russischen Quellen machen kein Hehl daraus, daß die russischen Verluste an schwerer Artillerie, bei dem Rückzug in Ostgalizien, ungeheuer sind, und äußern auch Zweifel daran, ob die Infanterie der 8. russischen Armee ihren Rückzug erfolgreich bewerkstelligen könne.

Trotz der schärfsten und blutigsten Maßnahmen zur Unterdrückung der Widersetzlichkeit unter russischen Truppen kann noch keine Zusicherung gegeben werden, daß die russischen Befehlshaber ihre Leute kontrolliren!

London, 26. Juli. In Depeschen an Londoner Zeitungen wird es als sogut wie gewiß erklärt, daß die 7. und die 8. russische Armee — wenn sie überhaupt auf dem Rückzuge selber durchkommen — ebenfalls ihre ganze Artillerie und technische Ausstattung verlieren. Die 8. Armee steht in der größten Gefahr, gefangen oder vernichtet zu werden! Sie bewegt sich indeß mit aller möglichen Eile nach dem Osten zu.

St. Petersburg, 26. Juli. Amtlich-russisch wird noch gemeldet: Das russische Gardekorps, welches Tarnopol zu verteidigen hatte, zog sich zurück, ohne vom Feinde bedrängt worden zu sein. Aber das Probrajensky- und das Szemoszky-Regiment blieben treu und kämpften südöstlich von Tarnopol weiter.

In den Straßen von Stanislau gab es hartnäckige Bajonnettkämpfe. Die Bevölkerung warf Granaten auf die zurückweichenden russischen Truppen.

Blasen gar Siegesfanfaren!

St. Petersburg, 26. Juli. Jetzt behaupten die Russen, rumänische Streitkräfte hätten in den Dienstags- und Mittwochskämpfen an der rumänischen Front über 1000 Gefangene gemacht und 33 Kanonen, 17 Maschinengeschütze, 10 Minenwerfer, und vieles andere militärische Material erbeutet. An derselben Front hätten die Russen 1000 Gefangene gemacht und 24 Kanonen erbeutet!

Taten von Tauchbooten.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Deutschamtlich wird gemeldet: Das britische Tauchboot „C 34" ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Der einzige Ueberlebende wurde gefangen genommen. (Das britische Unterseeboot wurde 1909 als eines von acht gleichen U-Booten gebaut. Es hatte über 313 Tonnen Verdrängung und 12 Fuß Tiefgang, fuhr 14 Knoten oberhalb des Wassers und 10 Knoten wenn unter Wasser. Das Boot hatte zwei Torpedorohre. Die Bemannung bestand aus 16 Offizieren und Mannschaften.)

London, 26. Juli. Der britische Hilfskreuzer „Otway" wurde am 22. Juli in nördlichen Gewässern torpedirt, und 19 Mann von der Besatzung kamen um. Die übrigen an Bord befindlichen Mannschaften konnten gerettet werden. So wurde gestern Abend hier amtlich gemeldet.

London, 26. Juli. Die Verluste für das britische Schiffswesen durch deutsche Tauchboottätigkeit waren, laut amtlichem Bericht von gestern Abend, in der verflossenen Woche größer, als in irgend einer der drei vorherigen Wochen.

21 große britische Handelsschiffe, von „über 1600 Tonnen", wurden in dieser Woche zerstört (7 mehr, als in der Woche vorher!) und 3 unter 1600 Tonnen, sowie ein Fischerdampfer; zusammen also 25.

London, 26. Juli. Das amerikanische Segelschiff „Augustus Welt" (hölzernes Schiff, 1221 Tonnen) wurde letzten Samstag versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Amsterdam, 26. Juli. Das „Handelsblad" meldet die Torpedirung des mit Kohlen beladenen deutschen Dampfers „Norderney" in der Nordsee. Der Dampfer versank an der Südküste der Insel Terel.

Rom, 26. Juli. Während der Woche, die am 22. Juli um Mitternacht ablief, wurden zwei italienische Dampfer versenkt, und ein kleines Segelschiff wurde beschädigt.

Gekapert.

Amsterdam, 26. Juli. (Ueber London.) Derselbe britische Torpedojäger, welcher bei Texel (einer der Frisischen Inseln) 2 deutsche Schiffe versenkte, soll 2 andere gekapert und nach England geschleppt haben.

Ein deutscher Dampfer aber, der torpedirt worden war, ist zu Denheide eingetroffen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Frau zu Tode verurteilt.

Paris, 26. Juli. Ein Kriegsgericht hat eine Tänzerin, die als „Mata Hari" bekannt ist, wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt. Die Dame behauptet, eine Holländerin und in Holländisch-Indien geboren zu sein. Vor ihrer Verheiratung hieß sie Marguerite Zell.

Nach der Katastrophe.

Sidney, C. B., 26. Juli. Beamte der Dominian Coal Company erklärten heute, es sei ihnen unmöglich gewesen, die Ursache der Explosion in der New Waterford-Mine zu ermitteln, bei der 62 Männer ums Leben gekommen sein sollen. Mit Bestimmtheit weiß man jetzt jedoch nur von 46 Toten, und von ihnen wurden bereits 30 ans Tageslicht gebracht.

Vom Baseball-Felde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Brooklyn 4, Pittsburg 3 (13 Gänge); kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League" — Chicago 1—5, New York 1—1; Boston 5, St. Louis 1; Philadelphia 8, Detroit 3; Washington-Cleveland wegen nassen Bodens verschoben.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	53	27	.663
Cincinnati	52	43	.547
St. Louis	48	40	.545
Philadelphia	42	37	.532
Chicago	**44**	**46**	**.489**
Brooklyn	36	44	.470
Boston	36	47	.434
Pittsburg	28	58	.326

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	60	32	.652
Boston	53	35	.602
Cleveland	49	38	.563
Detroit	46	44	.511
New York	44	44	.500
Washington	36	42	.409
Philadelphia	33	51	.393
St. Louis	36	56	.391

Heutige Spiele:

„National League" — New York in Chicago; Brooklyn in Pittsburg (2); Boston in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati.

„American League" — Chicago in New York; Detroit in Philadelphia; Cleveland in Washington (2); St. Louis in Boston (2).

Zu Tode gequetscht.

Vierzehnjähriger Knabe einem Unfall zur Last gefallen.

Als sich heute Mittag der 14jährige Erwin Pohlmann, aus Lake Zürich, Ill., in einem Fahrstuhl im Gebäude der Ersten National Bank befand, wurde er, als der Aufzug sich im fünften Stockwerk befand, plötzlich schwindelig und stürzte vornüber, wobei sein Kopf zwischen die Türe und den Fahrstuhl geriet. Der Unglückliche wurde zu Tode gequetscht, ehe es dem Fahrstuhlwärter Thomas Angelo gelang, den Fahrstuhl zum Halten zu bringen.

Hat Gift genommen!

Frl. Mary Akers mußte ins Hospital geschafft werden.

Im St. Lukas Hospital starb heute die 25jährige Mary Akers aus Ponchatoula, La., welche hier einige Tage im Hotel der Y. M. C. A. wohnte, an Vergiftungserscheinungen. Als man sie in der Ambulanz abholte, erklärte sie, daß sie an Magenkrämpfen leide, gab aber angeblich später im Hospital zu, daß sie Gift genommen habe. Die Polizei ist jetzt bemüht, Licht in die Sache zu bringen, und hat sich dieserhalb an die Heimatsbehörde des jungen Mädchens gewandt.

Lesel die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. Anhaltend warm. Morgen Nachmittag kühler. Mäßige Südwestwinde, die morgen nach Norden umschlagen.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend warm heute Nachmittag und morgen. Nur in der Nähe des Michigan Sees wird es morgen kühler sein.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. Im nördlichen Teil morgen Abend kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. In den nördlichen und westlichen Teilen etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:15.
Sonnenaufgang, morgen: 4:38.
Monduntergang: Heute Abend 10:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	81	8 Uhr Morgens	74
4 Uhr Nachm.	80	9 Uhr Morgens	73
5 Uhr Nachm.	80	10 Uhr Morgens	73
6 Uhr Abends	79	11 Uhr Morgens	72
7 Uhr Abends	79	12 Uhr Morgens	74
8 Uhr Abends	79	8 Uhr Morgens	78
9 Uhr Abends	77	9 Uhr Morgens	81
10 Uhr Abends	77	10 Uhr Vorm.	83
11 Uhr Abends	76	11 Uhr Vorm.	86
12 Uhr Mitternacht	76	12 Uhr Mittags	89
1 Uhr Morgens	75	1 Uhr Nachm.	84
2 Uhr Morgens	75	2 Uhr Nachm.	82

Marschall Joffre u. General Pershing

(Copyright by Underwood & Underwood.)

Jetzt nur eine Armee!

Milizen werden nächstens völlig mit dem regulären Heer vereint.

Amerikas erstes „Feldopfer".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 26. Juli. Durch Einberufung seitens des Präsidenten ist die gesammte Miliz mit Ausnahme der Truppen von Kalifornien und den südwestlichen Staaten der Bundesarmee einverleibt worden. Die übrigen Einheiten der Miliz werden am 5. August der Bundesarmee eingereiht werden, sodaß an diesem Tage etwa 300,000 Mann ihre Bedeutung als Miliztruppen verlieren. Von diesem Tage an können Staatstruppen nach Entscheidung des Präsidenten für irgend einen Dienst herangezogen werden und sind unter keiner Beschränkung, die nicht auch für die regelmäßige Armee gilt.

Wenn sämmtliche Miliztruppen in die Bundesarmee eingereiht sind, werden die Bestände der Regimenter zu voller Kriegsstärke durch Mannschaften aus den Listen der zum Dienst gezogenen Männer vervollständigt werden.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 26. Juli. Eine Senatsabstimmung über ein Amendement betreffs nationaler Prohibition soll nächsten Mittwoch Nachmittag 4 Uhr erfolgen, — laut privatem Abkommen, welches die „nassen" und die „trockenen" Führer heute erzielten.

Washington, D. C., 26. Juli. Die Mitglieder des gemeinsamen Konferenzausschusses beider Häuser über die Nahrungsbill gaben sich heute alle Mühe, die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern beizulegen; aber es droht über gewisse Bestimmungen der Vorlage noch ein starker Kampf!

Besonders gilt dies von den Vorschlägen des Senats bezüglich Schaffung eines Kongreß-Kriegsausgabenkomites, und bezüglich einer Nahrungskommission von drei Mitgliedern (statt Herbert C. Hoover allein). Präsident Wilson will von diesen beiden Vorschlägen nichts wissen.

Schwierigkeiten machen auch noch die Senatszusätze betreffs Festsetzung eines Mindestpreises für Weizen und betreffs ferneren Gestattens der Herstellung von leichten Weinen und von Bier.

Goethals nach Paris?

Washington, 26. Juli. Es wird jetzt als möglich hingestellt, daß Generalmajor Goethals nach Frankreich gehen wird, um dort das Oberkommando über die amerikanischen Ingenieur- und Pionierverbände zu übernehmen. Man weiß, daß das seine Hoffnung und sein Wunsch war, als er vom Präsidenten, obgleich er sich nicht mehr im aktiven Dienst befand, wieder einberufen wurde, der ihn dann aber an die Spitze des Schiffsbaudepartements stellte, welcher Stellung er vor wenigen Tagen entbunden wurde.

Erstes Opfer im amerikanischen Feld.

Amerikanisches Feldlager in Frankreich, 26. Juli. Ein amerikanischer Soldat, der sich über die Zusammensetzung einer nur schwach geladenen französischen Bombe unterrichten wollte, zog aus ihr die Sicherheitsnadel, worauf sofort eine Explosion erfolgte. Ihm wurde dadurch nur die rechte Hand zerschmettert. Wäre die Bombe vollständig geladen gewesen, wäre er jedenfalls in Stücke gerissen worden.

Nahe dem Feldlager exerziren französische und amerikanische Soldaten gemeinschaftlich, machen auch ebenso Felddienstübungen mit Maschinengewehren und Geschützen.

Schiffsmaschinen waren beschädigt.

Bangkok, 26. Juli. Es hat sich herausgestellt, daß die deutschen und österreichischen Schiffe, welche in siamesischen Häfen lagen, und nach der Kriegserklärung Siams an die Zentralmächte am 22. Juli beschlagnahmt wurden, bis auf Weiteres nicht seetüchtig sein werden. Die Besatzungen der Schiffe, welche zusammen 19,000 Tonnengehalt haben, hatte ihre Maschinen vor der Beschlagnahme stark beschädigt. Alle männlichen Bewohner Siams, die aus den Ländern der Zentralmächte kamen, sind internirt worden, und ihre Geschäfte wurden geschlossen.

Griechenlands Kammer tagt.

Athen, 26. Juli. Die griechische Abgeordnetenkammer (Griechenland hat bekanntlich das Einkammersystem) trat gestern zusammen und hörte das Einberufungsdekret des Premiers Venizelos an. Sie ließ dann auf mehrere Tage Vertagung eintreten, behufs Erwählung von Beamten.

Die griechische Regierung hat gestattet, daß die serbische Regierung (?) vorläufig Saloniki zu ihrer Hauptstadt macht.

Die Schiffsblockade der Alliirten über Griechenland ist aufgehoben worden, da sie nicht mehr als nötig angesehen wird. Dadurch werden die betreffenden Alliirtenschiffe für sonstige Verwendung frei.

Springfielder Streikunruhen.

Springfield, Ill., 26. Juli. Heute früh liefen Straßenbahnwagen wieder auf allen Linien dahier, — aber nach einer Nacht voll Unordnungen in Verbindung mit dem Streik! Während dieser Unordnungen wurde ein Mann geschossen und eine Anzahl anderer wurde bös behandelt. Der Geschossene ist der Motormann Bert Taylor; er ist nicht in Lebensgefahr.

Die Straßenbahngesellschaft ersuchte die Staatsbehörden um Milizhilfe, welche aber vorerst nicht gewährt wurde.

County-Kreisrichter F. S. Smith erließ einen Einhaltsbefehl gegen Jerry Burnette von Peoria (der in Haft ist) und 20 Andere, worin ihnen jede Einmischung in den Straßenbahnbetrieb verboten wird.

Burnette ist Organisator für die „Amalgamated Brotherhood of Railway Trainmen".

Sheriff Wheeler hat für jeden Waggon, welcher läuft, einen Sheriffsgehilfen angestellt.

Außerdem wurde ein Dutzend Extra-Hilfssheriffs vereidigt und für alle Fälle mit Armeegewehren ausgerüstet.

Das Gesundheits- und Sicherheitsdepartment wies die Stadtpolizei an, Zusammenrottungen zu verhindern und alle Straßenrassanten zu beordern, in beständiger Bewegung zu bleiben.

Die Straßenbahner verlangen Anerkennung ihrer jungen Gewerkschaft — die noch keinen „Charter" von der obengenannten Brüderschaft hat — einen Mindestlohn von 23 (statt 21) und einen Höchstlohn von 35 (statt 30) Cents pro Stunde, je nach der Länge der Dienstzeit.

Hohe Forderung an Nachlaß.

Witwe früheren Teilhabers verklagt Nachlaß siebenfachen Millionärs.

Gegen den Nachlaß des Erfinders des Kraftwagenfahrtmessers, des siebenfachen Millionärs John K. Stewart, hat Frau Marta C. Love, Pasadena, Kal., auf Zahlung von $1,500,000 an ihren Sohn Thomas S. Clark geklagt. Frau Loves erster Gatte war Geschäftsteilhaber Stewarts. Beide, eng befreundet, hatten sich gegenseitig verpflichtet, im Sterbefall für ihre Kinder zu sorgen, und Clark hatte Stewart als Treuhänder zu gedachtem Zweck auch $100,000 übergeben, was sie erst durch das Testament ihres damaligen Gatten nach dessen Tode erfuhr. Stewart soll, laut des gleichen Abkommens, sich verpflichtet haben, Clarks Sohn $1,000,000 auszusetzen, sein Wort aber nicht gehalten haben. Nach dem Tode von Stewarts Witwe im letzten Herbst wurden in einer Reisetasche $296,000 in beglaubigten Bankanweisungen und $696,000 Baargeld, $1,800,000 Einlagen in hiesigen Banken und $250,000 in einem von Stewart gemieteten Fach eines Sicherheitsgewölbes gefunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Südseezauber,
von Rudolf Kafka.

Das unterdrückte Asien, XXVI. Teil: **Das Perlland und der Golf von Persien,**
von Dr. N. Krishna.

Kabale und Liebe in der Sommerfrische,
Novellette in Briefen, von Albert Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

An sonstigen unterhaltenden und belehrenden Artikeln neben fesselnden Romanen, Novellen und Erzählungen u. a.:

Jagden im Golf von Mexiko,
von H. Wolffram.

Sinkende und steigende Küsten,
von Dr. J. Wiese.

Theater und Schauspiel in China.

Zu beziehen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, oder bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Ganze Division hingerichtet

18,000 Mann sollen von ihrer Artillerie in Fetzen geschossen worden sein.

Der russische Vulkan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 26. Juli. Eine Meldung an die heutige Londoner „Morning Post" aus St. Petersburg besagt:

Unter General Kornilows drastischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung in der 11. russischen Armee, wurde eine ganze Division derselben (eine russische Division besteht gewöhnlich aus 18,000 Mann) von ihrer eigenen Artillerie in die Luft geblasen!!

Das geschah, „um die Beschimpfungen zu rächen, welche alle loyalen Truppen, und besonders die Artillerie, in den letzten vier Monaten stillschweigend von diesen verräterischen Schurken erduldet haben".

Der neueste russische Zusammenbruch kann nur als ein furchtbarer Schlag bezeichnet werden. Nie zuvor im Kriege hatte Rußland so gewaltige Armeen im Felde gehabt. In der unerhört großen technischen Stärke der Russen selbst kamen britische und französische Kanonen und Kanoniere, Flugmaschinen, Flieger und britische Panzerautomobile. Die Artillerie wurde an den von Natur aus idealsten Stellen postirt u. besonders wurden die Riesengeschütze sehr vorteilhaft aufgepflanzt. Aber Alles half nichts! Die elfte Armee verlor alle ihre Geschütze, und die Infanterie dieser Armee soll ihre eigenen Kanoniere niedergeschossen, oder sich ihrer Pferde bemächtigt und die ganze Artillerie dem Feinde preisgegeben haben. (Siehe auch: „Ganze Division hingerichtet.")

St. Petersburg, 26. Juli. General Polowtsew, Militärgouverneur von St. Petersburg, der kürzlich vom Kriegsminister und jetzigen Diktator Kerensky heftig angegriffen wurde, weil es ihm nicht gelungen war, die Unruhen dahier zum Einhalt zu bringen, hat abgedankt. Zu seinem Nachfolger wurde General Erdelli ernannt, bisher Befehlshaber der 11. russischen Armee.

St. Petersburger Angaben nennen als einen der hervorragendsten „deutschen Agenten" einen Mann, der in Kopenhagen ansässig ist, nämlich Dr. Helfand, ein geborener Russe und in deutschen sozialistischen Kreisen unter dem Pseudonym „Parvus" bekannt. Derselbe gehörte während der russischen Revolution von 1905 zum Arbeiterkonzil. Später wurde er als Verleger für den berühmten russischen Schriftsteller und Sozialisten Maxim Gorky genannt, mit dem er jedoch über finanzielle Streitigkeiten sich entzweite. Während des jetzigen Krieges wurde er deutscher Reichsbürger. Auch lieferte er viele Beiträge für die sozialistische Presse. Gleichzeitig soll er in der Gunst von Bethmann Hollweg als Reichskanzler hoch gestanden haben. Sofort nach dem Ausbruch der neueren russischen Revolution bemühte er sich, Verbindungen zwischen den russischen, deutschen und dänischen Sozialisten im Interesse des Friedens herzustellen. Durch „verschiedene Operationen während des Krieges" soll er unabhängig reich geworden sein, — Manche sagen ihm sogar nach, daß er ein mehrfacher Millionär sei.

Petersburg, 26. Juli. Da der Oberbefehlshaber und die Befehlshaber der verschiedenen an der Front stehenden russischen Armeen darauf bestehen, daß es unbedingt notwendig ist, zur Wiederherstellung der Disziplin, die Todesstrafe wieder einzuführen, hat sich die Regierung dazu verstanden. Diese Bestimmung soll jedoch nur für die Dauer des Krieges gelten.

Die Untersuchung über die kürzlichen Krawalle in Petersburg ist in vollem Gange, und Aufwiegler und Teilnehmern drohen schwere Strafen.

Petersburg, 26. Juli. Der Generalgouverneur von Finland, Michael Stakovich, hat heute sein Amt niedergelegt. Er kündigte seine Absicht schon gestern an, und erklärte zugleich, die zeitweilige russische Regierung würde einen Nachfolger für ihn ernennen und seinen Stab in Helsingfors beibehalten, wodurch gezeigt werden würde, daß die seitens des finnischen Parlaments erklärte Unabhängigkeit Finlands von Rußland nicht anerkannt wird.

Die russische Regierung hat den Minister des Innern ermächtigt, solchen Zeitungen und Zeitschriften, welche zu Widersetzlichkeit und Ungehorsam in ihren Artikeln aufreizen, zur Nichtausführung militärischer Befehle ermutigen, oder Gewaltakte und Bürgerkrieg befürworten, das weitere Erscheinen zu verbieten. Redakteure, die derartige Artikel veröffentlichen, sollen prozessirt werden.

Petersburg, 26. Juli. Der Ministerpräsident Kerensky erklärte heute während einer Unterredung, die Aufgabe der zeitweiligen Regierung stütze sich auf die Grundlage, daß sie für die sofortige Sicherheit des Landes und der Revolution zu sorgen habe, koste es, was es wolle. Die Regierung sei sich deshalb ihrer Pflicht voll bewußt und entschlossen, den entschiedensten Stand gegen Alles einzunehmen, wodurch der Ruin des Staates angedroht werde. Kerensky sagte dann weiter, die Wiedereinführung der Todesstrafe sei eine Notwendigkeit gewesen, denn die Regierung sei vor die Frage gestellt worden, ob sie die Armee einer Bande von Verrätern und Feiglingen opfern wolle, oder ob sie das verhindern solle, indem sie Maßregeln ergreift, die Schrecken verbreiten.

Kopenhagen, 26. Juli. (Ueber London.) Die Empörung von Nikolai Lenine in St. Petersburg und die Tätigkeit seiner Anhänger an der Front hat die Verbindung zwischen seiner Partei und den deutschländischen Sozialisten, und angeblich durch diese indirekt mit der deutschen Regierung, wieder mehr in den Vordergrund gebracht.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Beherrschende Stellungen an der Aisne-Front, nordwestlich von Hurtebise, wurden von den Deutschen genommen: So verkündet das deutsche Hauptquartier. Südlich von Ailles wurden französische Schützengräben an einer Front von 1800 Meter und in einer Tiefe von 400 Meter erstürmt.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Vom Westen meldete das Große Hauptquartier noch gestern Abend:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht: Die Schlachtfront in Flandern war gestern erneut der Schauplatz heftiger Artilleriekämpfe, die bis in die Nacht hinein dauerten. Starke Erkundungsvorstöße der Engländer wurden wiederholt versucht, und zwar in verschiedenen Kampfräumen, sie alle wurden indeß erfolgreich abgeschlagen.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: In Winterberg nahe Craonne wurden die Franzosen mit mehreren ihrer Angriffe entschieden abgewiesen. Die Verstärkung durch eine frische Division brachte ihnen keine Erleichterung.

Paris, 26. Juli. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Nördlich von Auberive in der Champagne drangen unsere Truppen in die deutschen Schützengräben ein und brachten dem Feinde schwere Verluste bei. An anderen Punkten der Champagne war das Artilleriefeuer außerordentlich stark, und es wurde während der ganzen Nacht gekämpft, doch wurden alle Angriffe der Deutschen zurückgewiesen.

London, 25. Juli. Das britische Kriegsamt berichtete heute über die Ereignisse an der westlichen Front, wie folgt: Bei erfolgreichen Vorstößen, die wir gestern östlich und nordöstlich von Ypres unternahmen, machten wir 14 Gefangene, unter denen sich zwei Offiziere befanden. Die feindliche Artillerie war gestern Abend östlich von Monchy-le-Preux und im Gelände von Lombaertzide sehr tätig.

London, 26. Juli. Das britische Kriegsamt meldet von der westlichen Front weitere erfolgreiche nächtliche Streifzüge, hauptsächlich im Abschnitt von Armentieres an der französisch-belgischen Grenze, wo deutsche Schützengräben-Garnisonen Verluste erlitten haben sollen.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Riesige Preisherabsetzungen Freitag!

Plant, morgen, Freitag, einige Stunden in unserem Laden zuzubringen. Es wird sich sicherlich für Euch bezahlen. Hier sind nur einige der Hunderte von Bargains, welche offerirt werden während

dieses großen

Clearance Sale

Hüte und Kappen für Knaben — Rah Rah Hüte — Tuch und Stroh — auch Hüte u. Kappen für Männer u. Knaben, 50c und 75c Werte 29c

Strumpf-Füße in schwarzer oder weißer Lisle Baumwolle und Seide, alle Größen, Auswahl von der Partie am Freitag, zu 5c

Haarnadeln —beste lackirte, von schwarzem Draht, in Schachtel, — 10c Wert, — Schachtel zu 5c

Sport-Hemden für Männer und Knaben — blauer Amoskeag u. hellfarbiger Percale — 65c Werte, für 43c

Damen Union Suits —fein gerippt — ärmellos, Spitzen-Bottoms, Größen 34 bis 38, Freitag, zu 29c

Seidenzwirn —50 Yard Spulen, — in schwarz oder weiß, in allen beliebten Farben, zu 2½c

Knaben Sport Blusen in hell- oder dunkelfarbig — Alter 6 bis 15 Jahre — nur für Freitag, zu 25c

Kinder-Leibchen Partie Leibchen und Pants für Kinder — lange oder kurze Aermel. Auswahl von der Partie Freitag zu 10c

Moth Balls —bester Kampfer, große Packete, 10c. Strumpfbänder für Kinder, in sortirten Farben, alle Größen, — 10c Wert, Paar 5c

Waschbare Anzüge für Knaben — in schlicht weiß, Streifen und Farben-Kombinationen; 2½ bis 7 Jahre, $1.00-Werte, zu 42c

Männer-Unterzeug Athleten Union Suits, auch Unterhemden und Unterhosen, speziell, Freitag, zu 29c

Sandalen für Knaben, Mädchen u. Kinder — von lohfarb. u. schwarzem Calfskin, 2 Strap mit Schnallen, Gr. 6—8, $1.00 Werte, — 89c Werte, zu 55c

Männer-Ueberhosen (Union gemacht) von starkem blauen Denim, reguläre 65c Qualität, Freitag, zu 43c

Hemden, Unterhosen für Knaben, Balbriggan, gerippt und in Maschen, — speziell, am Freitag, zu 19c

Tennis u. Outing Oxfords für Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder, weißer Canvas, Gummisohlen u. -Absätze, Größen 11 bis 6 — $1.00 Werte, — 89c Werte, Paar 59c

Pongee Sport Blusen in einer großen Auswahl — auch waschbare — 1 a l m Beach-Hosen, 6 bis 17 Jahre, 75c-Werte, zu 37c

Waschpulver Großes Packet Grandmas Waschpulver, 12c; Rub-no-More Laundry Seife, — 10 Stücke für 44c

Weiße Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder — von Canvas, in weiß und braun, Eichensohlen, Größen 8½ bis 6 — 1.50 bis $2 Werte, Paar zu 93c

Gardinen Musterstücke —1¼ Yards lang, in weiß, cream u. ecru, können zu Paaren zusammengelegt werden, 35c wert, Stück zu 17c

Keen Kleener — bestes 5c Scheuerpulver im Handel, am Freitag zum Verkauf, 3 Büchsen für 10c

Scout Schuhe für Knaben — von lohfarb. Calfskin, grüne Elfin-Sohlen, Größen 8 bis 12; 1.50 Werte, — Paar 88c

Spitzen-Gardinen —2½ und 3 Yards lang; Nottingham Gewebe, in weiß und ecru, $2.00 Werte Freitag, das Paar für 79c

Fruchtgläser. Ball Bros.' Mason Fruchtgläser, vollst. mit Deckeln u. Gummibändern — Dutzend Pints Dutzend ½ Gall. 49c 59c 69c

Seide Pongee. —Yd. breit, echtfarbig, waschbarer weicher Mull-Effekt, volle Auswahl von Farben, schwarz, Navy u. weiß, 75c wert, — Yard 39c

Hängematten —große Sorte, eng gewoben, große Auswahl in hell- und dunkelfarbig, $1.50 Werte, für 95c

Fenster Screens mit Hartholz-Rahmen — 16 Zoll hoch; bis zu 33 Zoll auszuziehen, — ein 25c-Wert, — Freitag, zu 17c

Kleid Voile —40 Zoll breit, — weißer Grund, sehr fein u. fein blau, Hello u. Drommen Entwürfe, 35c wert, Yard zu 14c

Tisch-Oeltuch —1¼ Yards breit, schlicht weiß und farbig — die reguläre 25c Qualität — die Yard für 14c

Trittleiter —5 Fuß, stark gemacht, — mit Spreader gut gestützt, regulärer 75c Wert, — am Freitag für 39c

Handtücher Türk. Badehandtücher, voll gebleicht, nett gestimmt, gr. Sorte, echtfarbig, — blauer Rand, 20c wert, nur 15c

Sidecarts Zusammenlegbare Sidecarts, Stahlgestell, Gummireifen; Holz-Kistlehne und Sitz — reg. 2.50 Wert, Freitag für 1.69

Mercerized Poplin —Yd. breit, Sport Streifen, alle moderne Schattirungen — auch eine volle Auswahl von neuen Kalm Dots, 35c wert, die Yd. 24c

Damen-Strümpfe von feiner schwarzer Baumwolle, doppelte Sohlen, mit Strumpfband Oberteil, alle Größen, 19c Werte, Paar für 11c

Maschinen-Oel —eine 6 Unzen Flasche von reinem Sperm Oil, — 15c-Wert, — für 7c

Muslin —Yard breit, gebleicht, in Fabrikfalten, weiche nicht gestärkte Qualität, Länge 2 — 7 Yards, 15c wert, Yard 8½c

Kinder-Strümpfe —fein gerippte Baumwolle, in weiß oder schwarz, Größen 5 bis 9½, — 25c-Werte — das Paar zu 15c

Sicherheitsnadeln —nickelplattirt, — in allen Größen, — das Dutzend zum Preise von 2½c

Chokoladen Kirschen — Delikate Likuid Cherry mit Chokolade überzogen, ½ Pfund-Schachtel 15c

Candy-Spezialität 50c Qualität sortirte Chocolates, mit Nuß- und Frucht-Zentrum; dick mit Schokolade überzogen — die Pfund-Schachtel für 19c

Colorado

Rock Island

Wo Autofahren wirklich Freude macht

Inmitten einer Landschaft von unvergleichlicher Großartigkeit erstrecken sich Meilen von glatten, harten Straßen, die aus dem lebenden Felsen gehauen sind — keine Ahnung von Schmutz und Schlamm und Staub und ausgefahrenen Geleisen — die schönsten Auto-Landstraßen der Welt.

Besucht Rocky Mountain National Park (Estes). Euer Eisenbahnticket dahin schließt die berühmte Autofahrt der Rocky Mountain Parks Transportation Company von Denver aus ein, je siebzig Meilen hin und zurück. Um nach Denver zu gelangen, benutzt den prachtvoll ausgestatteten

"Rocky Mountain Limited"

—Täglich nach Denver, Colorado Springs und Pueblo—

Ein herrlicher Zug über die Rock Island Linien — kein Extra-Fahrpreis. Einzige direkte Route vom Osten nach Denver sowie Colorado Springs.

Andere bequeme moderne ganz stählerne Züge von Chicago, St. Louis und Memphis.

Mäßige Kosten — nur $32.50 für die Rundfahrt von Chicago — Hotels, für jeden Geldbeutel passend. Laßt Euch nur von uns sagen, wohin Ihr gehen, was Ihr sehen solltet und wie wenig es Euch kostet.

Rock Island Reise-Büro, Adams und Dearborn Str., Chicago
L. H. McCormick, G. A. P. D., Phones: Central 4446, Wabash 3210

Sicherheit und Dienst in erster Linie

jl10.26

— Immer zerstreut. — Professor Grübler hat in einem automatischen Restaurant ein Glas Bier getrunken. Tief in Gedanken, langt er vor dem Weggehen nochmals ins Portemonnaie und steckt einen zweiten Nickel als Trinkgeld in den Schlitz.

— Kaltblütig. — Fremder: „Na, hören Sie mal, — vor acht Tagen haben Sie schon schönes Wetter prophezeit, — und gestern erst hat es zu regnen aufgehört!" — Bergwirt: „Gelt, da schaun S', wie lang ich 's Wetter voraussagen kann!"

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(8. Fortsetzung.)

Carisius trat ihr schnell entgegen. Er trug einen Strauß frischer Rosen in der Hand.

„Fräulein Marie, diese roten Rosen verlangen nach ihrer blassen Schwester!"

Sie streckte dankbar die Hand darnach aus. Er faßte diese schlanken Finger und drückte seine Lippen darauf. Ein heftiger Schreck durchzuckte sie.

Sein scharfgeschnittenes, geistvolles Antlitz nahm einen triumphirenden Ausdruck an.

„Keinen freundlichen Blick, Fräulein Marie?" fragte er mit so außerordentlich wohlklingender Stimme, daß sie unwillkürlich aufschaute. „Ich möchte Ihnen so gern eine Last vom Herzen nehmen," sagte er im Ton der wärmsten Teilnahme, die ihrem verlassenen Gemüt wohltat, „wenn ich nur dürfte . . ."

„Meinen Sie Rolph?" fragte sie im Ton zutraulichster Offenheit.

Er unterdrückte ein spöttisches Lächeln über die Art, wie ihm seine Bemühungen erleichtert wurden, und nickte ernst. „Ist es denn glaublich, daß ein Mädchen, wie Sie, Unmögliches erringen, erzwingen will? Es geht mir nicht zu Kopf und Herzen, daß ein solcher Mangel an Interesse Sie nachhaltig betrüben kann. Rolph liebt!"

Sie fuhr so heftig zusammen, daß er nach ihrer Hand griff.

„Wußten Sie das wirklich nicht?" fragte er leise. „Er liebt die schöne Lucie, und sie liebt ihn. Man wartet wohl nur darauf, daß Sie, die reiche Pflegeschwester, die nötigen Mittel geben zu einer heiß ersehnten ehelichen Verbindung."

Marie wurde totenblaß. „Nein! Niemals!" schrie sie dann auf.

„Ihr gutes Herz," flüsterte Valer Carisius, sie mit regstem Kennerblick betrachtend, „es müßte Sie doch freuen, den Jugendgenossen im Arm der Liebe glücklich zu sehen."

Sie drückte ihre Rechte gegen die Augen. „Ich weiß nicht . . ." stieß sie stockend hervor. „Das Glück — bitte, sagen Sie es mir, Ihnen glaube ich, Ihnen allein — ist das Glück, wenn man liebt, so groß, so überirdisch groß . . ."

Ein Zug mitleidiger Nichtachtung zog, von dem bebenden Mädchen ungesehen, über Valers Züge. „Sie meinen," sagte er alsdann im Ton ruhigster Sachlichkeit, der ihre Verwirrung am sichersten dämpfte, „Sie meinen, ob die hingebende Zärtlichkeit zweier Menschen wirklich eine so unermeßliche Seligkeit in sich schließt, wie Sie es vielleicht in Romanen gelesen haben?"

„Ja, ja, das meine ich!" rief sie erregt aufschauend.

„Und Sie selber ahnen nichts davon?" forschte er, sich zu ihrem Antlitz niederbeugend. „Doch! Woher sonst diese Frage? Nun gut. Ja, die Liebe macht selig."

Ein lauter Seufzer entquoll ihren Lippen.

„Fräulein Marie," sagte er, „die Qual könnte hier bald ein Ende haben."

Sie sah ihn überrascht an.

Er lächelte. „O, es ist nicht zum Erschrecken! Sobald Sie einen Gatten erwählen, sind Sie Ihr eigener Herr. Daran denken Sie, Ihr Schicksal ruht in Ihrer eigenen Hand."

Er küßte noch einmal ihre Rechte, indem er dieselbe fest umschloß.

„Die Tante kommt!" rief das junge Mädchen erschreckt.

Er trat zurück. „Wenn Sie draußen noch etwas zu besorgen haben . ."

„Ja, ja!" sagte sie, aus der Tür eilend.

Die Oberförsterin trat sehr geschäftig ein. Valer Carisius war von bezaubernder Liebenswürdigkeit und wurde infolge dessen auch mit einer Einladung zum Fasanenbraten beehrt. Jetzt erschien auch Frau v. Weckerlich in dem vollen Bewußtsein der einstigen Würde ihres verstorbenen Gemahls.

Sie war äußerst betroffen, den jungen Mann, welchen sie am gestrigen Abend so schlecht behandelt hatte, hier wiederzufinden, doch Valer Carisius beeilte sich, ihrer Verlegenheit zuvorzukommen.

Die Geheimrätin geriet denn auch alsbald in ihr richtiges Fahrwasser, indem sie den Anwesenden mitteilte, daß sie nach einem totenähnlichen Schlaf in einem eiskalten Zimmer bei dem Genuß einer himmlisch starken Tasse Kaffee sich märchenhaft wohl fühle.

„Wenn ich nur wüßte, wo mein Sohn bleibt," sagte die Oberförsterin, der eintretenden Marie einen vorwurfsvollen Blick zuwerfend.

„Da kommt er, meine Teuerste!" rief die Geheimrätin, vor dem Spiegel stehend und ihre Haube ordnend.

Rolph öffnete schnell die Tür. Er sah nervös und übernächtig aus.

„Bist Du krank?" rief ihm die Oberförsterin erschreckt entgegen.

„Nein, Mutter! Oder vielleicht, ja!" Das Lächeln auf seinen Lippen mißglückte. „Guten Tag, Valer!" Er reichte ihm zerstreut die Hand und streckte dieselbe dann Marie entgegen, die sie aber nicht berührte.

„Willst Du, daß wir gleich zu Tisch gehen mein Junge?" flüsterte Frau Lichtweg zärtlich.

Er nickte, indem er der Justizrätin mechanisch seinen Arm reichte. Valer führte die Oberförsterin und Marie zugleich.

„Sind Sie eigentlich Berliner, Herr Carisius? — Die Suppe ist ganz vortrefflich, meine Beste, der reine Extrakt!"

Spart die Obst-Ernte

10 lbs. Domino Cane Sugar Granulated

American Sugar Refining Company

Verkauft in handlichen Säcken und Cartons.

Brombeer-Gelee, das Lieblingsgericht eines Jeden. „Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

„Halb und halb. Ich bin in den letzten Jahren viel auf Reisen gewesen."

„Wo denn?"

„In Norwegen und Schweden. Es ist ja jetzt Modesache geworden," erwiderte er scherzend.

„Mein seliger Mann," sagte die Justizrätin wichtig, „behauptete, daß man in kein Land reisen solle, dessen Sprache man nicht verstehe."

„Ihr Herr Gemahl reiste viel?" fragte Carisius mit harmloser Miene.

„Nein!"

Rolph blickte Marie lächelnd an. Sie wandte sich ab. Seit ihrem letzten Gespräch mit Valer war etwas Fremdes in ihr wach geworden, das sie nicht zur Ruhe zwingen konnte. Und daneben regte sich der Groll über ihre verschmähte Zuneigung immer lebendiger.

„Wie viele Sprachen sprichst Du eigentlich?" unterbrach Rolph die kleine Verlegenheitspause, welche dem naiven Bekenntniß der Frau v. Weckerlich folgte.

„Ein halbes Dutzend etwa," warf er nachlässig hin. „Darf ich Ihnen noch ein Glas Wein anbieten, gnädige Frau?"

„Bitte! Man schmeckt noch den Sonnenschein in diesem Traubensaft. Sagen Sie mir nur, wozu gebrauchen Sie diese vielen fremden Sprachen?"

Er zuckte die Achseln. „Gewohnheit! Uebungssache!"

Die Oberförsterin beobachtete inzwischen unaufhörlich das Benehmen ihres Sohnes gegen Marie. Der Stuhl wurde ihr ersichtlich zu heiß. Endlich konnte sie es nicht länger ertragen. Sie flüsterte ihrem Sohn zu: „Nach Tisch habe ich mit Dir zu sprechen."

Diesem Zwiegespräch kam aber Valer Carisius zuvor. Kaum war die Tafel aufgehoben, und Frau v. Weckerlich zu einem Mittagsschläfchen verschwunden, als er Rolphs Arm ergriff und diesen mit sich in den Erker zog.

„Sage 'mal, Rolph, Du warst ja gestern Abend so beschäftigt, daß Du Dich nicht einmal zu wundern schienst, mich auf dem Ball zu finden?"

„Wundern? Ueber Dich?" versetzte Rolph zerstreut. „Das habe ich verlernt. Warst Du wirklich die ganze Zeit in Norwegen?"

Valer zündete sich eine Zigarette an. „Vielleicht. Wo meinst Du denn, daß ich fast ein ganzes Jahr hindurch gesteckt habe?" Sein Blick hing lauernd an Rolphs Zügen.

„Weiß ich's! Du wirst mir nachgerade unheimlich. Deine Verhältnisse müssen doch sehr glänzend sein, wenn Du ein solches Wanderleben führen kannst."

„Vielleicht sind sie's," gab er spöttisch zurück.

„Es gab aber eine Zeit, wo Du ehrlich eingestandest, fast nur von den Zinsen Deiner Schulden zu leben," fiel Rolph ungeduldig ein.

„Bah! Gibt's keine Erbschaften?" gab Valer zur Antwort. Er streifte die Asche an einem Blumentopfe ab. „Wenn ihr nicht euren Monatswechsel mit Ruhe einstreichen könnt, da meint ihr, es gäbe sonst keine Existenzmittel auf der Welt. Laßt euch nicht auslachen! Möchtest wohl auch einmal einen tiefen Zug tun mit dem Netz der Dame Fortuna?"

Rolph nickte. Luciens Bild schwebte ihm mit zauberischer Deutlichkeit vor Augen. Ihr sollte er entsagen, die er mit schwärmerischer Leidenschaft liebte!

„Ich weiß, Deine Herzensdame macht Ansprüche," plauderte Valer scheinbar harmlos weiter. „Sie selbst hat einmal gar nichts zu erwarten. Aber eine entzückende Schwiegermutter bekommst Du mit — das ist ein Weib!"

„Sie behandelte mich gestern wie einen Schulknaben," fiel er, noch bebend in der Erinnerung, ein. „Ich soll Lucie aufgeben, weil ich nichts habe."

„Und willst es auch ohne Weiteres tun?" fragte Valer spöttisch. „Mir sollte man ein Hinderniß in den Weg stellen!"

„Prahle nicht. Was soll ich tun?" rief der junge Mann aufspringend.

„Versuchen, Dir zu helfen!"

„Willst Du mir eine siebenzackige Krone verschaffen? Einen Beutel mit Gold?"

„Das Letztere wäre möglich. Bitte Marie Golz darum."

„Wen? Marie? Nein! Ich war ihr einst nicht gleichgiltig; wahrhaftig, ich war es nicht. Sie erwartete mehr von mir. Es ist vorüber, ich weiß es. Aber sie bitten . . ."

„Also gibst Du Lucie auf? Für sie stehe ich ein, daß sie Dich liebt."

„Ich Unglücklicher!" rief Rolph, Valers Hand in der seinen pressend. „Da Marie sich nichts mehr aus Dir macht, so wirst Du, glaube ich, keine Fehlbitte tun, wenn sie ein einigermaßen hochherziges Mädchen ist."

„Das ist sie!"

„So versuche es. Geh' gleich — schnell! Sie ist allein."

Rolph stand noch einen Moment in sich versunken, dann riß er sich gewaltsam los und eilte in das Wohnzimmer.

Valer Carisius sah ihm spöttisch nach. „Bravo! Das macht Dich vollends bei ihr unmöglich. Vorbereitet ist sie." Er warf sich in einen Schaukelstuhl und rauchte behaglich fort. —

Im Wohnzimmer traf Rolph nur seiner Mutter. „Wo ist Marie?"

„Fortgegangen!" sagte sie ärgerlich. „In diesem Augenblick!"

„Wohin?"

„Ich weiß es wirklich nicht. Sie war so kurz angebunden wie noch nie. Wie weit bist Du denn mit ihr, mein lieber Junge?"

„Mutter" . . . Rolph Lichtweg drückte die Hand der Oberförsterin erregt, „gib den Gedanken auf. Ich heirate Marie nicht. Ich kann nicht, so leid es mir um Deinetwillen tut, Mutter!"

„Aber Rolph!" rief die gute Frau bestürzt, auf einen Sessel sinkend. „Drei Millionen! Bist Du wahnsinnig geworden?"

„Ich liebe Lucie v. Trefflingen, Mutter. Du hast sie gesehen. Sie ist schön und vornehm, aber arm. Nun höre!" Er setzte sich auf die Stuhllehne und umfaßte bittend die Schultern seiner weinenden Mutter.

„Dazu habe ich mir die Mühe gemacht und dieses ewig gleichgiltige Geschöpf um mich gebuldet," jammerte die Oberförsterin. „Deinetwegen tat ich es, Rolph!" An das Vermögen, welches sie dabei gesammelt hatte, dachte sie nicht in ihrem Schmerz. „Nimm sie, auch wenn Du sie nicht liebst. Drei Millionen!"

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

National Biscuit Co. legt große Bäckerei auf der Westseite an.

Die „National Biscuit Co." hat in aller Stille in letzterer Zeit in der Gegend der Rockwell, Lexington und Flournoy Straße etwa drei Straßengevierte Land nach und nach angekauft und plant dort den Bau einer Anzahl Gebäude für Bäckereizwecke, im Anschluß an die Gürtelbahn. Die Baukosten werden auf mehrere Millionen Dollars geschätzt.

Die „Western Expreß Co." hat an der Tilden Straße, 193 Fuß östlich von der Süd Halsted Str., ein Grundstück von 160 bei 101 Fuß von Frau Alline P. Woodworth und Frances C. Adams, beide in New York, zu nicht genanntem Preise gekauft, und wird dort und auf dem ihr ebenfalls gehörigen westlichen Nachbargrundstück von 60 Fuß Front ein großes Gebäude errichten.

Auf der Westseite der Federal Straße, 141 Fuß nördlich von Garfield Boul., und an der Nordwestecke der beiden Straßen wird die „Staver Motor Car Co." eine große Werkstätte zur Ausbesserung von Kraftwagen mit einem Kostenaufwand von $100,000 bauen und hat von der „Chicago Title and Trust Co." zu dem Zweck ein Darlehen von $75,000 zu sechs Proz. Zinsen erlangt; das Land hat sie von Josefine A. Flynn gekauft.

McCord & Co. haben das bislang gepachtete Grundstück an der Südostecke der Peoria und 120. Straße, 580 bei 241 Fuß, von der Illinois Zentralbahn zu nicht genanntem Preise erworben.

Zu $118,000 hat John C. Snowhook an Browne J. Lewis die Liegenschaft an der Nordwestecke der Kedzie Ave. und des Jackson Boul., 150 bei 148 Fuß, verkauft; es soll dort ein großes Gebäude errichtet werden.

Von Edward A. Shedd hat die Indiana Harbor-Gürtelbahn mehrere Liegenschaften, darunter die an der Südostecke der Buffalo Ave. und 131. Str., 147 bei 125 Fuß, zu nicht genanntem Preise gekauft. Die anderen Grundstücke sind in derselben Nachbarschaft.

Für den Waldparkgürtel sind im Town Proviso zwei Gelände, Edw. C. Waller und Achbel G. Ligore gehörig, zu $95,000, bezw. $68,898, gekauft worden.

Frederick A. Hastings hat an Bulske, Hufely & Co. 93 Baustellen an der Grove, Kenilworth und Clinton Ave., zwischen West 13. und West 16. Str., in Oak Park zu $50,000 verkauft. Es sollen dort Bungalows zum Kostenpreise von je $3000 errichtet werden.

Das drei Läden und vier Büros enthaltende Gebäude 4920 bis 4924 Sheridan Road, Grund 50 bei 143 Fuß, mit $22,500 belastet, ist zu $46,000 von John W. Henderson an Alexander W. Hannah verkauft worden; dieser will hinten auf dem Grundstück eine Kraftwagenremise bauen.

Das mit $12,500 belastete Sechsfamilienhaus 4541 Prairie Ave. ist zu nicht genanntem Preise von William Ill an Lena Balch verkauft worden.

Der Laden 30 Nord Clark Str., im Conwaygebäude, ist zu jährlich $4000 auf längere Jahre an Wm. Naughton, und das zweite, dritte, vierte und fünfte Stockwerk des Gebäudes 125 Nord Clark Str. sind auf fünf Jahre zu insgesammt $20,000 an den ungarischen Speisewirt Weiß verpachtet worden.

Auf die Liegenschaft an der Südwestecke des Marshall Boul. und der 21. Str. hat die Albaugh Dover Co. von der „Standard Trust and Savings Bank" als Treuhänder $600,000 zu sechs Prozent auf zehn Jahre geliehen.

Sollen Aemter aufgeben.

Bürger von Burr Oak verlangen, daß die Gemeindebeamten zurücktreten.

Ein aus 150 Bürgern von Burr Oak bestehender Ausschuß verlangt, daß die kürzlich von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzten Beamten jener Gemeinde von ihren Aemtern zurücktreten. Dahingehende Beschlüsse wurden in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, bei der Anwalt Frank Novak, Kaufmann Stanley Schweicz und Anwalt Emory Shaw die Hauptredner waren, beschlossen. Sämmtliche Beamte von Burr Oak sind vor Kurzem bekanntlich wegen angeblichen Amtsmißbrauchs in Verbindung mit in der Wegeschenke „Burr Oak Inn" verübten Verbrechen in Anklagezustand versetzt worden.

Die Kohlenpreise.

Die Grubenbesitzer weigern sich, Preise für Weichkohle herabzusetzen.

Dem Staatsverteidigungsrat haben die Vertreter der Kohlengrubenbesitzer im Staate im Laufe der Verhandlungen rundweg erklärt, daß sie die Preise nicht herabsetzen würden, so lange das nicht auch in den anderen Weichkohlen fördernden Staaten geschehe. Das Gerede von den notleidenden armen Leuten und Hausbesitzern sei einfältig und sozialistisch, Samuel Insull und die anderen Mitglieder des Verteidigungsrates versuchten nur, für die eigenen großen Betriebe billige Kohlen zu erlangen; jetzt erst, seit dem großen Streik der Steinkohlengräber für fünfzehn Jahren, sei die Weichkohlenindustrie auf zahlender Grundlage. De Witt Buchanan, Präsident der „Old Ben Coal Co." vom County Franklin, war der Wortführer der Kohlenmagnaten.

Die Verhandlungen wurden heute wieder aufgenommen.

Folgt dem Beispiele seiner Frau.

John Malchin jagte sich eine Kugel ins Herz. — War militärpflichtig.

John Malchin, ein Nr. 6007 S. 58. Ave., Cicero, wohnhafter Oesterreicher, dessen Gattin Kate vor einigen Wochen Selbstmord beging, jagte sich gestern vor Martin Newmans Wirtschaft, Nr. 1900 W. 22. Str., eine Kugel ins Herz. Er wurde eilends nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. In seinen Taschen wurde ein Zettel gefunden, welcher die Angabe enthält, daß er seiner Frau folge. Malchin war militärpflichtig und hatte sich registriren lassen.

— Gelungen. — „Sie tun immer so, als ob Sie Ihre Frau gar so lieb hätten, wie ich höre ist sie Ihnen aber schon einmal durchgegangen?" — „Na... ja... aber da kam sie bis von Amerika zurück."

NICKEL PLATE ROAD

Excursions

Chicago nach New York und zurück $31.70
Chicago nach New York und zurück, ein Weg über Washington $34.40
Chicago nach Boston und zurück $30.50
Chicago nach Buffalo oder Niagara Falls und zurück $18.35

Mit Observation-, Lese-, Ruhe-, Schlaf- und Standard-Schlafwagen nach New York.

City Ticket Office
66 West Adam Str.

Mode-Neuheiten.

Rockmuster.

Damen, die gern Röcke tragen, die mit einem Joch versehen sind, finden hier ein ausgesuchtes Muster mit glatter Vorderseite, die durch

Seitennähte hervorgehoben wird. Das auf der Rückenseite rund geschnittene Joch wird übereinander geknöpft.

Größe 24 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7872. Größen: 22 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago. Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich niedrig markirten, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Ihr könnt Geld sparen, indem Ihr klug, sachverständig und sparsam einkauft. Seht diese Liste bemerkenswerter Bargains für morgen durch, und Ihr lernt das Geheimniß kennen und erfreut Euch der Früchte wirklicher Sparsamkeit.

Schluß des Juli Verkaufs von Anzügen

Vierhundert und siebzig Anzüge, die Odds und Ends von unseren teureren Partien, jetzt **noch weiter im Preise herabgesetzt, um sie sicherlich vor Ende des Monats zu räumen.** Einfach- und doppelknöpfig, einfach und gegürtelt, Größen für Männer, junge Männer und Jünglinge, ein außergewöhnlicher Anzug-Bargain zu

$11.75

$3 Hosen für $2.45

Suiting, Worsteds und fancy Mischungen, viele mit Stulpen, fertig zum anziehen, alle Größen; die größten Hosen-Werte des Monats, zu.... **$2.45**

$1 und $1.25 Hemden zu 69c

Odds und Ends, angebrochene Größen und nicht weitergeführte Partien von weichen und steifen Manschetten-Hemden für Männer, einige leicht beschmutzt, früher $1 und $1.25, zu 69c

1- und 2-Stücke Pajama-Männeranzüge, Crepe u. gestreifte Percales, leicht beschmutzt, reduz. auf 89c

Union Suits für Männer, Athletic u. Maschen, Closed Crotch, speziell zu nur 45c.

Männer-Unterzeug, leicht beschmutzt .....
Lisle-Strümpfe und Wasch-Ties, zu .....
Männer-Halskrachten, Männer-Kragen, 6 Kragen zu . **21c**

Männer-Strohhüte, eine große Auswahl von Novelty Frasons und konservativen Formen, in allen Braids, einschließlich Madagascars, für Männer u. junge Leute, extra Werte, zu **$1.45**

Männer-Oxfords, angebrochene Partien, von oberen Abteilungen nach dem Subway überführt und für schnelle Räumung herabgesetzt, Patent Colt oder mattes Calf Oxfords — zu nur **$2.45**

Knaben-Anzüge herabgesetzt

Anzüge mit zwei Paar gefütterten Hosen, angebrochene Partien von unseren beliebtesten Modellen, in dauerhaften fancy gemischten Stoffen, einige leicht Shopworn, Größen 6—18, verkauft zu.. **$3.95**

Waschanzüge u. Rompers für Knaben, Standard Waschstoffe, herabgesetzt auf **69c**

Wasch-Hosen für Knaben, Khaki, lohfarbig u. Crash, weiter Schnitt Knickers — angebrochene Größen, speziell..... **45c**

Lohfarbige Calf Barfuß-Sandalen für Kinder — schwere Goodyear Stepperei, Größen 5 bis 10, speziell.. **65c**

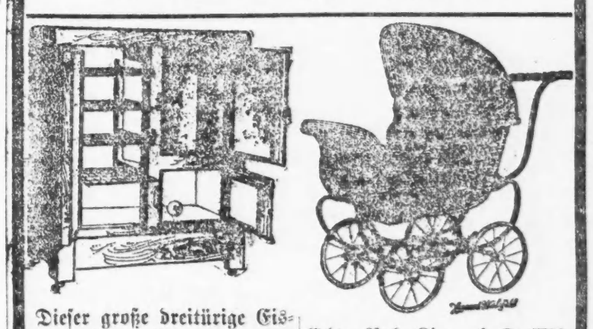
Knaben-Blusen — viele Sport-Fassons, einfach u. fancy gestreift — 3 für $1; Stück, **35c**

Union Suits für Knaben, Odds und Ends, angebrochene Größ., stark reduzirt, zu **19c**

Die letzten drei Tage unseres Juli Räumungs-Verkaufs

Donnerstag, Freitag u. Samstag

25 bis 50% Rabatt



Dieser große dreitürige Eisschrank, $20 Wt., Juli-Preis.... **14.75**

Echter Rohr Kinderwagen, zu.. **13.75**

SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Ave.,

Unser einziger Laden — Wir haben keine Zweigläden

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Mandel Brothers

Männer-Abteilung, Zweiter Floor

Fortsetzung des Verkaufs von Herren-Anzügen besserer Qualität

zu **19.75**

—Ein Einkauf von Schneidergemachten Worsted-Anzügen ein viertel, halb und ganz gefüttert, und ein Räumungs-Verkauf der von unseren kürzlichen Verkäufen übrig gebliebenen Anzügen zu höheren Preisen.

(Herren-Abteilung, zweiter Flur.)

Bevo

und ein „kalter Bissen"

Wie klingt das als Wink für eine Mahlzeit an einem Tag während dieses heißen Wetters? Kalter gekochter Schinken, Kartoffel-Salat, Schwarzbrod und eiskaltes Bevo?

Bevo war gedacht als ein Getränk zum Mahle und „zwischen den Mahlzeiten". Es ist ein alkoholfreies Getränk für jede Zeit. Genuß gewährend und an und für sich erfrischend und gerade von dem Geschmack, der zu jeder Speise paßt—heiß oder kalt—und sie schmackhafter macht. Rein—gesund—nahrhaft.

Bevo — das Getränk für das ganze Jahr.

Verkauft nur in Flaschen und ausschließlich auf Flaschen gezogen von

ANHEUSER-BUSCH—ST. LOUIS

21B

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Comp.

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Personal-Nachrichten.

— Im Heim ihres Schwiegersohnes, E. A. Burmeister, 2709 Leland Ave., feiern heute Herr Johann D. und Frau Marie Koch, geb. Wenner, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Im Jahre 1860 eingewandert, erfreut das Jubelpaar sich noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Herr Koch, 77 Jahre alt, ist ein Veteran des Bürgerkrieges und war viele Jahre in der Türfabrik von E. A. Hartwell & Co., angestellt. Seine Lebensgefährtin zählt 72 Jahre; der glücklichen Ehe sind ein Sohn und drei Töchter entsprossen, die alle verheiratet sind. Enkel und Urenkel vervollständigen den Familienkreis. Herr und Frau Burmeister haben ohne Vorwissen der Eltern heute einen Empfang von Freunden und Bekannten von 2 bis 7 Uhr veranstaltet, und zahlreiche Gäste bringen dem Jubelpaar ihre Glückwünsche dar.

In der Zwickmühle.

An Broadway und Bryn Mawr Avenue gerieten gestern Abend C. H. Ibsen und Walter McNichols zwischen zwei von Frau Davis W. Mathew, Nr. 5648 Wayne Avenue, und A. C. Dreffell, Nr. 5559 Broadway, bediente Kraftwagen. Im nächsten Augenblick stießen die beiden Kraftwagen zusammen, und Ibsen erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins. McNichols aber einen Beinbruch. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

— Hinausgegeben. — Leutnant (der die Frau eines berühmten Gelehrten für eine Offiziersdame hält): „Gestatten Gnädigste, wo steht Ihr Herr Gemahl?" — Dame: „In Konservationslexikon!"

Freigesprochen.

„Graf" Hermann Predose und sein Schwager Ernst Berg, die bekanntlich unter der Anklage verhaftet wurden, unter dem Hochbahngerüst an West Elm Straße James Folstram aus Evanston in räuberischer Absicht überfallen zu haben, sind gestern vom Stadtrichter Caverly freigesprochen worden.

Sie behaupteten, daß Folstram von zwei Frauenzimmern beraubt worden sei. Sie, die Angeklagten, hätten ihm Beistand leisten wollen. Als sie den Tatort erreichten, seien die räuberischen Dirnen schon mit Folstrams Baarschaft davongelaufen gewesen. Aus Aerger darüber habe der Beraubte sie, die Hilfbeflissenen, des Raubes bezichtigt und verhaften lassen.

Aus Vereinskreisen.

Die Frauenvereine „Eintracht" und „Lessing" veranstalten am Sonntag, dem 19. August, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach River Grove, Ill., zu Frank H. Kahle, wo gepicknickt und allerhand Kurzweil getrieben werden soll. Der Festausschuß hat alles aufs Beste vorbereitet, so daß die Ausflügler sich gut unterhalten werden. Um 12 Uhr Mittags wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der Grand Avenue-Linie bis zur Stadtgrenze und von dort mit dem Omnibus weiter bis zum Grove.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

E. G. Halle gestorben.

In Highmount, N. Y., plötzlich vom Tode ereilt.

Bekannter Deutschamerikaner.

Sein Ableben rafft eine angesehene Persönlichkeit im geschäftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben von Chicago dahin.

Wie in der gestrigen späten Ausgabe der „Abendpost" schon kurz berichtet worden ist, hat der Tod Eduard Gustav Halle, einen der bekanntesten und angesehensten Deutschen Chicagos, abberufen. Herr Halle hatte sich vor ein paar Tagen nach Highmount, N. Y., im Catskillgebirge begeben, um seinen langjährigen Freund Harry Rubens zu besuchen, der dort einen Sommersitz hat, und erfreute sich bei seiner Abreise von hier anscheinend des besten Wohlseins. Die gestrige telegraphische Kunde von seinem Hinscheiden kam daher den vielen Freunden und Bekannten des Verstorbenen überraschend und unerwartet.

Herr Halle wurde am 5. Januar 1844 in Leipzig geboren, als Sproß derselben Familie, welche zu den Inhabern des altberühmten Bankhauses Halle & Stieglitz in der Pleißestadt gehört. Nach den Vereinigten Staaten kam der junge Halle im Jahre 1866, drei Jahre später verheiratete er sich mit Fräulein E. Gutenberg, einer Minnesotacrin. Nachdem er im Jahre 1873 Sonderagent der Germania Feuerversicherungsgesellschaft von New York geworden, übertrug diese Gesellschaft ihm mehrere Jahre später die Staatsagentur für Wisconsin und Minnesota, und seit dem Jahre 1883 war Col. Halle Geschäftsführer der westlichen Abteilung der „Germania" in Chicago.

Hier wurde der nun Verstorbene vermöge seiner geschäftlichen Stellung sowohl, als auch infolge seiner trefflichen Eigenschaften als Mensch und Bürger bald eines der leitenden Mitglieder des Deutschamerikanertums und gelangte bei diesem, wie auch in den angloamerikanischen Kreisen zu hohem Ansehen als ein Mann, der Vertrauen und Wertschätzung allgemein in hohem Grade genoß.

War Schulratspräsident.

Einen sichtbaren Beweis dafür lieferte seine Ernennung zum Schulratsmitglied im Jahre 1891; von den acht Jahren, in denen Col. Halle dieser Behörde angehörte, war er drei Jahre lang, 1896 bis 1898, ihr Präsident. Eine weitere Ehrung wurde ihm zuteil, als man ihm zur Zeit der Weltausstellung das Präsidium des „Deutschen Tages" übertrug, an welchem Karl Schurz die Festrede hielt. Er führte auch den Vorsitz über den beratenden Ausschuß des Republikanischen Nationalkomites im Jahre 1896 und gehörte vier Jahre später dem Elektorenkollegium an, welches William McKinley zum Präsidenten erwählte. Gouverneur Yates ernannte Herrn Halle zum Oberst in seinem Stabe, und der deutsche Kaiser ehrte ihn durch die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse.

Col. Halle war ein langjähriges Mitglied des Germania-Männerchors, jetzt Germaniaklub, und hat in den Jahren 1887 bis 1890 dort auch das Präsidentenamt bekleidet. Er gehörte auch dem Union League und dem Marquetteklub an.

Der Verstorbene hinterläßt die Wittwe und einen Sohn, Frank, welcher Generalagent der Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York für den Staat Wisconsin ist. Eine Tochter ist vor einiger Zeit gestorben.

Wie Herr Gustave A. Fischer heute mitteilte, ist hier über die Ursache des plötzlichen Todes von Col. Halle noch nichts bekannt; Herr Fischer sagte nur, daß Col. Halle seit längerer Zeit kränklich gewesen und zu seiner Erholung nach dem Osten gereist sei. Herr Harry Rubens würde morgen mit der Leiche hier eintreffen, und dann würden die Vorkehrungen zur Beerdigung getroffen werden.

Nach einer späteren Mitteilung von Herrn Louis Kohz wird die Trauerfeier am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr im Germania-Klubhause stattfinden und Pastor Rudolph John eine der Reden halten. Auf dem Friedhof Graceland wird dann die Leiche beigesetzt werden.

Bedienung

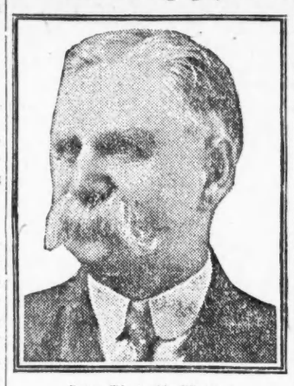
in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Magen geheilt Verdauung gefördert



Herr Chas. A. Warner.

„Ich wünsche meinen Dank für das Gute auszudrücken, das Duffy's Pure Malt Whiskey an mir vollbracht hat. Der mich behandelnde Arzt sagte mir, daß ich keine drei Monate mehr leben könnte, und teilte mir mit, daß ich Magenschwindsucht hätte. Ich las Ihre Anzeige in der Zeitung, kaufte eine Flasche, nahm und es hat mir so sehr geholfen, daß ich Duffy's nicht genug loben kann. Ich habe ihn seit drei Jahren eingenommen und hatte ihn immer im Hause. Ich könnte nicht ohne Duffy's sein. Ich bin 63 Jahre alt. — Herr Chas. A. Warner, Cambridgeport, Vt.

Duffy's Pure Malt Whiskey

wird empfohlen in Eßlöffeldosen mit gleicher Menge Wasser oder Milch vor den Mahlzeiten und beim Schlafengehen als eine Beihilfe für die Verdauung und Assimilirung der Nahrung.

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apothekern, Grocers u. Händlern, $1.60. Wenn diese Euch nicht bedienen können, so schreibt uns. — Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

George Koop verhaftet.

Er soll gegen den Militärzwang agitirt haben.

Der Schriftsetzer George Koop, 4023 Leamington Ave., ein bekanntes Mitglied der Sozialistischen Partei und ehemals deren Mayorskandidat, ist von der Polizei verhaftet und vom Untersuchungsbüro des Justizdepartements in Obhut genommen worden. Bundeskommissär Foote stellte heute den Verhaftsbefehl aus und wird Koop heute Nachmittag zum Verhör vor sich kommen lassen. Koop soll Flugblätter verteilt haben, welche sich gegen den Militärzwang richteten und mit einem Bilde versehen waren, welches einen Sarg mit der Aufschrift „U. S. A." darstellte.

An Leuchtgas erstickt.

Joe Kuzminski hat mutmaßlich Selbstmord begangen.

In seiner Wohnung Nr. 673 Milwaukee Ave. ist der 40jährige Fleischer Joe Kuzminski an Leuchtgas erstickt. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe.

Der 35 Jahre alte Maschinenbauer Anton Malewski versuchte gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 4216 Berard Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im Arbeitshaus-hospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Angeblich bankerott.

Die Robert Maisey Lumber Co., die Chicago Mirror & Art Glaß Co. und Wright-Craycroft haben im Bundesgericht die Bankerotterklärung von zwei Ladeneinrichtungsfirmen beantragt. Die eine ist die Royal Store Fixtures Co., 2248 West Madison Str., die andere die Firma Nafshin & Bukowski, 2504 Wallace Str.

Der Zimmermann Algot E. Sandberg, 7617 Morgan Straße, ersucht um seine Bankerotterklärung und führt in seinem Gesuch $2926 Schulden und $315 Bestände auf.

Rabeneltern angeklagt.

John Engel und Cora Webster von Arcola, Ill., die Eltern der Zwillinge, die von ihnen am 9. Juli im Jackson Park ausgesetzt wurden, sind gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Bei ihrer Verhaftung sagte das Paar, daß seine ärmlichen Verhältnisse es zu dem Schritt gezwungen habe.

Edelweißgarten.

Ferullos patriotische Musik findet den Beifall der Besuchermassen, welche Woche für Woche den schönen und geräumigen Edelweißgarten aufsuchen. Der berühmte Kapellmeister und seine vierzig Künstler sind jetzt im Vortrag von Sousa, Herbert und Werken anderer amerikanischer Komponisten fo eingeübt, wie in der Wiedergabe von Opern- und anderer Musik aus der Vergangenheit. „Stars and Stripes Forever", „Hail to the Spirit of Liberty" und andere volkstümliche Stücke lösen regelmäßig donnernden Beifall aus und das Verlangen nach Wiederholung oder Zugaben. Die Bereitwilligkeit, diesem Verlangen nachzukommen, hat Ferullo beliebter als je bei dem Publikum des Gartens gemacht. Die Herren Lemonte, Arrizoni und Caso, Ferullos Hauptsolisten, tragen ebenfalls viel zu dem großen Erfolg der Kapelle bei. Das öffentliche Tanzen in den drei großen Pavillons, umgeben von den künstlerisch gebauten und geschmückten Terrassen, bleibt das große Hauptvergnügen der Besucher. Meinkens Orchester und die berühmte Marimbo-Kapelle spielen zum Tanz auf. Direktor Ottenrieder ist vom Erfolg seiner Bemühungen hochbefriedigt.

Leset die „Sonntagpost"

Staatsobergericht angerufen.

Die Rechte der Richter und der Prozeßparteien. — Watermans Testament.

Nachdem Richter Sabath das Gesuch des Korporationsanwalts um Bewilligung seiner Berufung gegen die durch Jurypruch gestattete Aufführung des Wandelbilderstückes „Little American" abgelehnt hatte, hat der Korporationsanwalt sich nunmehr an Richter Carter vom Staatsobergericht mit dem Gesuch gewandt, ein Mandamusverfahren einleiten zu dürfen, um Richter Sabath zur Gewährung des Gesuchs zu zwingen und damit den Hetzschmarren in der Versenkung verschwinden zu lassen.

Neuer Verwalter.

Otto, Elsie und Oskar Weichbrodt von Desplaines ließen heute im Kreisgericht durch Richter McGoorty einen neuen Verwalter für den Nachlaß ihrer am 4. Mai 1913 gestorbenen Mutter Alwina Weichbrodt ernennen, da der bisherige, Fritz Hardtke, nunmehr auch mit Tod abgegangen ist. Der Nachlaß besteht in einer Farm und $2000 in Wertpapieren.

Maggie und Leonore.

E. C. Ballard, ein Zimmermaler und Besitzer eines Zuckerwaaren- und Zigarrenladens an der 36. Str., nahe State, hat trotz seines großen Verdienstes nicht für seine bessere Hälfte, Frau Maggie, mit der er seit dem 22. Oktober 1909 in kinderloser Ehe gelebt hat, gesorgt, sondern sich auch mit Frl. Leonora Graves wiederholt gegen das Gebot der ehelichen Treue versündigt und schließlich vor vier Jahren seine Gattin treulos verlassen, so behauptet diese in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld.

Willie D. Nees macht ihrem Alfred, den sie im November 1909 in Kolumbia, Mo., geheiratet hat, den Vorwurf, ihr am 20. Mai 1915 durchgebrannt zu sein, weshalb sie auf Scheidung angetragen hat. Kinder haben sie nicht.

Watermans Testament angefochten.

Noyes F. Waterman hat das Testament seines Stiefbruders, des verstorbenen Richters Arba N. Waterman, der ihm nur $400 Jahresrente auf Lebenszeit ausgesetzt und der Moodykirche $100,000 vermacht hatte, angefochten. Hudson Betts, der „Graf von Corsackie", hat die Besitztitel auf einen großen Teil der Liegenschaften des Greises, welche dieser ihm nach Eintritt seiner Unzurechnungsfähigkeit überschrieben haben soll.

Explosion.

Im Hotel Bismarck ganz unbedeutender Schaden dadurch angerichtet.

Die Gäste des Bismarck Hotels wurden heute Morgen gegen vier Uhr durch eine ziemlich starke Explosion aus dem Schlummer geschreckt. In dem von der 5. Avenue aus nach dem Berliner Zimmer führenden Hauseingang kam nämlich eine Bombe oder, wie Herr Karl Eitel, einer der Besitzer des Hotels, meint, ein starker Feuerwerkskörper zur Explosion. Sofort herbeieilende Hotelangestellte ermittelten, daß außer dem Fenster in der Türe und zwei Fenstern in dem Nachbargebäude kein weiterer Schaden angerichtet worden war. Wie Herr Eitel weiter erklärt, konnte von irgend welcher Aufregung unter den Hotelgästen gar keine Rede sein, da man sofort sah, daß keinerlei Gefahr vorliege. In Beantwortung der Frage, ob vielleicht der Kellnerstreik mit der Sache in Verbindung stehe, gab Herr Eitel zu, daß eine solche Möglichkeit vorhanden sei, er sprach sich aber dabei aus, daß vielleicht ein fauler Scherz vorliegen könne. Jedenfalls wurde die Polizei benachrichtigt, die eine genaue Untersuchung des Falles vorgenommen hat.

Kartoffelpreise steigen.

Man muß im Großhandel wieder $1.75 für das Faß bezahlen.

Die Freude über die verhältnißmäßig niedrigen Kartoffelpreise hat leider nur von kurzer Dauer sein können, denn nachdem man die Knollenfrucht mehrere Tage lang für $2.75 hatte kaufen können, kostet das Faß heute im Großhandel wieder $4.75.

Weißkohl und andere Gemüse dagegen sind billig. Die beliebte Urform des teutonischen Sauerkrautes (Pickled Cabbage) kostet auch heute noch im Großhandel 1 Cent der Kopf. Zum selben Preis werden auch das Bündel Karotten, Rote Rüben und anderes Gemüse verkauft. Tomaten sind auch etwas billiger geworden; es wurden im Großhandel 25 Pfund zu 65 Cents verkauft.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugieng:

Dombrowski, Carolina, 58 J., 5407 S. Lincoln Straße.
Decker, Jessie M., 934 Ost 75. Straße.
Greinke, Gustab, 51 J.
Heckmann, Jane, geb. Lawler.
Halle, Edward G., 73 J.
Baud, Michael, 59 J.
La Wonble (La Bouh, geb. Edelblut), Katharina, 68 J., 1530 Wellington Str.
Lange, Emma (geb. Krueger), 28 J., 3329 N. Albany Ave.
Bruder, John C., 7923 Normal Ave.
Weitlan, Amanda, 2259 S. Kedzie Ave.
Pejnick, Paul R., 48 J., 6530 Glenwood Ave.
Rolfe, Alice.
Schulte, Albert J., 3928 N. Sawyer Ave.
Schuckiell, William A., 3 J., 1658 N. Harding Ave.
Beenhoff, Ebert A., 40 J., 1931 S. Rosby Straße.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

W. 18. Str., 2500, 2flöck. Lagerhaus, American Metal Co., $4000.
S. Francisco Ave., 5323, 2flöck. Framehaus, Frank Sorava, $3000.
Carroll Ave., 2105-11, 2flöck. Backstein Lagerhaus, Vaughan & Bushnell Co., $20,000.
W. 50. Place, 929-39, 1flöck. Backstein Schulgebäude, Kath. Bischof, $5500.
Kolfax Ave., 3527-31, 1flöck. Backsteinwohnhaus, Courtney R. Gleason, $2500.

Unaeblicher „Slacker".

Behauptet, am 5. Juni 31 Jahre alt gewesen zu sein, Papiere lauten anders.

William Volkmann, Kutscher des Wagenzuges 76 der städtischen Feuerwehr, wurde als angeblicher „Slacker" verhaftet und der Bundesgrandjury unter $2000 Bürgschaft überwiesen. Er behauptet, er sei am 5. Juni, dem Registrirungstage, schon 31 Jahre alt geworden, aber die Bundesbehörde legte Versicherungs- und andere Papiere vor, aus denen hervorgeht, daß Volkmann erst 30 Jahre alt ist.

Dr. Charles H. Spencer, der verhaftet wurde, weil er sich nicht hat registriren lassen, erklärte Bundeskommissär Mason, er habe nicht gewußt, daß auch Aerzte sich registriren lassen müßten, außerdem sei er am Registrirungstage betrunken gewesen. Man ließ ihn unter Bürgschaft bis zum 3. August frei, bis dahin wird er vielleicht in das Sanitätskorps der Armee eintreten, um Bestrafung zu verhindern.

Vielleicht Brandstiftung.

Feuer in dem Hause Nr. 1143 W. 14. Str., richtete Schaden von etwa $5000 an.

Ein Feuer, dessen Entstehungsursache bisher in Dunkel gehüllt ist, das aber vielleicht auf Brandstiftung zurückzuführen sein dürfte, verursachte gestern in dem Laden von Louis Kaplan, Nr. 1143 West 14. Straße, einen Schaden von etwa 5000 Dollars.

Die durch das Feuer verursachte Aufregung unter den zahlreichen Zuschauern wurde noch erhöht, als plötzlich zwei Männer auf der Bildfläche erschienen, von denen einer, George Netchvorenk, 1355 Sangamon Str., mit einem Revolver herumfuchtelte und anscheinend nur auf eine gute Gelegenheit wartete, um auf den Nr. 1301 S. Morgan Str. wohnenden Basil Maximuch, der vor ihm herlief, loszuknallen. Beide wurden eingelocht; weshalb sie in Streit geraten waren, wollte keiner von ihnen angeben.

Kurz und Neu.

* Zur Sicherung von Wechselforderungen über $59,290 haben Harris, Kusel & Co. im Kreisgericht die Einsetzung eines Massenverwalters für die Covent Garden Corporation beantragt.

Handtuchzeug

Brannes Leinen Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarbiger blauer Border, garantirt Halbleinen (nur 20 Yards an jeden Kunden)—regulär 15c, die Yard zu

8¾c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handtuchzeug

Gebleichtes Twilled Handtuchzeug — echtfarbiger rote Border — Rester von 2 bis zu 5 Yards, gewöhnlich für 9c verkauft, spez. Freitag, Yard für nur

4¾c

Leinen

Gebleichte, hohlgesäumte Tischtücher—zwei Yards lang — regulär $1.50 wert; speziell für nur

87c

Servietten

Hohlgesäumte Servietten, 16 bei 16 Zoll — früher für $1.50 das Dutzend verkauft, speziell 6 Stück für nur

59c

Handtücher

Rester von Huck Handtüchern, gesäumt und fertig zum Gebrauch — die Auswahl, solange sie reichen—zu

2c

Handschuhe

Weiße seidene Damen-Handschuhe—doppelte Fingerspitzen, zwei Clasp-Fassons — regul. 50c Werte, speziell zu nur

43c

Handschuhe

Kurze seid. Damen-Handschuhe—doppelte Fingerspitzen — nur in schwarz, spezielt Paar für nur

25c

Unterzeug

Balbriggan Unterhemden und Hosen f. Männer, in allen Größen, überall zu 39c verkauft; speziell offeriert für nur

25c

Seide

36-zöllige Seiden-Taffetas und Satin Messalines, schwarz und farbig, $1.25 Werte— Yard zu nur

87c

Seide

36-zöllige Novelty Sports Tussah Poncees — fancy bedruckte Entwürfe; hübsch Farben-Effekte — Yard nur

29c

Seide

Seiden-Rester — zwei Spez. Partien für eine schnelle Räumung offerirt; die Yard speziell 22½c und

12½c

Kleiderstoffe

2500 Yds. Rester wasch. Kleiderstoffe — einschließl. gefärb. u. figurirter Voiles, Suiting, Poplins etc., die Yard nur

10c

Kleiderstoffe

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen, Serges etc., Cream, Schwarz und farbig — Yard nur

22c

Brassieres

Brassieres, aus feinem Cambric — in der Front zu hakender Fassons; mit Stickerei besetzt — angebrochene Größen; zu

15c

Bänder

Rester von seidenen Satin-, Taffeta-, Moire-, Grosgrain, Point Edged und Paisley Bändern — helle und dunkle Farben, Yard

Bänder

Rester von hellen und dunklen gebl. Bändern, Plaid, karrirte, Satin und gestreifte — in allen Farben — 5½ Zoll breit, Yard,

15c

Kleiderstoffe

Rester von Kleiderstoffen — einschließlich Storm Serges — Mohair Brilliantines und vielen anderen Stoffen — speziell Yard zu nur

29c

Underwaists

Underwaists für Kinder — aus Cambric gemacht — Puff Fassons, Größen 2 bis zu 12 Jahren — die Auswahl zu nur

10c

Waschbare Stoffe

Fabrik-Rester von 36 Zoll breiten Dreß- und Wrapper Percalen, in zweckdienlichen Längen — speziell die Yd. zu

9¾c

Fabrikrester von 36zöll. gebleichtem Muslin, zweckdienliche Längen; am Freitag die Yard zu

8¾c

36- und 40-zöll. fancy bedruckte Dreß Voiles in gutem Muster- u. Farben-Sortiment; die Yard spez. für nur

12½c

Feine Ginghams in Dreß- und Schürzen Styles, auch Casco Suitings, heller Untergrund — nett gemustert — die Yd.

6½c

Feine Dreß-Ginghams, Roberdale u. Climax Brands — in prächtigen Mustern — speziell die Yard zu

12½c

Tub-Kleider für Damen

Waschbare Damen-Kleider, gemacht aus dauerhaften Lawns und Linene — lange waisted Effekte, wie auch reguläre Waistlinien. Große Kragen, lange Aermel. — Zu haben in schlichten Farben, Streifen, geblümten u. gemusterten Effekten. Größen 36 bis 44. — $1.50 Werte, solange der Vorrat reicht, zu

97c

Waschbare Skirts für Damen — gemacht aus Linene, Gabardines — Repp Cloths, Basket Geweben etc., in schlichtem Weiß und in Streifen — geschneiderte Gürtel und Novelty Taschen; Enre Auswahl am Freitag für

95c

Weiße Lawnkleider für Mädchen — nette Modelle, besetzt mit Stickerei, Cluster von feinen Tucks, Spitzen-Einsatz u. Kante, Größen 6 bis 14 Jahre, zu

59c

Damen-Trachten

Coverall Schürzen für Damen, wie abgebildet — aus hellen und dunklen Stoffen gemacht — mit zwei Taschen und Gürtel rund herum — mit Rick-Rack Braid besetzt; gut 85c wert— zu

67c

Envelope Ehemise für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — gewöhnlich 69c— zu

54c

Muslin Bekleider für Damen — mit Cluster von Tucks besetzt, 39c Werte— speziell zu nur

29c

Für Babies

Blaue Chambray Rompers für Kinder, mit weißem Braid besetzt, 2 bis 6 Jahr Größen—wert 29c, zu nur

22c

Für Babies

Padded Diaper Pads für Babies, spezielt zu

8c

Türkische Ed-Läppchen für Babies, spezielt zu nur

9c

Stickereien

Musterstreifen von Stickerei — bis zu 2½ Zoll breit — regulär 8c wert — spezielt die Yard für nur

2½c

Stickereien

27zöllige Stickerei-Flouncings — sehr hübsche Muster für Kinderkleider — regulär 35c wert — spezielt die Yard für nur

29c

Strümpfe

Mitmated Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe — sowohl Lisle wie Baumwolle — die Auswahl, spez. Stück zu

2c

Strümpfe

Baumwoll. Strümpfe für Knaben u. Mädchen, Derby gerippte, alle Größen 5½ bis 9½ — regulär 19c, spezielt das Paar für nur

11c

Knaben-Kleider

Waschbare Knaben-Anzüge, gestreift u. in schlichten Farben, Gr. 3 bis 7 Jr.; stets 59c.,

37c

Plush Back Khaki Anzüge für Knaben, Gr. 7—17 Jahre; gute 2.75 Werte für nur

$1.97

Blaue Cheviot Overalls für Knaben — besetzt in Dunkelblau oder Rot — in den Größen von 3 bis zu 7 Jahr. 65c Qualitäten

41c

Leinene Kniehosen für Knaben — schlicht oder gestreift — Größen 5 bis 7 Jahre — spezielt für nur

57c

Damen-Schuhe

Weiße Canvas-Schuhe für Frauen u. heranwachsende Mädchen, zum Knöpfen, Alle Gr. 2½—7; reg. $2;

$1.17

Baby Doll Pumps für Frauen, aus Patent Leder — 1 Riemen Facons, Schön geschneiderte Schleifen an den Vamps — Zu haben in den Größen von 3 bis 8, — Regulär zu $1.75 verkauft — speziell in diesem Verkauf zu nur

$1.17

Gardinen

Berühmte Columbia Gardinen, fertig z. Aufhängen, Nottingham und schottische Net Gewebe, wert $2.00 das Paar— Stück

50c

Lunch Sets

Lunch Sets — bestehend aus einer großen Papier-Tischdecke, 6 Crepe Servietten und 6 Papier-Tellern — speziell das Set für nur

7c

Outing-Kragen

Weiche Outing Kragen für Männer und Knaben; einfache und gestreifte Effekte — leicht beschmutzt — das Dutzend, 10c — das Stück zu

1c

Für Männer

Negligee Hemden f. Männer gebügelte u. weiche Manschetten; aus mercerised und Madras Cloth, alle Größen—

48c

Gardinen

Fabrikrester u. Gardinen und Draperie-Stoffen — Gardinen Längen — viele zusammenpassend — wird für nur

7½c

Gardinen

Einzelne Paare Gardinen, Cable, schottische und Fish net Net Gewebe — vom Anfassen beschmutzt, 3.50 wt., Paar

1.65

Zwirn

Näh-Zwirn, in weiß und schwarz — gewöhnlich für 5c verkauft; spez. morgen die Spule verkauft für nur

3½c

Kurzwaaren

Bester Brown Garters für Kinder — regulär für 15c verkauft — spezielt Paar für nur

11c

Kurzwaaren

Nähseide, die reg. 50 Yard Spule; spezielt für den Verkauf am Freitag die Spule zu nur

3½c

Knöpfe

Pearl-Knöpfe — ein Dutz. auf der Karte; spezielt für Freitag sieben Karten verkauft für nur

5c

Rugs

3 bei 6 Fuß Congoleum Rugs, liegen flach ohne Nagelung, hübsche Muster — sind leicht fehlerhaft, spez. für nur

69c

Rugs

27- bei 54-zöllige Crex Gras Rugs, mit fancy Borders versehen, regulärer $1.00 Werte — spezielt für nur

65c

Schuhwichse

2 in 1 Schuhwichse — in lohfarbig, schwarz u. weiß, nur hier Schachteln an jeden Kunden, spezielt die Schachtel

5c

Kleider

Office Coats für Männer, schwarze und helle Farben, Größen 35 bis 46, spezielt für Freitag offeriert zu nur

77c

Unterzeug

Baumwoll. Damen Leibchen, niedriger Hals u. ärmellose Fassons, alle Größen — spezielt offeriert für nur

7c

Shields

Dress Shields — die waschechte Sorte — in verschiedenen Größen — spezielt das Paar für nur

3½c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1886 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Leicht gesagt — schwerer getan.

Von den 355,425 jungen Männern, deren Namen am 5. Juni in die Aushebungslisten eingetragen wurden, sind 261,694 „weiße" Bürger oder frühere Angehörige neutraler, bezw. „verbündeter" Völker, die erklärten, Bürger werden zu wollen — ihre „ersten Papiere herausnahmen"; 13,800 sind Farbige und 79,931 sind „Fremde" (aliens) darunter 4109 deutsche Reichsangehörige, die als „alien enemies" zu bezeichnen sind.

Die Reichsdeutschen spielen keine große Rolle, da sie nur etwa 1⅛ Prozent der Gesamtzahl bilden und über die ganze Stadt verbreitet sind. Anders ist's mit den „Aliens", die Angehörige von Entente-Staaten, oder neutralen Staaten sind. Diese stellen nahezu 22 Prozent der gesamten weißen „Registration" dar und leben zum guten Teil in gewissen Bezirken dicht beieinander, so daß sie in einigen Bezirken weit zahlreicher sind als die Bürger, und die Zwangsaushebung diese ganz unverhältnißmäßig schwer treffen muß, falls die „Aliens" von der Dienstpflicht befreit bleiben. So stellt sich im 44. Bezirk, im südlichen Teile der 22. Ward die Gesamtregistration auf 4508, von diesen sind jedoch 3209 „Aliens", so daß nur 1299 Bürger verbleiben. Es würde von diesen ungefähr einer aus jeden vier zu dienen haben, soll die von diesem Bezirk verlangte Quote aufgebracht werden, während anderswo nur einer aus 16,17 oder 18 zu dienen haben wird. Diese Ungleichheit — ähnliche Zustände herrschen in andern Großstädten — wird als Ungerechtigkeit empfunden und führte zu dem Verlangen, auch die „Aliens", wenn möglich, zum Kriegsdienst heranzuziehen. Senator Chamberlain, der Vorsitzende des Ausschusses für militärische Angelegenheiten, hat die Sache in die Hand genommen, eine Resolution ausgearbeitet, welche die Heranziehung der „Aliens" zum Kriegsdienst bezweckt und erklärt, sein Ausschuß werde sie schon am Freitag annehmen und dem Senat zugehen lassen. Dieser aber solle und werde sie schnell annehmen, denn die Sache dulde keinen Aufschub.

Das dürfte leichter gesagt als getan sein. Das Verlangen erscheint an sich ganz gerecht. An dem guten Willen, die „Aliens" zum Kriegsdienst heranzuziehen, kann nicht gezweifelt werden, und der gute Wille vermag viel. Aber Alles kann er schließlich auch nicht fertig bringen, und es will scheinen, als ständen dem Chamberlain'schen Plane ganz ungeheure Hindernisse im Wege; als müsse man auf ein ganzes Wespennest von Schwierigkeiten stoßen, sobald man ernstlich daran geht, ihn durchzuführen.

Der Wortlaut der betreffenden Bills — auch im Hause wurde eine derartige Resolution eingebracht — ist nicht bekannt. Es wurde nur gemeldet, daß sie die Einziehung aller im dienstpflichtigen Alter stehenden „Aliens" anordne: zum Dienst entweder in der amerikanischen Armee oder in der des Heimatlandes. Wie man über die solchem Verfahren entgegenstehenden internationalen Verträge hinweg kommen will, darüber wurde noch nichts bekannt und darüber scheint sich auch das Staatsdepartement noch nicht klar geworden zu sein, denn es hat noch keine Meinung darüber abgegeben, obgleich ihm die Bills schon mehrere Tage zur Begutachtung vorliegen. Es wird bestenfalls sehr schwer sein, einen gangbaren Weg zu finden. Es heißt zwar, die „alliirten" Mächte seien zugunsten des Vorschlags, „mit Ausnahme von Italien und Japan"; diese beiden Ausnahmen würden aber schon genügen, den Fall sehr schwierig zu machen, und wenn es gelingt, diese beiden Schwierigkeiten zu beseitigen, dann bleibt die Frage, was bezüglich der Staatsangehörigen Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei zu tun ist.

Da die Ver. Staaten mit diesen drei Mächten nicht im Kriege liegen, sind deren hier weilende Angehörigen nicht wie die Deutschlands „Enemy Aliens", sondern einfach Fremde, „Aliens", und stehen als solche auf gleicher Stufe mit den englischen, französischen, italienischen usw. Staatsbürgern, die zur Zeit hier sind. Will man sie, Angehörige von Staaten, die doch den Ver. Staaten gegenüber noch als „Neutrale" zu betrachten sind, zwingen, in die amerikanische Armee einzutreten, da es doch offensichtlich nicht tunlich ist und auch nicht in der Absicht liegen kann, sie zum Eintritt in die Armee ihrer Heimatstaaten zu veranlassen? Wie will man's mit den Angehörigen anderer Neutralen halten und wie mit den Iren?

Die irische Frage allein verspricht die Sache äußerst interessant und reichlich stürmisch zu machen, wenn man mit der Aushebung der „Aliens" für den Kriegsdienst Ernst machen will. Denn seit Ausbruch des Krieges kamen viele Iren nach Amerikka gerade um dem Kriegsdienst unter der verhaßten englischen Flagge und für die Unterdrücker Irlands zu entgehen, und — es liegen dem Kongreß Bills vor, in denen, wie für Polen, so für Irland die vollständige Unabhängigkeit verlangt wird.

„Aus allen Teilen des Landes kommt", so schreibt der Washingtoner Sonderkorrespondent des „Herald", „der Kriegsruf der „Sinn Feiners" als Antwort auf den Vorschlag, sie auszuschicken, unter der Flagge Englands zu kämpfen. Senator Lewis hat Zuschriften von J. F. McGuire, von Syracuse, und Dr. McCardon von Irland, die die Anerkennung der irischen Republik fordern." Das genügt wohl vorerst. — —

An der russischen Front.

Die Dinge in Rußland treiben, wie Kabeldepeschen aus London erklären, allem Anscheine nach einer Katastrophe zu. Wenn Arthur Henderson, das soeben aus Rußland zurückgekehrte Mitglied des britischen Kriegsrats, diese Befürchtung offen ausspricht, so liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln. Henderson hat ausgezeichnete Gelegenheit gehabt, sich durch persönlichen Augenschein von den Verhältnissen im früheren Zarenreiche zu überzeugen, und wird vermutlich genau wissen, was er sagt. Die Alliirten werden sich danach mit der Tatsache vertraut machen müssen, daß Rußland hinfort eines der schwächsten Glieder ihres Verbandes sein wird. Daß vieles in Petersburg und auch sonst im großen Slawenreiche drunter und drüber ging, wurde selbst für Uneingeweihte sichtbar, als Fürst Lwoff von seinem Posten als Ministerpräsident zurücktrat und Kerenski als sein Nachfolger mit fester Hand den mit dem Staatswagen durchgehenden Gäulen in die Zügel zu fallen versuchte.

Schon einmal war ihm das Kunststück gelungen. Er hatte die Soldaten mit Hilfe der von seiner Person ausstrahlenden patriotischen Begeisterung zur Fortsetzung des Kampfes zu gewinnen verstanden. Sobald er aber den Rücken kehrte, verflog die Bereitwilligkeit der Muschiks zum Angriff fast ebenso schnell, wie sie ihnen gekommen war. Sie erwachten aus der Hypnose und weigerten sich aufs Neue, den Befehlen ihrer Vorgesetzten, die sie aus den Gräben gegen den Feind treiben wollten, zu gehorchen. Das war Insubordination und konnte für die Disziplin des ganzen russischen Heeres nur üble Folgen haben. So kam die kurze Offensive der Russen in Galizien plötzlich zum Stehen und die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn konnten Kräfte zum Gegenstoße sammeln. Dieser kam denn auch unerwartet schnell und mit der gewohnten Wucht. Sein großer Erfolg ist jedoch diesmal nicht bloß der überlegenen Taktik und Strategie der Heerführer der Mittelmächte auf jenem Kriegsschauplatze zuzuschreiben, sondern auch zum nicht geringen Teil der unverkennbaren Kampfunlust der russischen Soldaten, die von den Vorgesetzten mit Gewalt dazu angetrieben werden mußten, dem anstürmenden Feinde Widerstand entgegenzusetzen. Die russischen Offiziere sollen dabei Wunder an Tapferkeit vollbracht und sich in großer Zahl persönlich aufgeopfert haben, um den Durchbruch des Feindes zu verhüten. Ihre Bemühungen blieben indessen vergeblich. Mit meuternden Truppen lassen sich keine siegreichen Schlachten schlagen.

Wo der Durchbruch seinen Anfang nahm, ist zur Zeit noch nicht genauer bekannt geworden. Daß es sich aber um einen solchen, und nicht bloß um ein Zurückdrängen oder Zurückbiegen der russischen Front in Galizien handelt, ergibt sich aus einer Kopenhagener Depesche, in der von einer Bresche gesprochen wird, durch die Deutsche und Oesterreicher hindurchströmen. Tatsache ist es ferner, daß die Russen auf der ganzen Strecke von Tarnopol am Sereth südwestwärts bis zu den Waldkarpaten sich in vollem Rückzuge befinden. Am Dienstag muß die neue Frontlinie sich von Tarnopol, dessen Fall man damals bereits stündlich erwartete, über Podhajce, Halicz und dann südlich vom Dnjestr über das inzwischen schon wieder in österreichische Hände gefallene Stanislau das Tal der Zlota Bystrzyca aufwärts nach Solotwina hingezogen haben. Da Petersburg aber schon am gleichen Tage von Nachhutgefechten bei Trembowla berichtete und eine Depesche aus Kopenhagen der Befürchtung Ausdruck gab, daß die Vorräte der großen russischen Militärdepots in Kossow und Krzywcze nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden können, rechnet man russischerseits augenscheinlich mit der vollständigen Räumung Galiziens nördlich vom Dnjestr. Sollte den Deutschen aber der Coup, den Mackensen im Jahre 1915 mit so großem Glücke bei Gorlice durchführte, jetzt im südöstlichen Galizien noch einmal gelingen, dann dürfte es damit nicht sein Bewenden haben, sondern die Russen würden von ihren Feinden zur Aufgabe ganz Galiziens und auch der Bukowina genötigt werden, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß die Vorgänge in jenen Gegenden ihre Schatten auch auf den rumänischen Kriegsschauplatz werfen würden.

Die Augen der ganzen Welt richten sich in diesem Augenblicke auf den jungen Kerenski. Wird er im stande sein, mit eiserner Faust Ordnung in das russische Chaos zu bringen oder wird er, einer der Urheber der Revolution, von ihren entfesselten Fluten mit fortgeschwemmt werden? Wird er in die Lage kommen, mit Goethes Zauberlehrling auszurufen: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!" oder wird er sich als Meister erweisen, der die unverständigen, außer Kontrolle geratenen Massen mit seiner Zauberformel an den Platz treibt, an den sie gehören? Kerenski soll wiederum zur Front abgereist sein. Von der überredenden Kraft seiner Worte und von seinen Handlungen in den nächsten Tagen und Wochen hängt für Rußland und für die ganze Welt ungeheuer viel ab.

Rote Kreuz-Marken. Die Anfertigung einer speziellen Rote Kreuz-Marke und einer ein Cent Marke für Briefe, die speziell die Geschäfte des Roten Kreuzes betreffen, wenn sie in Postämtern der Ver. Staaten oder deren Territorien von Abteilungen des Roten Kreuzes verschickt werden, wird in einer von dem Vorsitzer des Postamt-Komites vom Repräsentantenhause, Moon, eingereichten Bill vorgeschlagen. Das Rote Kreuz hat um die Frankirung seiner Briefe nachgesucht.

* * *

Fonds für katholische Soldaten. Die National-Organisation der „Knights of Columbus" wird einen Fonds von einer Million Dollars aufbringen, um für die katholischen Soldaten, welche in den 16 Uebungslagern für den Dienst in Frankreich gedrillt werden, für Erholung zu sorgen. „Supreme Knight" Flaherty teilte bei seiner Rückkehr aus Washington mit, daß die betreffenden Pläne die Zustimmung des Präsidenten Wilson und der Häupter von Armee und Flotte hätten. Ein jedes der 400,000 Mitglieder des erwähnten Ordens wird mit einer Kontribution von zwei Dollars belegt werden. Außer den Baulichkeiten für die nötige Erholung wird der Orden auch Kapitäne an die Front schicken und diese Institution beibehalten.

* * *

Im Hamburger „Fremdenblatt" werden interessante Einzelheiten über das Befinden und die Lebensweise des Marschalls von Hindenburg mitgeteilt. Es heißt dort: „Der Feldmarschall ist seit Ausbruch des Krieges nicht einen Tag krank gewesen, er wurde weder von Erkältungen noch Gicht geplagt, wie falsche Gerüchte gesagt haben. Seine kerngesunde Natur zwingt ihn nicht einmal zu jener vorsichtigen Lebensweise, die irgend ein Leiden sonst meist Menschen von 69 Jahren auferlegt. Seine Arbeitskraft und Frische wuchs mit seiner Arbeit und mit der Verantwortung. Um 8¾ Uhr früh geht Hindenburg ins Büro und bleibt dort bis 1½ Uhr Mittags. Nach kurzer Mittagsruhe arbeitet er wieder von 3½ bis 7 Uhr und dann noch einmal von 9½ bis 11 Uhr Nachts. Kann der Feldmarschall sich einmal auf einige Stunden frei machen, so geht er, wenn ihm die Gelegenheit es erlaubt, am liebsten auf die Hirschjagd. Als ich ihn im Herbst vorigen Jahres und dann in diesem Jahre wiedersah", schließt unser Gewährsmann, „war Hindenburg von derselben jugendlichen Zuversicht und Frische."

* * *

Insekt als Sanitätspolizist. Es gibt auch Vögel, wie namentlich Aasgeier oder Mäusefalken, welche sich um die Beseitigung gesundheitsgefährlicher Aaser verdient machen; doch leisten gewisse Insekten auf diesem Gebiete im ganzen noch mehr, da sie über mehr Gegenden verbreitet sind und viel zahlreicher auftreten. Die wichtigsten derselben sind die sogenannten Totengräber oder Aaskäfer. Es sind 43 Untergattungen derselben bekannt, 12 leben in Europa, und alle übrigen in Amerika — gerade, als ob es hier besonders viel übelriechenden Unrat aufzuräumen gäbe. Alle sind an zwei gezackten gelblich-roten oder rötlichen Bändern zu erkennen, welche quer über ihre schwarzen Flügeldecken laufen. Sie haben stark gebaute Beine, die von der Natur wie geschaffen für den vorliegenden Beruf sind. Und ihr Geruchssinn ist ein außerordentlich scharfer. Sobald ein Tier in einem Garten, einem Walde usw. stirbt oder zufällig oder mutwillig getötet wird, und die Zersetzung einzutreten beginnt, liefert es für viele, vielleicht für hunderte solcher „Sanitätspolizisten" ein Bankett. Pfeilgerade fliegen sie auf das schon in großer Entfernung entdeckte Aas zu. Zuerst kriechen sie unter das Aas und scharren die stützende Erde weg, sodaß es sehr bald in einer Höhlung liegt, die sodann mit Erde bedeckt wird. Dann kommt die Schmauserei, und das Weibchen legt seine Eier um den Kadaver herum, sodaß die auskriechenden Larven die benötigte Nahrung reichlich finden.

Heute mir, morgen dir.

Nur nicht verzagen!

Je höher das Ziel, je steiler der Pfad,
Je edler das Streben, je stolzer die Tat,
Wie schwer auch die Bürde, wie dunkel die Nacht,
Sie weichen, wo Treu und Lieb' auf der Wacht.

Früher ging die junge Welt der alten Welt nach der neuen Welt; heute senden wir die junge Welt der neuen Welt nach der alten Welt.

In Atlantic City, dem nahe New York belegenen Badeplatz, sind die Polizisten angewiesen worden, jede Besucherin des Strandbades zu verhaften, die sich durch unten ab- und oben ausgeschnittene Kleider auffällig macht. Wahrscheinlich, um zu verhindern, daß die holden Badenden sich eine Blöße geben.

Müssen's mit auslöffeln.

Die Hetzer und Verleumder, die früher ihr Bestes getan haben, um die Ver. Staaten zur Kriegserklärung gegen Deutschland zu veranlassen, sind jetzt die lautesten Schreier gegen die Steuerbürden, welche unsere Kriegsbeteiligung notwendig macht. Hier aber, wenn irgendwo, heißt es: Wer A sagt, muß auch W sagen.

Werden Ihre Augen schlecht, Uebel macht sie wieder recht,

annonzirt ein deutscher Optiker in St. Paul, Minn. Also gewissermaßen ein Uebel gegen Augenübel.

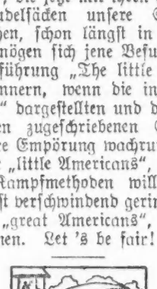
In New York ist ein Mann verhaftet worden unter der Anklage, allerlei tolle Gerüchte verbreitet zu haben. Es wurde bisher nicht bekannt gegeben, der Redakteur welcher anglo-amerikanischen Zeitung er ist.

„Dahlighted" sagte der Senat und nahm die „Dahlight Saving"-Vorlage an.

Da gegenwärtig soviel von der Nummer 258, der ersten gezogenen Nummer der Rekrutenlotterie, die Rede ist, dürfte ein von der „New York Times" veröffentlichtes Verzeichniß der in New York unter Nr. 258 dienstpflichtig Erklärten nicht ohne Interesse sein. Danach sind von den dort ansässigen 158 zukünftigen Landesverteidigern ihrer Abstammung nach: 50 Deutsche, 36 Engländer und Schotten, 27 Italiener, 16 Polen, 14 Irländer, 3 Griechen, 2 Skandinavier, 2 Armenier, 1 Spanier, 7 unermittelt. Ein Kommentar zu diesen Ziffern ist überflüssig!

„The little American".

Wenn Karrikaturen in den Zeitungen und Verleumdungen durch Wandelbilder die Zentralmächte zu besiegen vermöchten, dann wären die „Killies", die jetzt mit ihren quietenden Dudelsäcken unsere Straßen durchziehen, schon längst in Berlin. Dessen mögen sich jene Besucher der Filmvorführung „The little American" erinnern, wenn die in diesem „Drama" dargestellten und deutschen Offizieren zugeschriebenen Schandtaten ihre Empörung wachrufen. Die Zahl der „little Americans", die derartige Kampfmethoden willkommen heißen, ist verschwindend gering gegen die der „great Americans", die sie verdammen. Let 's be fair!



Im Staate New Jersey besteht ein Gesetz, nach welchem Automobile nicht ohne Spiegel fahren dürfen, und man hat noch nicht vernommen, daß weibliche Chauffeure wegen Verletzung dieser Vorschrift verhaftet wurden.

In New York wurde ein sechzehnjähriger Junge verhaftet, der neunundfünfzig Einbruchdiebstähle auf dem Kerbholz hat. Wieder ein Beweis, daß der moralische Konkurrenzkampf zwischen New York und Chicago endgiltig zugunsten New Yorks entschieden ist.

Die „National Security League", eine Privatvereinigung, hat beschlossen, nach 18 westlichen Staaten Redner zu entsenden, um die Begeisterung für den Krieg mit Deutschland anzufachen. Es ist dies dieselbe Organisation, die kürzlich an deutsche Zeitungen und deutsche Vereine die Aufforderung erließ, sich durch öffentliche Erklärungen zu verpflichten, ihren Bürgerpflichten nachzukommen. Aber wer garantirt uns, daß die Macher der „National Security League" bei der Ausfüllung ihres Einkommensteuerbogens sich keines Irrtums schuldig gemacht haben?

Der 5jährige Johnny Nicholas und der 4jährige Willie Stephens als Werbeoffiziere der Bundesarmee! Tränen könnte man weinen oder lachen über einen derartigen rührseligen Mumpitz.

Der Unterschied.

Hörte einst zu einer Biene
Jemand eine Wespe sprechen:
„Liebe Schwester, sieh' ich diene
Grad wie du: wir beide stechen,
Und nicht irgendwen verschon ich!"
„Nein, du irrst, ich mache Honig",
Sprach die Biene. — Die Moral
Dieser Fabel bracht' einmal
Jemand auf die Frage vor:
„Was ist Witz und was Humor?"

— Vom Kasernenhof. — Korporal: „Was sind denn Sie im Beruf?" — Reservist: „Pyrotechniker." — Korporal: „Sagen Sie doch Kanzlist!"

— Lakonisch. — „Haben Sie's schon gehört? Fräulein Meier wird Doktorin!" — „Hut oder Haube?"

— Monolog. — Herr Bierhuber: „.....Wasser!.... No ja! Wenn's sein müßt', i' tät's scho' trinken — aber welcher Mensch kann denn zehn Maß Wasser am Abend vertragen?!"

Das Studium des Auslandes.

Vor kurzem ist dem preußischen Abgeordnetenhaus eine „Denkschrift über die Förderung der Auslandsstudien" zugegangen. Diese Denkschrift sollte wegen der Art, wie da mitten im Krieg eine wichtige Frage staatsbürgerlichen Unterrichts zu lösen versucht wird, Beachtung finden. Sie sei darum wenigstens auszugsweise wiedergegeben.

Diese Aufgabe wird so umschrieben: Die Auslandkunde gehört im Rahmen der verschiedensten Wissenszweige seit Entstehung der modernen Wissenschaft zu den Aufgaben der deutschen Bildungsstätten, vor allem der Universitäten. Mit dem Hineinwachsen Deutschlands in die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge rückten die Auslandstudien aus der Sphäre der Wissenschaft entscheidend in die praktischen staatlichen Bedürfnisse. Wie der Staat an seinen Universitäten nicht nur Gelehrte, sondern namentlich auch Beamte erzogen wissen wollte, so brauchte er jetzt auch Auslandkundige und zwar zunächst ein wachsendes Personal für den auswärtigen Dienst, schließlich aber immer stärker nicht mehr nur binnenländisch, sondern auch weltpolitisch gebildete Staatsbürger überhaupt.

Die Auslandstudien sind gewiß auch für diejenigen da, die sich für eine Lebensarbeit in der Fremde ausrüsten wollen, aber es kann nicht scharf genug betont werden, daß die Ziele, die sich die preußische Unterrichtsverwaltung gesteckt, sehr viel weitere sind. Sie will der deutschen Bildung, die bisher allzu einseitig literarisch-historisch-ästhetisch gerichtet ist, eine neue Note hinzufügen. Der Krieg hat auch die, die es noch nicht wußten, darüber aufgeklärt, wie erschreckend die Unkenntniß ausländischen Denkens in Deutschland gewesen ist, wie bitter not ein staatswissenschaftliches Verstehen der Gegenwart tut. Gerade diejenigen, die niemals die Grenzen des deutschen Reiches überschreiten werden, die aber die Masse der Bildungsschicht ausmachen, müssen den mangelnden Augenschein durch Studium ersetzen. Die junge Juristengeneration, die dem Staat die künftigen Beamten stellen soll, die angehenden Oberlehrer, sie müssen es in ihren eindrucksreichsten Jahren erfahren, daß die Ideen von Weimar und die Zucht von Potsdam zwar auch weiterhin die Grundlagen deutscher Kultur bilden sollen, daß aber das neue Deutschland auch andere Aufgaben zu erfüllen hat, als literarisch-künstlerische Bildung zu pflegen und schlichttreue Staatsdiener und tapfere Soldaten zu erziehen. Ihr Feld ist die Welt. Jeder Akademiker muß es als seine Ehrenpflicht ansehen, sich staatswissenschaftlich, sei es wirtschaftlich, sei es rechtlich oder politisch zu belehren und innerlich zu den großen Problemen der Weltpolitik und Weltwirtschaft Stellung zu nehmen. Dabei ist es natürlich unmöglich, jeden einzelnen in alle fremden Gebiete einzuführen. Wer aber einmal etwas tiefer in einen ganz andersartigen Kulturkreis eingedrungen ist, der geht mit anderen Maßstäben an die Betrachtung der Weltzusammenhänge; er wird auch ein ganz anderes Verständniß haben für die Auslandsnachrichten seiner Zeitungen. Das politische Denken muß geschult, der junge Deutsche muß politisirt werden. Nicht als ob man ihn einschwören wollte auf gewisse Parteidogmen, nein, er soll gerade durch die Beschäftigung mit dem Ausland, durch das Verständniß für die Weltstellung und die Weltaufgaben Deutschlands hinausgeführt werden über die Fragestellung der heimischen Parteipolitik. Die auch während des Krieges hervorgetretene Beurteilung außerpolitischer Fragen nach innenpolitischen Gesichtspunkten kann nur überwunden werden, wenn eine gediegene staatswissenschaftliche Bildung inbezug auf das Ausland als Ziel der nationalen Bildungspolitik in Deutschland klar erkannt und energisch erstrebt wird. Als selbstverständliche Folgerscheinung wird dann auch der Auslandinteressent bessere Bildungsmöglichkeiten erhalten, und die Deutschen im Ausland werden in der Heimat mehr Verständniß und mehr Förderung finden. Dann wird auch eine deutsche Kulturpolitik im Ausland im größeren Maße möglich werden als bisher. Mit Sonderinstitutionen ist hier nichts zu erreichen, wenn nicht das Bildungsideal eines ganzen Volkes dahintersteht. Das erzielt man aber nicht auf Auslandfachschulen, sondern nur dadurch, daß man den Auslandstudien ihren organischen Platz gibt im lebendigen Fluß des akademischen Lebens.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist nicht nur der Gedanke einer Reichsanstalt, sondern auch der einer einzigen großen, an einem Ort gelegenen Hochschule für Auslandstudien überhaupt abzulehnen, da davon noch immer nur ein paar hundert Bevorzugte Nutzen haben könnten. Die Aufgabe ist viel größer. Sie muß an allen den Stellen, wo die deutsche akademische Jugend ihre Bildung erwirbt, einer Lösung entgegengeführt werden. Nicht Zentralisation, sondern Dezentralisation muß die Losung sein.

Die Lösung wird, von den Einzelheiten abgesehen, etwa so umschrieben: Ueberall soll angeknüpft werden an das Vorhandene, Ansätze weiter entwickelt und auch das Neue weniger in der Form als in der Sache gesucht werden. Die großen allgemeinen Fragen der Zeitgeschichte und der Weltwirtschaft müssen in Zukunft überall regelmäßig gelehrt werden, schon einfach aus dem Grunde, weil die aus den Schützengräben heimkehrende akademische Jugend Deutschlands ein Recht darauf hat, die Ursachen des Krieges wie seine weltgeschichtliche Bedeutung in wissenschaft sich vertiefter Form vorgetragen zu bekommen. Auf diesem gewaltigen Hintergrund wächst dann ganz von selbst eine staatswissenschaftliche Allgemeinbildung die dem Deutschen dringend not tut. Bei diesen Studien sollen sich die Vertreter aller Fakultäten zusammenfinden. Es ist beabsichtigt, für bestimmte Fragen Männer der Praxis heranzuziehen, sei es aus dem Wirtschaftsleben, sei es aus dem Außendienst des Reiches. Diese sollen in der Form beauftragter Dozenten zu Wort kommen, ohne dem Lehrkörper der Universitäten eingereiht zu werden. So weit tunlich, könnten zu diesen Vorlesungen auch weitere Kreise zugelassen werden. Bei dem Mangel an Sachverständigen ist auch in Aussicht genommen, Spezialisten der einen Universität Gastvorträge an anderen zu ermöglichen. Es soll eben in möglichst freier Form der beste Weg zur Erreichung des gesteckten Zieles erprobt werden.

Eine Neuerung werden die Auslandstudien schon durch ihre natürliche Fragestellung in der Gruppirung der wissenschaftlichen Disziplin bringen, und es ist nicht unmöglich, daß sich daraus im Laufe der Zeit neue Organisationsformen entwickeln werden. Wenn sonst von Fachstudien die Rede ist, so denkt man dabei an Jurisprudenz, Philologie und andere große Berufsgebiete. Fachstudien inbezug auf das Ausland greifen aber über den Rahmen der Einzeldisziplinen hinaus, und der Spezialist für ein bestimmtes Gebiet braucht nicht nur philologische d. h. hier sprachliche, sondern auch staatswissenschaftliche, historische und geographische Kenntnisse. Vor allem muß er das vielgestaltige Denken und Empfinden, die ganze soziologische Struktur des betreffenden Landes kennen und verstehen, wenn seine Arbeit einen Sinn haben soll. Es bereitet sich hier also auf einem Sondergebiet der Wissenschaft durch ihre Anwendung auf die Praxis eine neue Gliederung vor, die den alten Wissenschaften nichts nimmt, aber zu neuen Zusammenfassungen führt, die im wesentlichen mit gewissen großen Kulturkreisen zusammenfallen. Diese Neugruppirung spezieller Zweige der großen alten Wissenschaftsgebiete zu neuen Einheiten ist auch sonst zu beobachten und zu begrüßen; denn nur so kann die Wissenschaft davor bewahrt werden, in Spezialstudien zu zerfallen, nur so bleibt die notwendige Geschlossenheit und Einheitlichkeit der Bildung erhalten. Einer der Wege zu diesem Ziel sind auch die Auslandsstudien, insofern sie das geistige Interesse von der einseitigen technischen Handhabung des Rüstzeuges zum Broterwerb, sei es beim Lehrer, sei es beim Juristen, beim Theologen, beim Arzt, beim Kaufmann oder beim Techniker, wieder zu den großen Zusammenhängen einer nationalen Kultur zurückführen und gerade durch den Kontrast mit dem Ausland dem gebildeten Deutschen die Werte seiner vaterländischen Kultur zum Bewußtsein bringen.

Zur Reform der bayrischen Reichsratskammer.

München, 10. Juni.

Einige Blätter brachten kürzlich die Mitteilung, daß das Ministerium des Innern zurzeit damit beschäftigt sei, Vorarbeiten von Vorschlägen für eine Aenderung der Reichsratskammer zu machen. Es hat demnach den Anschein, als ob die Regierung bei der ordentlichen Tagung des bayrischen Landtages selbst die Initiative ergreifen wolle, um eine alte Forderung des bayrischen Volkes zu erfüllen. Der bayrische Landtag hat sich mit dieser Forderung schon oft beschäftigt; die Kammer der Abgeordneten zuletzt noch am 2. April 1914, also nur wenige Monate vor Kriegsbeginn. Die Gründe, die für diese Forderung — hauptsächlich eine solche der Linken — geltend gemacht werden, sind denen sehr ähnlich, die für die Reform des preußischen Herrenhauses geltend gemacht werden, wiegen aber insofern noch schwerer, als in der Ersten bayrischen Kammer auch nicht nur ein Teil der Mitglieder aus Wahlen hervorgeht und nicht einmal die Städte eine Vertretung besitzen. Die Kammer der Reichsräte setzt sich nach der Verfassung vom 26. Mai 1818 lediglich zusammen aus den volljährigen Prinzen, den Kronbeamten, den Erzbischöfen, den Häuptern der standesherrlichen Familien, einem ernannten Bischof, dem Präsidenten des protestantischen Oberkonsistoriums, den vom König ernannten erblichen Reichsräten und endlich den vom König ernannten lebenslänglichen Reichsräten. Zu erblichen Reichsräten kann der König nur adlige bayrische Fideikommißbesitzer mit 300 Gulden Steuersimplum ernennen, hinsichtlich der lebenslänglichen kann er nach seinem Gutdünken wählen, aber es darf deren Zahl ein Drittel der Zahl der erblichen Reichsräte (einschließlich der Standesherrn und der kirchlichen Würdenträger) nicht übersteigen. Wenn unter den lebenslänglichen Reichsräten sich auch der eine oder andere Industrielle oder Universitätsprofessor befindet, eine verfassungsrechtliche Vertretung besitzen in der Ersten bayrischen Kammer weder Hochschulen noch Städte, noch Industrie, Handel, Handwerk, freie Berufe, Bauern und Arbeiter. Darum ist heute die Mindestforderung der gesammten Linken, neben das Ernennungsrecht der Krone ein ergänzendes gesetzliches Wahlrecht gesetzt zu wissen, durch das alle Berufsstände die ihnen gebührende Vertretung erhalten.

Bereits im Sturmjahre 1848 hat die Reichsratskammer selbst ihre Erweiterung verlangt; an der Spitze der Bewegung standen damals die beiden Adligen Graf Giech und Graf Seinsheim. Zwei Jahre später legte der weitblickende Ministerpräsident von der Pfordten, bekanntlich auch einer der Vorkämpfer des Anschlusses Bayerns an Preußen, einen Gesetzentwurf vor, in dem unzweideutig der Anachronismus des Adelsprivilegs in der Ersten Kammer und die Notwendigkeit der freien Bahn des Talents hervorgehoben war. Das klingt wie ein Märchen, denn damals hatten Handel und Industrie in Bayern bei weitem nicht die Bedeutung wie heute; Bayern war in diesen Jahren mehr noch als Preußen ein reiner Agrarstaat. Leider ist dieser Gesetzentwurf ebensowenig Gesetz geworden wie ein anderer von Hohenlohe, dem spätern dritten Reichskanzler, im Jahre 1868 dem König vorgelegter Entwurf, demzufolge fünf Vertreter der Universität, acht Vertreter von Handel und Industrie, acht Vertreter des Grundbesitzes, und acht Vertreter der Städte als gewählte Mitglieder in die Reichsratskammer eintreten sollten. Wenn es diesen Ministern, die die Zeichen der Zeit weit besser zu deuten wußten, als ihre reaktionären Epigonen, auch nicht gelungen ist, ihren Gesetzentwürfen zur Annahme zu verhelfen, so bildet ihre Handlung doch einen Markstein in der Geschichte des bayrischen Verfassungslebens.

Was diese beiden Staatsmänner nicht erreichen konnten, das soll der Krieg, dieser größte Revolutionär, nunmehr ermöglichen helfen. Für die Neuordnung in Bayern ist die Reform der Reichsratskammer eine Kardinalfrage. Nur dann wird ihre Lösung eine glückliche sein, wenn es gelingt, der Reichsratskammer den Charakter einer echten Volksvertretung zu geben.

— Gut kapirt. — Herr (den Diener instruirend, der eine Bestellung ausrichten soll): „Sie berichten den Herrschaften also folgendes: es ginge mir nach dem Sturz vom Pferde verhältnißmäßig wohl, und die kleine Gehirnerschütterung sei auch schon wieder behoben.... verstanden?" — Diener: „Zu Befehl! Es ginge dem Herrn Baron nach dem Sturz vom Pferde verhältnißmäßig wohl, und die Erschütterung Ihres kleinen Gehirns sei auch schon wieder behoben!"

— Feierliche Einweihung. — Fremder: „Wie konnte der Brand denn eine solche Ausdehnung annehmen?" Wirt: „Ja wissen S', da ist die neue Feuerspritz' zum erstenmal gebraucht worden — die war aber so mit Kränzen umwickelt, daß s' gar nicht haben pumpen können."

Henry Schoellkopf Sons
— Delikatessen —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Cervelatwurst
Geräucherte Leberwurst
Blutwurst, Salami
Bismarck Häringe
Rollmops, Sardellen
Sardellenringe
Sardellenbutter
Echten roten Weinessig
Mohn-Oel, Oliven-Oel

Bestellungen für Postpackete an
Kriegsgefangene
in alliirten Ländern
England, Frankreich
Japan, Australien, Kanada,
werden pünklich ausgeführt

Keine Postgebühr nach Kanada.
22ap,sondbo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser lieber, guter Vater

Gustav Greinke

im Alter von 51 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Juli statt, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1915 N. Ridgeway Ave., nach der luth. Christus-Kirche, Ecke von Richmond und Mclean Ave., von da um 2 Uhr mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Greinke, geb. Pallas. Gattin. **Max, Emil, Hugo** und **Minnie Greinke**, Kinder. **Olga Greinke**, Schwiegertochter. **Harold Greinke**, Enkel.

Du, Teurer, hast jetzt ausgelitten
Und sinkst nun bald in's kühle Grab,
Der Schöpfer ließ sich nicht erbitten,
Der die ein besseres Leben gab.
Doch viel zu früh bist du geschieden,
Umsonst war unser heißes Fleh'n,
So ruh' denn sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns einst All' wiederseh'n.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter **Gatte** und unser guter **Vater**

Carl Schulz

am 25. Juli, Abends 8:45 Uhr, im Alter von 79 Jahren 2

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

10 Stamps frei! Freitag ist Dividenden-Tag.
Doppelte Stamps den ganzen Tag.

Schluß-Räumung vor der Inventur
—Größere Preisherabsetzungen—

Große Partie Quaker Lace Co.'s feinstes Cable Net, Filet Net, Allover Nets u. Nottingham Nets, alle 3½, 3 u. 2½ Yds. lang, in Weiß, Cream u. Ecru. Wt. bis $6 u. $7 per Paar; zu **1.49**

5000 Paar Quaker Lace Co.'s feine Nottingham Filet u. Cable Net Gardinen, alle 3½, 3 u. 2 Yds. lang, Werte bis $3.50 das Paar — Auswahl, per Paar, **79c**

Extra speziell 5000 Gardinen-Enden, lange Stücken von Gardinen, wert das Paar $2.00 bis zu $6.00, Cable Nets, Filet Nets und Nottingham Nets, Eure Auswahl, das Stück zu
15c — 25c — 39c

KOUPON
Hübsches Pattern für Kinder Percale und Chambrany Kleider—in Größen von 2 bis zu 6 Jahren; sehr elegante Modelle — reguläre 69c Werte — mit Koupon..... **29c**

KOUPON
Vierfach genähte Besen—gute Qualität — ein regulärer 59c Wert — speziell — (nur zwei an jeden Kunden) verkauft—das Stück **36c**

25c Qualität weißer Pique — für..... **15c** Alle Größen Welts — wolfend für Skirts und Blusen.

12½c Qualität gebleichter Muslin — Fabrikfrecker..... **6½c** 36 Zoll breit, einige Cambrics und schweres Butcher Leinen.

25c Qualität Novelty Kleider Voiles für..... **10½c** 40 Zoll breit, hübsche Muster, in Waist- und Kleider-Längen.

20c Novelty Kleider Ginghams Toile du Nord, rote Seals und A. F. C., — Plaids, Streifen und Karrirungen. **12½c**

12½c gebleichte Huck-Handtücher, für..... **7½c** Roter Rand, fertig gesäumt für den Gebrauch.

Farbe — gute Qualität von Fußboden-Farbe, trocknet mit einem Glanz —Quart— für..... **25c**

Muster-Leibchen für Damen — in fast allen Fassons und bis 25c wert, Auswahl von dieser feinen Partie zu..... **12½c**

Union Suits für Damen, ausgelegte Hals, ohne Aermel, Umbrella Knie, fein gebl. Baumwolle-Qualität — Größe bis 38; 39c Sorte, für..... **23c**

Extra große Leibchen für Damen — extra lang, volle Fassons; Form anschließend, Größe 44 — 35c Wert, für..... **19c**

Crepe Toilet Papier, 6c Wert — speziell 3 Rollen für nur..... **10c**

Drahttüren in Standardgrößen — mit bester Qualität Draht überzogen, reg. 1.19 Wert, zu..... **79c** (Frei—1 Paar Hinges.)

3 Brenner Gasöfen — gesäubte Brenner, nickelplattirte Füße, mit Tray — reg. $4.50 Wert, — speziell, für..... **3.75**

Speziell Florine Fußboden-Firniß —⅛ Gallone zu nur .. **35c**

Fleisch

Leaf Lard — **21⅔c**
Hinterviertel Veal— **16⅔c**
Vorderviertel Veal, **14⅔c**
Bratwurst — **16½c**
Chuck Roast, — **13⅓c**

Groceries

Seife — Grandma's weiße Laundry — 10 Stücke für..... **40c** (10 Stücke an Jeden.)
Fische — Frisch gefangene „Eisees", Pfund **8½c**
Macaroni und Spaghetti — Ringe und Ellenbogen— Pfund..... **10c**
Cream of Rice — (3 an jeden) Packet für.. **10c**
Kakao — lose und rein — per Pfund..... **18c**
Butter — Feinste Elgin Creamery; — das Pfund zu..... **40c**
Rumfords reines Phosphate Backpulver, — per Pfund..... **21c**
Senf — Webbs präparirter; großer Jar..... **10c**
Medl — Gold Medal — ⅛ Bbl. für..... **1.77**
Butterine — Swifts Premium — Pfund zu.. **29c**

10c Juvenile Seife, Stück **6½c**
10c Cradbocks blaue Seife — Stück..... **6½c**
10c Armour Cold Cream u. Glycerine Seife, Stück..... **5c**
10c Peroxide Badeseife — Stück für.. **7c**

Likköre

Alter Guckenheimer Rye, volles Quart, zu..... **96c**
Calisor. Kognak Brandy, 3 Star, Flasche..... **63c**
Pennsylvania Rye— volles Qt. 83c; — zwei für..... **1.60**
Feines dunkles Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend.... **85c**
Tafelbier — Kiste mit 2 Dutzend für..... **80c**

Wollen Ausländer ausheben.

Dahingehende Vorlage kommt im Bundessenat zur Entscheidung.

Distriktsaushebungsbehörden.

Sie entscheiden über Berufungen gegen Entscheidungen der lokalen Aushebungsbehörden und über Dienstbefreiungsgesuche gewisser Gewerbe.

Das Ausländerproblem, das gewissen Chicagoer Aushebungsbehörden viel Sorgen macht, da sie mehr Ausländer als Bürger aufzuweisen haben und nur aus den letzteren ihre Quote für die Nationalarmee rekrutiren können, wird Nachrichten aus Washington zufolge morgen den Bundessenat beschäftigen, der eine Lösung dafür sucht. Bundessenator Chamberlain von Oregon, Vorsitzender des Senatsausschusses für militärische Angelegenheiten, wird morgen seine Vorlage zur Sprache bringen, die Ausländer zum Dienst zwingen soll, und zwar entweder in den Heeren ihrer Heimatländer oder in dem Heere der Ver. Staaten. Er beabsichtigt nicht einmal zu warten, bis das Ministerium des Auswärtigen sich über die Maßregel ausgesprochen hat. Wie verlautet, sucht das Ministerium eine Meinungsäußerung über die Vorlage zu vermeiden. Es hat bei einigen der Alliirten angefragt, wie sie sich zu der Maßregel stellen, und es verlautet, daß mit Ausnahme von Italien und Japan sich alle dafür ausgesprochen haben.

In dieser Verbindung dürfte die Frage, was mit den Irländern, die Irland verlassen haben, aber nicht naturalisirt sind, geschehen soll, eine interessante Situation schaffen. Die radikalen Irländer, die gemeinhin als Sinn Feiner bekannt sind und die Errichtung einer unabhängigen irischen Republik anstreben, haben dagegen protestirt, daß sie gezwungen werden, unter der britischen Flagge zu kämpfen.

Wilson ernennt Distriktsbehörden.

Präsident Wilson ernannte gestern die acht Distriktaushebungsbehörden für den Staat Illinois, betrauen gegen die Entscheidungen der lokalen Aushebungsbehörden Berufung eingelegt werden kann. Diese Distriktsbehörden haben ferner über alle Gesuche um Dienstbefreiung zu entscheiden, die wegen Beschäftigung des Gesuchstellers in landwirtschaftlichen oder gewissen industriellen Betrieben gestellt werden. Von den acht Bezirken umfassen zwei die Chicagoer Aushebungsbezirke, während der dritte die Landgemeinden im County und angrenzenden Counties umfaßt. Alle drei haben ihren Sitz in Chicago.

Die beiden Distriktsbehörden für Chicago setzen sich wie folgt zusammen:

1. Distrikt — Dr. E. J. Doering, Jakob H. Hopkins, Harry Pratt Judson, Viktor A. Olander, Theodore W. Robinson.

2. Distrikt — Ralph Crews, Dr. M. L. Harris, H. H. Merrick, Seymour Morris, George W. Perkins.

Gebiet der Distrikte.

Der 1. Distrikt umfaßt die südliche Hälfte der Stadt, d. h. die 1. bis 12., die 20. und die 29. bis 34. Ward einschließlich. Der 2. Distrikt umfaßt die nördliche Hälfte der Stadt, d. h. die 13. bis 19. Ward einschließlich, die 33. und 35. Ward. Von den Mitgliedern der 1. Distriktsbehörde ist Dr. Doering ein Arzt und bekanntes Mitglied der Chicago Athletic Association, Hopkins ein früherer Stadtrichter, Judson Präsident der Universität Chicago, Olander Sekretär des staatlichen Gewerkschaftsrates und Robinson früheres Schulratsmitglied und Beamter der United States Steel Corporation. Von den Mitgliedern der 2. Distriktsbehörde ist Crews ein bekannter Anwalt, Dr. Harris ein bekannter Arzt, Merrick Präsident des Lokalverbands der National Security League, die Roosevelts letztes Auftreten in Chicago veranlaßt hat, und Angestellter von Armour & Co., Morris ein Kapitalist und Perkins Präsident des Nationalverbands der Zigarrenmacher.

Die Mitglieder der Aushebungsbehörde des 3. Distrikts, der die Landgemeinden im County und die Counties Will, Grundy, La Salle, Kendall, De Kalb, Kane, Du Page, Lake, McHenry und Boone umfaßt, sind John V. Farwell, John Fitzpatrick, Frank Hamlin, Luman T. Hoy und Dr. J. L. Taylor. Farwell ist ein bekannter Großkaufmann, Fitzpatrick Präsident des Chicagoer Gewerkschaftsrat; Hamlin früherer Anwalt des Schulrats; Hoy von Woodstock früherer Bundesmarschall in Chicago, und Dr. Taylor von Libertyville Leichenschauer für Kane County.

Für die übrigen Counties im nördlichen Bundesgerichtsbezirk des Staats ist eine vierte Distriktsaushebungsbehörde, wie folgt, ernannt worden: A. N. Abbott,, John C. Harding, Peter Peterson, R. Welch, Dr. Jeremiah H. Stanley.

Behörden für den Staat.

Für die beiden anderen Bundesgerichtsbezirke im Staat, den südlichen und östlichen, sind je zwei Distriktsaushebungs-Behörden ernannt worden. Die beiden Behörden für den südlichen oder Springfielder Bezirk sind, wie folgt:

Division Nr. 1—L. Blanding, William O. R. Bradley, Chas. Ford, Hy. Herget und Frank J. Quinn.

Division Nr. 2—Charles Böschenstein, Frank Farrington, John E. Hogan, H. G. Keays und Charles L. Patton.

Die beiden Behörden für den östlichen Bezirk oder Danviller Bezirk sind, wie folgt:

Nr. 1—Dr. W. F. Grinstead, William Noble, Frank T. O'Hair, John Rolloa und Alois Towers.

Nr. 2—Dr. Thomas O. Freeman, W. F. Handshire, Free P. Morris, Thomas Moses, John H. Walker.

Material ist beschränkt.

Oertliche Aushebungsbehörden sprachen gestern die Ansicht aus, daß in den meisten Aushebungsbezirken die zuerst einberufenen Stellungspflichtigen kaum die Quote des Bezirks für das Nationalheer liefern werden, daß es vielmehr nötig werden dürfte, weitere Stellungspflichtige einzuberufen. Eine Durchsicht der Registrirungskarten läßt erkennen, daß nahezu 50 Prozent der Registrirten, abgesehen von den dienstfreien Ausländern, Ansprüche auf Dienstbefreiung erheben werden. Von den 314,000 Registrirten Chicagos haben nur 123,420, darunter 6097 Neger, keinen Anspruch auf Dienstbefreiung erhoben. Wenn bei der Einberufung der Stellungspflichtigen eben so viele auf Befreiung vom Dienst erheben wie bei der Registrirung, verbleiben von den Einberufenen nur die Hälfte, d. h. gerade so viel, wie der betr. Bezirk zum Heer zu stellen hat. Davon müssen aber noch die Dienstuntauglichen abgezogen werden. Im Bürgerkrieg wurden 25,77 Prozent für dienstuntauglich erklärt, doch setzt Kanzleivorstand Egan die Zahl der Dienstuntauglichen noch höher an.

Verspätete Postbestellung.

Während der Belagerung von Paris im Jahre 1870 kam die französische Postverwaltung auch auf das Aushilfsmittel, Briefe in kleine wasser- und luftdicht abgeschlossene Hohlkugeln aus Zink einzuschließen und diese Kugeln in die Seine zu werfen. Auf dieser schwammen sie den Strom hinunter bis zu den französischen Linien, wo man ein Netz quer durch die Seine gespannt hatte. Von dort aus wurden die Sendungen, soweit es möglich war, nach den Bestimmungsorten befördert. Zum Unglück für die Franzosen erkannten die Deutschen aber bald genug, welche Bewandtniß es mit den Zinkkugeln hatte, und fingen sie nun selbst im Flusse mittels eines Netzes ab, das bei Villeneuve-Saint-Georges angebracht war. Damit war die seltsame Postverbindung unterbrochen.

Die Zinkkugeln und ihre Bedeutung gerieten später völlig in Vergessenheit. Aber vor ungefähr zehn Jahren fand ein Fischer in der Seine nahe bei Villeneuve eine merkwürdige Kugel aus Zink. Nach deren Oeffnung mit Hilfe eines großen Messers entdeckte er darin gegen dreihundert noch lesbare Briefe mit dem Datum des Dezember 1870. Diese wurden der Postbehörde ausgeliefert, und nach langem Lagern in der Seine — also mehr als ein Menschenalter verspätet — den Adressaten zugestellt, soweit sie noch zu ermitteln waren.

— Schlechtes Gedächtniß. — „Sie sollen doch etwas älter sein, als Sie mir sagten." — „Aber ich bitte Sie, mein Herr, wie kann ich mich meines Alters immer gleich erinnern, es ändert sich ja jedes Jahr!"

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und gründlichen Behandlung. Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.
Abdosabi—28jl

Bahn frei.

Letztes Hinderniß zum Bau des 12. Str.-Boulevards fällt.

County-Sonntagsschluß.

Scheriff Traeger will am nächsten Sonntag mit hundert Gehilfen zu Felde ziehen. — Eingeschätzte vor der Revisionsbehörde.

Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern das letzte Hinderniß zur Erweiterung der Zwölften Straße aus dem Wege geräumt, indem er mit den vier letzten Grundbesitzern, die sich noch sträubten, einen Vergleich abschloß und auch sogleich Kontrakte für die Pflasterung der neuen Straße von S. Canal bis Ashland Ave. vergab. Dieser Teil der Arbeiten wird im September ausgeführt sein. In der Zwischenzeit wird die Verbreiterung der Straße von Michigan Ave. bis zum Fluß nach Kräften gefördert werden, und binnen Jahresfrist hofft man den ganzen großen Plan eines neuen schönen Boulevards verwirklicht zu sehen.

Die erwähnten Grundbesitzer und die Preise, die sie für ihr Eigentum erhalten, sind:

Fred Scholer, Besitzer des West Side Savings Bank Gebäudes an Halsted Str., $113,000.

Lewis J. Eberle und Ida C. Dutton, Besitzer des Eigentums östlich neben der Bank, $27,000.

V. Geringer, Herausgeber einer tschechischen Zeitung, 511 W. 12. Str., $28,300.

Von S. Canal Str. bis Ashland Ave. wird die Straße 108 Fuß breit werden, von Canal Str. bis Michigan Ave. 118 Fuß, mit Ausnahme der Brücke und der Viadukts, die je 80 Fuß breit werden.

Die einzigen drei Gebäude, die noch auf dem alten Grunde stehen, werden jetzt beseitigt werden. Die Ausführung des ganzen Planes erfordert eine Gesammtausgabe von $10,000,000, wozu auch die Bahnen und die Abwasserbehörde beisteuern.

Deckel fürs County.

Sheriff John E. Träger erklärt sich bereit, die Schließung der Wirtschaften im County außerhalb der Stadt an den Sonntagen zu erzwingen. Am nächsten Sonntag will er 100 Gehilfen zu diesem Zweck ausschicken und auch persönlich nach dem Rechten sehen, im Einklang mit den Wünschen von Staatsanwalt Hoyne.

Beamte von drei Countygemeinden suchten gestern den Staatsanwalt auf, um ihm die Schwierigkeiten klarzulegen, mit denen sie zu kämpfen haben, z. B. unzureichende Polizeimannschaft. Herr Hoyne erwiderte, daß er seiner Ankündigung nichts hinzuzufügen habe und gegen Gesetzesübertreter unnachsichtlich einschreiten werde.

Er hat gar nichts.

Der Revisionsbehörde sagte gestern Henry C. Friedman, der seit fünf Jahren im Standard Club wohnt, er habe kein Baargeld, kein Bankguthaben, kein Grundeigentum, keinen Kraftwagen und kein Motorboot. Zudem sei die Regierung reich und brauche sein Geld nicht. Er wurde mit $1800 Steuerwert eingeschätzt.

Edward Christensen, Nr. 694 Milwaukee Avenue, ein Schneider, lachte galgenhumoristisch über seine Einschätzung von $40,000 und sagte, er habe keine $200. Er wird eine Selbsteinschätzung einreichen.

Die Einschätzung von Frau John Herbert, 4434 West Monroe Straße, wurde aufgehoben, weil die Frau sagt, sie habe ihr Geld in der bankrotten Grahambank gehabt. Gestrichen wurde auch die Einschätzung von A. N. Babcock, 319 Nord Lotus Avenue, welcher schrieb, daß er 75 Jahre alt und arm sei und soeben mit der Bezahlung von Doktorrechnungen im Betrage von $500 fertig geworden sei.

Warnung für Aerzte.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson ließ gestern sechs Aerzte zu sich kommen und befragte sie, warum sie in Diphtheritisfällen nicht rechtzeitig Antitoxin angewandt hätten. In Zukunft, sagte der Kommissär, würde er in solchen Fällen das Ergebniß seiner Untersuchung dem Koroner übermitteln. In manchen Fällen verweigern die Eltern diphtheriskranker Kinder die Anwendung von Antitoxin, in anderen aber liegt Nachlässigkeit der Aerzte vor.

Berliner Chronik.

Berlin, 22. Juni.

Gestern war nach dem Kalender Sommeranfang. Die Nacht brachte Wetterleuchten, Gewittersturm und endlich den ersehnten klatschenden Regen mit starker Abkühlung das Ende der vorzeitigen Hundstagsperiode, die so unvermittelt mit dem Beginn des Mai auf den sibirischen Winter gefolgt war. Wie hatte da alles die Sonne, die erlösende, erwärmende, befreiten Herzens begrüßt. Nun sah man sie, die sieben Wochen lang ein erst beglückendes, dann allmählich drückendes Alleinregiment geführt hatte, mit dem gleichen Gefühl der Erlösung hinter dicken rollenden Wolkenmassen verschwinden. Auf Wiedersehen- Aber nicht gleich wieder so heftig! Denn in der letzten Zeit war ihr entschieden der Sinn fürs rechte Maß etwas verloren gegangen. Hatte das Thermometer im Winter Rekordleistungen auf der absteigenden Leiter vollbracht, so suchte es jetzt im Juni seinen Ehrgeiz in der umgekehrten Richtung zu befriedigen und klomm unternehmend bis zum 35. Grad hinauf. Schwitzend ging der Großstädter zwischen den hohen Steinhäusern, deren Mauern die Hitze zurückstrahlten, im glühenden Glast seinem Tagewerk nach und lugte vergebens zum Himmel nach eilenden Wolken, Seglern der Lüfte. Mit gleicher Ungeduld lechzte die Pflanzenwelt, die verheißungsvoll beim unvermittelten Eintritt sommerlicher Wärme einer üppigen Ernte entgegengeblüht hatte, nach dem erquickenden Regen. Doch der Himmel blieb unerbittlich blau, und schon sorgte man sich ernstlich, die dürre Hitze möchte, wie vor zwei Jahren, die goldenen Verheißungen des Frühlings zuschanden machen. Nun ist, spät genug wohl, aber nicht zu spät, die Erlösung gekommen.

Doppelt empfindlich war dem durch Beruf an die Stadt gebundenen Berliner die Hundstagshitze, weil ihm die grüne Bauminsel im steinernen Häusermeer, der Tiergarten, als Erholungsort durch eine gräuliche Heimsuchung verleidet worden war. In Millionen waren die behaarten Raupen des Goldafters über die hochstämmigen Eichen des weiten Parks hergefallen und hatten das frischgrüne Laub ratzekahl bis in die höchsten Wipfel abgefressen, so daß die nackten Aeste und Zweige winterlich traurig in das Blau des Sommerhimmels starrten. In dicken Klumpen troch auf Wegen, Gittern, Bänken das gräuliche haarige Geschmeiß und ließ sich aus der Höhe auf die Spaziergänger, deren Fuß überall auf Raupen trat, herniederfallen. Da mieden selbst treue Stammgäste und Liebespaare die vertrauten Schattenwege und Ruheplätzchen am großen See und Goldfischteich, und nur beherzte Gärtner, unterstützt von Schülern und feldgrauen Rekonvaleszenten führten einen mutigen, aber wenig aussichtsvollen Krieg gegen die widrigen Schädlinge des Gartens.

Um so stärker regte sich drum der Zug ins Freie; im Grunewald, den die kriechenden Feinde unbehelligt gelassen hatten, an den Ufern der Havel, Dahme und Spree, schlugen die stadtmüden Berliner ihr Lager auf, und wer's konnte, folgte dem Trieb in etwas weitere Ferne, dem freilich Verkehrsverhältnisse und andere Kriegsumstände bestimmte Schranken gezogen haben. Die Zeiten sind vorbei, wo man sich einfach eine Fahrkarte kaufte, in den D-Zug sprang und über die Grenze den Alpen entgegenrollte, ohne etwas von Paß und Sichtvermerk zu ahnen. — Man hat im Krieg gelernt, sich zu bescheiden. Jetzt erinnert man sich, daß es, nur ein paar Bahnstunden von der Reichshauptstadt, eine „märkische Schweiz" gibt. Der anspruchsvolle Name, der töricht unhaltbare Vergleiche herausfordert, hat uns in Friedenszeiten abgeschreckt. Doch jetzt soll uns das nicht weiter stören. Wir erwarten ja nicht, einen Vierwaldstättersee oder ein Jungfraumassiv zu finden, uns lockt nur Wald, Wasser und Landluft hinaus. Durch dunkeln Kiefernforst und reifende Felder entführt uns der überfüllte Nachmittagszug an Hoppegarten, der großen Rennbahn und an der Hindernißbahn von Strausberg vorbei nach Osten. An einer kleinen Station faucht geschäftig das Lokomotivchen einer Bimmelbahn. Holpernd schleift es die Fahrgäste weiter. Da sind schon die „Vorberge", sanfte Hügelwellen mit hellem Laubwald, aus einer Talmulde blinkt freundlich ein kleiner See.

Bockow! Das schnaufende Lokomotivchen hält. Keine pompösen Omnibusse und buntscheckigen Hotelportiers lauern draußen auf den Fremdenstrom. Mit Rucksäcken ausgerüstet pilgern die Sommergäste schlicht durch die lange Straße eines sauberen Städtchens mit wohlgepflegten Obst-, Gemüse- und Blumengärten und halten Ausschau nach einer gastlichen Herberge. An einer Senkung der staubigen Straße leuchtet zur Linken die Fläche eines Sees, aus dessen grünem Rahmen Villengiebel blicken, zwischen hochragenden Bäumen hindurch. Die Bäume gehören einem Wirtsgarten, das Gasthaus steht daneben. Hier laßt uns Hütten bauen! Die Unterkunftverhältnisse sind rasch zur Zufriedenheit geregelt, denn Sommergäste sind nicht viele da. Es ist Krieg, daran wird der Fremdling auch in diesem abseitigen stillen Winkel gleich erinnert, daran erinnert ihn auch gleich die große Schicksalsfrage: die Verpflegung- Eine ellenlange Speisekarte hat das frische blonde Landkind, das den schwalbenschwänzigen Ganymed vorteilhaft ersetzt, nicht vorzulegen. Sie weiß auswendig, was Küche und Keller zu bieten haben. Bier und Wein, einen ansehnlichen Braten mit Salat; zum Frühstück Ersatzkaffee, durch Eier und Honig versüßt. Was will der Wanderer mehr? Nun heißt's aber zuerst aufs Rathaus. Man wird wieder gewahr, daß es Krieg ist, und daß man als Ausländer die Anmeldepflicht zu erfüllen hat. Schwer wird sie einem freilich nicht gemacht. In der großen Schreibstube sind Tische und Pulte wie mit leuchtenden Blumen überstreut; schaut man näher zu, so erweist sich das bunte Gemisch von Rot, Grün, Gelb, Blau allerdings als etwas Profaischeres; es sind die Lebensmittelkarten, die am Wochenende neu zur Ausgabe gelangen. Landfrauen, Dienstmädchen, Sommergäste treten ein, bieten guten Tag, und mitten in der anscheinend schwierigen Aufgabe, all die bunten Karten jedem richtig zuzuteilen, findet sich Gelegenheit für die Beamten und Schreiber zu einem kurzen Schwätzchen, ohne daß sich die Abfertigung verzögert. Mit ehrlichem Respekt sieht der Besucher auch hier in diesem Schwindschen Idyll den Geist der deutschen Ordnung walten, von ländlicher Gemütlichkeit umwittert. Wie wäre es möglich, ohne diesen Geist, der jedem einzelnen gleichsam eingeboren ist, das erstaunliche Problem der Kriegsernährung so zu lösen, wie es bis jetzt geschehen ist? Die märkischen Schweizer im RathauseBuckow fühlen sich durch denBesuch richtiger Schweizer anscheinend landsmannschaftlich angeheimelt; mit Interesse studieren sie die Ausweispapiere und geben sie mit freundlichem Dank zurück. Herrlich ist es, abends auf dem stillen See zu rudern, auf dem gelbe und weiße Wasserrosen blühen; am schilfbestandenen Ufer stehen unbeweigliche Angler, und aus den Badehäuschen schallt der lustige Lärm adamitischer Jugend. Hoch oben schweben, stählern aufblitzend, ein paar Flugzeuge am Abendhimmel, kreisen einigemal über dem Städtchen und entschwinden dann furrend in der Ferne. Dann kommt langsam die Dämmerung, man sitzt bei einem Glas Wein im Wirtsgarten und schaut hinaus auf die wie Perlmutter glänzende Fläche des Wasser.., die noch lange, nachdem der glühende Ball versunken ist, in wundersamen Farben leuchtet. Wenn die Fische springen, gibt es silberne Ringe, und die Farbentöne gleiten in sanfter Bewegung durcheinander.

Gleich hinter dem Buckowsee, durch einen schmalen Landrücken getrennt, liegt der Schermützelsee, dessen eines Ufer steil ansteigt zu einer waldigen Höhe. Ein schöner Badestrand dehnt sich auf der anderen Seite. Kann man Besseres an einem Sonntagmorgen tun, als sich hier im weichen heißen Sand mit animalischem Wohlgefühl zu rekeln und sich in dem klaren Wasser zu tummeln? Dann ist man frisch genug zur Wanderung in die Berge der märkischen Schweiz. Offengestanden: ihre Seen sind mir lieber! Wohl bietet sich auf den Höhenzügen mancher reizvolle Fernblick, wohl sind die Wälder mi tihren hebben Laubbäumen schön und erblick, wohl sind die Wälder mit ihren tiefen Sand erinnern allzusehr an des heiligen Römischen Reiches Streusandbüchse und machen natürlich das Wandern etwas beschwerlich; um sich vorzustellen, daß man durch tiefen Gletscherschnee stapft, bedarf es einer leistungsfähigen Einbildungskraft, über die man in höheren Semestern nicht mehr verfügt.

Aus dem märkischen Schweiz-Ersatz, der sich mit seinen schlichten Reizen doch ein freundliches Gedächtniß zu sichern weiß, kehrt der Wanderer, mit frischer Landluft vollgepumpt, in die wohlgeheizte Großstadt zurück. Dort lebt ihm ein Stückchen richtiger Heimat, im Kreise der Landsleute, die sich just dieser Tage wieder einmal in großer Zahl zusammengefunden haben. Es galt, einen Abschied zu begehen. Herr Minister von Claparede, der vor einigen Monaten mit Rücksicht auf sein hohes Alter den Rücktritt genommen hatte und jetzt nach seiner Heimatstadt Genf übersiedelt, folgte gern der Bitte des Schweizerklubs, noch einmal in dessen Räumen mit den Angehörigen der Schweizerkolonie zusammen zu sein. Der ganz im Rahmen eines schlichten Familienfestes gehaltenen Abschiedsfeier wohnten auch der neue Gesandte, Herr Minister Dr. Haab, sowie Minister Dr. Vogel bei. In herzlichen Worten gedachte Dr. Kekler, der Präsident des Klubs, der großen Verdienste des Scheidenden um die Interessen des Vaterlandes und insbesondere seiner tätigen Anteilnahme an den Schicksalen und der Entwicklung der Berliner Schweizerkolonie, deren Gefühlen des Dankes und der Anhänglichkeit der Sprecher beredten Ausdruck gab. Sichtbar tief bewegt von den Beweisen aufrichtiger Verehrung, die ihm dargebracht wurden, antwortete Herr von Claparede und sagte seinen Berliner Landsleuten, mit denen ihn seit fünf Jahrzehnten so nahe Beziehungen verknüpfen, ein herzliches Lebewohl. Allzu rasch nur schloß der Abschiedsabend, der allen Teilnehmern so recht das Gefühl enger Zusammengehörigkeit ins Bewußtsein rief; freudig durfte die Schweizerkolonie auch bei diesem Anlaß wieder bekennen, daß ihre Einigkeit nie durch die Gegensätze, die heute leider wieder die Heimat so bedenklich entzweien, gestört worden ist, weil sich die Schweizer draußen, ob Deutsch, ob Welsch, immer nur als Kinder der gleichen Mutter fühlen. Daß dieser Geist der Eintracht auch daheim wieder Meister über allen Zwiespalt werde, ist ihr größter Wunsch. (N. Z. Z.)

— Trost. — „Grämen Sie sich doch nicht so über den ungeratenen Jungen, Herr Nachbar, das werden manchmal später die besten Menschen! Wie hat es mit dem meinigen gegangen! Der wollt' auch niemals 'was taugen und ist vier Meistern davongelaufen, bis er endlich an die richtige Adresse kam.... da hat er die einzige Tochter geheiratet und ist jetzt 'n gemachter Mann!"

— Im Kinotheter. — Kohn (während eines Filmdramas): „Gott, was mer da hat vor e' Aufregung vor fufzig Pfennig!"

Frei an 50,000 Katarrh-Leidende

Die erstaunlichste, erfolgreichste häusliche Behandlung, die jemals für nasale, bronchiale, Hals-, Magen-, Blasen- und andere Symptome von übermäßigen Absonderungen des Schleimhäutesystems entdeckt wurde.

Eine Probebehandlung dieser ausgezeichneten Entdeckung frei an Alle, die darum schreiben.

Es gibt nur eine einzige Art und Weise, Katarrh zu vertreiben, und diese besteht in häuslicher Selbstbehandlung. Ihr müßt die Behandlung unbedingt selbst anwenden. Mit dieser wichtigen Tatsache vor Augen hat C. E. Gauß, von Marshall, Mich., die bedeutendste kombinationsbehandlung zustande gebracht, die jemals erfunden wurde. Nachdem er Hunderte von seinen Freunden, Nachbarn und Andere vollständig geheilt hat, erbietet er sich jetzt, Euch Allen eine Behandlung kostenfrei direkt in Euer Haus zu schicken. Die Behandlung reicht hin, Euch zu überzeugen. Sie bringt positive Erleichterung. Ihr nehmt die Erleichterung wahr. Ihr werdet Euch ihrer bewußt. Dies ist eine der wichtigsten Entdeckungen, die je gemacht wurden, denn es ist eine Tatsache, daß von zehn Leuten neun Katarrh haben, sich aber nicht darüber klar werden, wie schlimm sie ihn haben.

Eine Quelle des Verderbens

Katarrh ist die einzige Krankheit, die man sich nicht einbildet. Das Räuspern, Spucken, Niesen, Schnauben, Keuchen, Schnauben und Verschleimtsein sind keine Angewohnheit, diesen peinigenden und ablösenden Anstrengungen, sich Erleichterung zu verschaffen, tut der Geist durch einen bloßen Befehl seinen Einhalt. Kein Aufgebot von Willenskraft, auch nicht der festesten, kann Katarrh heilen.

Es erfordert Beihilfe, eine Krankheit zu überwinden, die, obschon sie von lokalem Charakter ist, doch den ganzen Organismus durchdringen kann und dies oft auch tut. Denn wenn Ihr auch wißt, daß Ihr Katarrh habt, wißt Ihr doch nicht, wie schlimm Ihr ihn habt. Ihr mögt nach Eurer Ansicht nur einen Nasenkatarrh haben, aber selbst in solchen Fällen ist er eine Bedrohung für Eure allgemeine Gesundheit.

Hier ist eine vernünftige, rationelle häusliche Behandlung, die ebenso wirksam ebenso eindringlich, ebenso tiefgehend, ebenso reinigend und stärkend wirkt wie man dies durch irgend ein anderes Mittel erreichen kann, **selbst wenn Ihr hundertmal mehr dafür bezahlt habt.**

Eine Nase, aus der Schleim tröpfelt, ist ein Anzeichen von **Krankheit.** Ein durch den Mund des Katarrh verdorbener Atem ist eine Verletzung aller Anstands- und Gesundheitsvorschriften. Ein Magen, der mit dem Abfluß aus erkrankten Nasenhöhlungen gefüllt ist, kann unsagbares Elend stiften. Die Eingeweide, die durch zusammengeballte Schleimfäden verstopft sind, zeigen an, daß der körperlich buchstäblich mit Katarrh durchsäuert ist.

Das Blut, das von Millionen von Katarrhkeimen wimmelt, dürfet den Nieren eine Arbeit auf, unter der sie zusammenbrechen müssen; wenn die Lungen und Bronchialröhren unter dem Einfluß eines Katarrh siehen, der das ganze System ergriffen hat, kann dies die ernstlichsten Folgen haben.

Keine Einbildung

Wenn Ihr morgens aufsteht mit belegter Zunge, mit einem Atem, vor dem Eure Umgebung erschrickt, wenn Ihr würgt, räuchst, hustet, ausspeit und beinahe erstickt, macht Ihr Euch dann glauben, daß sich diese ganze Fäulnis allein auf Eure Nase und Mund beschränkt?

Ist es ein Wunder, daß man überall Krankheit findet? Tausende suchen in anregenden, stimulirenden Mitteln, starken Drogen und anderen Giften Erleichterung, während ihr Leiden Katarrh ist und nichts Anderes. Und wenn Ihr es Euch klar macht, daß der ganze Körper ein gewaltiger Ablagerungsplatz ist für die Myriaden von Giftkeimen, die in jeder Räuspern und Spucken, Nasenausblasen, Schnauben, schlechtem Atem, häufigen Erkältungen, erschwertem Atem, Erstickungsanfällen in Träumen, plötzlichen Anfällen von Niesen, angetrocknetem Schleim in der Nase, klumpen, die sich am weichen Gaumen festsetzen, und anderen Symptomen, die zu zahlreich sind, um sie aufzuführen, erbärmlich zu Leibe geht. Schaudert einfach beim Knopen aus, füllt ihn aus und schickt ihn der Pest ein. Tut es jetzt.

Sekunde in dem kleinen Raum hinter den Nasenlöchern ausgebrütet werden. Könnt Ihr Euch dann darüber wundern, daß 50,000 freie Probebehandlungen nicht genügen werden, die Nachfrage zu befriedigen, sobald das Volk erst einmal zur völligen Erkenntnis der Gefahren erwacht, die vom Katarrh drohen?

Das Leiden fängt so an.

In der oberen Nasenhöhle sammelt sich der Schleim an und läuft entweder durch die Nasenlöcher ab oder tropft herunter und verhärtet sich und bildet gerade auf der Stelle, wo der weiche Gaumen oder die Uvula gelegen ist, Klumpen oder lange Fäden.

Das Leiden verschlimmert sich.

Es fällt dann beim Essen oder Trinken die Kehle hinab und bringt einen Anfall hervor, der irrtümlich als Unverdaulichkeit oder Magenleiden diagnostizirt wird.

Ihr könnt niemals sagen, welche ernstliche Leiden sich aus Katarrh entwickeln mögen.

Vom

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Illinois. — „Den Trop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volksliedersaal.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhverkäufer.

Wir haben sofortige Beschäftigung für eine größere Anzahl von Männern, die im Schuhverkaufen erfahren sind, für den ganzen Samstag in unseren verschiedenen Abteilungen.

Sofort vorsprechen in der Supt.-Office auf dem neunten Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.

21|l1mX

Männer.

Männer zum Abstauben und Reinigen der Möbel. Nur strebsame und willige Arbeiter mögen vorsprechen in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Automobil-Wascher.

Müssen erfahrene Männer sein, in mittleren Jahren, und in der Nähe des Ladens wohnen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umzugehen weiß. Stetige Arbeit. 357 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Junger Schlosser. Baupa & Hochreen, 149 W. Austin Ave. dofr

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Erstklassiger Maschinist, mit Drehbank bewandert. Spricht vor: Joseph Saltzmann & Co., 571 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Wurstmacher und Schlächter. Kosher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: 2 Porters. Fragt nach Joe, Headporter. Bismarck Garden, Grace und Halsted.

Verlangt: Saloon-Porter. $14 die Woche und Board. 2800 W. Chicago Ave.

Verlangt: Blacksmith Finishers an Trucks und Wagen. Stetige Beschäftigung und gute Löhne. Metzler & Sons Co., 158 E. Grand Ave. do—fa

Verlangt: Arbeiter zum Heu-Machen. Nachzufragen bei Max Zauber, 1706 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 717 Randolph Straße.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 1654 Addison St.

Verlangt: Für eine Stadt nicht weit von Chicago ein zuverlässiger, nüchterner Mann, der Erfahrung im Abonnentensammeln für fremdsprachige Zeitschriften hat. Die Stelle ist im „Promotion"-Department einer der ältesten und stärksten amerikanischen Zeitungen in deutscher Sprache. Adr.: Z 741 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Feuermann für Stationery Kessel. Farben Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich allgemein nützlich zu machen, für Stockroom. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Porter, $15 die Woche. 3000 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Presser. 2201 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Starker Junge in Tin Shop zu helfen. Sohn, 813 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Gute erster Hand Bäcker an Brot. 5037 West 29. Place, Hawthorne.

Verlangt: Mehrere Bauschlosser. Schenks Iron Works, 2002 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Junger Clerk im Laden zu arbeiten; guter Lohn. 1300 No. Leavitt Straße. dofr

Verlangt: Porter für Saloon- und Restaurant-Arbeit. 147 N. Dearborn Str.

Verlangt: Lediger Mann als Bartender und Porter in Roadhouse, 9 Meilen von Chicago. Adr.: R 827 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Schreiner und guter Leimer. 330 So. Wabash Ave., 4. Flat. dofr

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Hausarbeit. 1263 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, ein junger, deutscher Schriftsetzer, welcher Lust hat, Maschinen-Operateur zu werden. Dauernde Beschäftigung für den richtigen Mann. Man adressire „Peoria Sonne Publishing Co.", Peoria, Ill.

Verlangt: Cabinetmaker. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Maschinist für allerlei kleine Reparaturarbeiten. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags; stetig. 4311 West 12. Str. dofr

Verlangt::: Fabrik-Janitor; erfahrener Fensterwascher, Schultz, 531 Superior Str.

Verlangt: Starker Junge in Paint Shop. 236 West Division Str. mido

Verlangt: Ein guter Hausmann; nüchtern und rein. Telephon: Douglas 8900, 3127 Calumet Ave. mido

Verlangt: Guter Outside Tinsmith für Arbeit im Freien; guter Lohn für verbeirateten Mann. 1230 West Taylor Str. mido

Verlangt: Zweiter Gärtner für Privatplatz; muß Zeugnisse haben; flink und praktisch sein; $60 und Zimmer. 1231 North Ave., Hubbard Woods, Ill., nächste Station nach Winetka. mido

Verlangt: Mitteljähriger Mann als erster Klasse Barbier während der Ferien; dauernd, wenn passend. 3946 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Guter Saloonporter. Nachzufragen 454 S. State Str. mido

Verlangt: Mann für Stockroom Arbeit. Electric Ser. Supply Co., 352 W. Ohio Str., 2. Floor. mdofr

Verlangt: Office-Gehilfe. Muß flotter englischer Stenographist sein. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Avenue. mi—fr

Verlangt: Männer, stetige Arbeit, guter Lohn; Stückarbeit; in unserer Gärberei, Lederwerken, Maschinenwerkstatt. Zu erfragen Office Chicago Raw Hide, 1301 Elston Ave., nahe Division Str. 29jn1mX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, das Schreinerhandwerk zu erlernen, Südwestseite 1838 S. Central Park Ave. Abends nach 6 Uhr. 24jl*X

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher; stetige Arbeit, bester Lohn. The Chas. B. Nehring Co., 513 Grand Ave., Milwaukee, Wis. dimdo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Guter Outside Painter. 1121 Madison Str., Oak Park.

Verlangt: Porter für Saloon; erfahrener Mann. 2149 So. Halsted Str.

Verlangt: Hostler für allgemeine Stallarbeit. E. R. Manning Co., 220 West Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, um in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Gärtner für Grünhausarbeit, für Schnittblumen und Topfpflanzen; stetige Stelle. 4925 So. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Reinlicher Bäcker zur Aushilfe Freitag Nachts an Brot; stetig. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Jungens, über 16 Jahre alt, um gutes Handwerk zu erlernen. Abco Mfg. Co., 18 E. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Zwei selbständige Bauschlosser um an eisernen Türen zu arbeiten. 1801—1811 Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. 412 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1437 West Chicago Ave.

Verlangt: Maschinen-Hand für Bolt Cutter, Handy Mfg. Co., 806 Dix Str., nahe Chicago Ave. und Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann; $10 die Woche und Essen. 700 Wells Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith Helper. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Junger, erfahrener Mann als Bartender von 6 Uhr Abends bis 1 Uhr Morgens. 6650 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Porters. 12th St. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Stallmann um Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 26jl1mX

Verlangt: Koch. Guter Lohn und stetige Arbeit. 1754 W. Division Str., im Restaurant. dofrsa

Verlangt: Porter, muß Morgens aufmachen und Bar tenden; Referenzen; verheirateter Mann vorgezogen. 5100 No. Clark Str.

Verlangt: Müller. 702 N. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Agent. Louis Ille, 1570 N. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Flinker, junger Kellner; $10 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 170 No. Fifth Ave., Saloon. mido

Verlangt: Junger nüchterner, verheirateter Mann zu Ripe und Crokant-Säge, kleine Kisten zuzuschneiden; stetige Arbeit. Adr.: A 1 742 Abendpost. mido

Verlangt: Mann als Operator an Hot Die Presse; einer der Erfahrung mit Holz-Schgemehl Komposition hat, wird vorgezogen. Kommt oder schreibt.

Sears, Roebuck & Co.

mo—fa

Verlangt: 3 erfahrene Farmarbeiter nach Dakota, Monatslohn $40 bis $50. Während der Dreschzeit $3 per Tag. 552 North Ave., Zimmer 208. dimdo

Verlangt: Barnmann. Nachzufragen im Barn in der Office des Superintendenten. 731 West Adams Str. dimdo

Verlangt: Schreiner an Pianos und Phonographen; braucht Bank; Südwestseite. Moser, 1838 S. Central Park Ave. Abends nach 6 Uhr. 24jl*X

Verlangt: 10 bis 17 Jahre alter Junge für gute Stellung. Ideal Co., 308 S. Canal Str., 7. Floor. dimdo

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. Stetige Arbeit, guter Lohn, 2730 Elston Ave. dimdo

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher, erfahren an Commercial Bodies. 2730 Elston Ave. dimdo

Verlangt: Schneider, um an getragenen Kleidern zu arbeiten. 4945 S. Halsted Str. dimdo

Verlangt: Männer, in Eisenbahn zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Oetting Bros., 1725 W. 15. Str. 25jl1mX

Verlangt: Guter starker Junge für Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 623 E. 67. Str. mido

Verlangt: Man als Helfer in Fabrik zu arbeiten. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 21jl1mX

Verlangt: Janitor für 24-Apartment Gebäude an der Nordseite; Ehepaar bevorzugt. Wohnt im Gebäude wohnen. Adr.: Z 736 Abendpost. midofr

Verlangt: Sofort, guter Porter, $12 die Woche und Board. Anzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. The Winona Gardens, 5120 Broadway. dimdo

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn; reiner Platz zum arbeiten. 2554 Linden Place, gegenüber Logan Square „L"-Station. dimdo

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. d. Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen; stetige Arbeit; guter Lohn. 1506 No. Clark Straße.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für ein 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung, Heizung und Licht. 621 Wellington Ave. Phone: Graceland 6945. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener verheirateter Bartender sucht stetige Stelle; schont keine Arbeit; beste Referenzen. Telephon Superior 6040.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. Phone Dibersey 3174. dofr

Gesucht:: Erfahrener, verheirateter Bartender sucht stetige Stelle; schont keine Arbeit; dritter Floor. 1538 Wells Str. dofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str., zweites Flat.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht Stellung. Phone: Superior 5503. dofr

Gesucht: „Allaround" Mann sucht Stelle als erste oder zweite Hand in Bäckerei. Tel.: Kildare 8140.

Gesucht: Lediger Mann, 32, sucht Stelle als Diener bei kleiner Familie oder Junggesellen, oder als Hausmann in einem größeren Privathaus; hat Erfahrung im Kochen, Serviren und aller Hausarbeit. Antworten mit vollen Einzelheiten und Telephon-Nummer erbeten. Adr.: O 964 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. A. Florus. Tel.: Haymarket 6175. dofr

Gesucht: Junger Mann (30) sucht Arbeit in großem Maschinen Shop als Maschinist auszulernen. Bin Eisenarbeiter. Antwort erbeten bis Samstag. Adr.: P 586 Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit an Hausreparaturen; gut und billig. Schaffer, 5644 S. Halsted Str. midofr

Gesucht: Guter Bartender mit guten Referenzen, beherzt Porterarbeit, sucht Stelle. Tel. Superior 2738. W. Bauer. midofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cake sucht stetige Arbeit. Adr.: 3 733 Abendpost. mido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Fabrikarbeit oder Nachtwächterposten; beste Referenzen. 1751 Clybourn Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Barkeeper, 36 Jahre alt, gut an Mixed Drinks, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: 3 720 Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Feuermann, hat gute Empfehlungen. Willard, 1044 Orleans Str., hinten. dimdo

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre, sucht Beschäftigung von 7 Uhr Abends an. Franz Zimmermann, 908 Grace Str. dimdo

Gesucht: Perfekter Janitor, keine Kinder, sucht Stelle. — Adr.: 111 East Ontario Str., Basement. dimdo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, auch selbstständig. 1620 Burling Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Saloon- u. Porterarbeit; kann etwas kochen. Fybber, 5338 S. Lincoln Str. dofr

Gesucht: Ein deutsch-ungar. junger Mann (19) sucht Arbeit in Bäckerei um zu lernen; hat schon in Bäckerei gearbeitet. F. St., 3905 Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Telephon Lincoln 7172. do—sen

Gesucht: Suche Stelle als Porter; habe schon als Porter gearbeitet. 3130 S. Canal Straße, 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Schuh-Verkäuferinnen für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Spricht vor zwecks sofortiger Anstellung; Supt.-Office, neunter Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.

21jl1mX

Verlangt: Kräftige Frauen, zwischen 21 und 35 Jahren, um Bündel und Pakete zu wiegen und einzupacken.

Sears, Roebuck and Co.

son—fr

Verlangt: Mädchen in Zigarrenfabrik; Erfahrung nicht nötig. 1635 Van Buren Straße. dofrsafasonn

Verlangt: Mädchen und Frauen, Taschenmacher, Seamers und Joiners an Hosen; elektrischer Betrieb; stetige Arbeit. 1839 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten. 5147 Justine Straße. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei Kunden zu bedienen. 3052 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau um Sonntag von 4 bis 7 Uhr im Delikatessen-Laden auszuhelfen. 4357 Diversey Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, erfahren an Herrenhüten, auch zum Lernen; guter Lohn zum Anfang. Geiges Hat Co., 625 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Zehn Yarn Winders. The Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Cde Van Buren Str. 24jl1mX

Verlangt: Mädchen an Bonaz Stickerei-Maschinen; $18 bis $22 die Woche. 1542 Milwaukee Ave., 2. Floor. di—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 21jl1mX

Verlangt: Arbeitsames deutsch-amerikanisches Mädchen, Telephon zu beantworten und für einfaches Nähen. Stetige Stellung. Nachzufragen 1964 Ogden Ave. dimdo

Verlangt: Bonaz Operators. Beste Preise bezahlt, stetige Arbeit. United Braiding & Trimming Co., 1351 Milwaukee Ave. 24jl.dimdomdodimido

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige deutsch-ungarische Köchin, die selbstständig Dinner kochen kann; guterKohn. Nachzufragen bei Gustav Schwarzer, Highland Hotel, 7455 Greenview Ave. Man nehme Evanston Hochbahn-Expreß bis Jarvis Station. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Haus, 5674 Ridge Av., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche. 300 Prospect Ave., Park Ridge, Ill.

Verlangt: Junges Mädchen um der Mutter behilflich zu sein; gutes Heim; spricht vor oder telephonirt von 9 Uhr Morn. bis 12 Mittags. Frau Reichenbaum, 2032 N. Spaulding Ave. Telephon: Albany 217.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; kein Waschen. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Apartment.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; Lohn $5. 1907 No. California Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin, etwa die eine kranke Frau und zwei Kinder zu besorgen willig ist; keine Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen; wir sind gewöhnliche Arbeitsleute, bezahlen aber guten Lohn an die richtige Person. Zu erfragen: F. J. Unger, 7705 Blackstone Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei der Besorgung von zwei Kindern mitzuhelfen; keine harte Arbeit. 2112 Roscoe Str. Phone: Graceland 3979.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Referenzen. Nachzufragen 3560 Grand Ave. mido

Verlangt: Haushälterin für zwei Personen, kleiner Haushalt; muß gute Köchin und reinlich sein. 4425 Montrose Ave., West Market. mido

Verlangt: Haushälterin, gut, reinlich, und gute Köchin. Adr.: 3 742 Abendpost. mdo

Verlangt: Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. 14 bis 16 Jahre. Gutes Heim. 4934 So. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen; zu Hause schlafen. 4934 Forrestville Ave. mido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Ideal Restaurant, 1427 No. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleines Hotel auf dem Lande. Guter Lohn. Nachzufragen 715 North Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen Vormittags. 1122 N. Oatley Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Dame mittleren Alters zur Stütze der Hausfrau (Familie von Zweien) Andere Hilfe wird gehalten. Person, welche mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, vorgezogen. Adr.: 3 734 Abendpost. midofr

Verlangt: Frau zum Officereinmachen; kann vorsprechen von 6 .is 7 Uhr Abends. 49. Str. und S. Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave. Gutman, Millinery. midofr

Verlangt: Zwei Mädchen, 1 für allgemeine Arbeit und 1 für zweite Arbeit. 951 E. 51. Str., nahe Ellis Ave., 1. Apt. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, Slavick, 1054 S. Hamlin Ave. dimdo

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen in Familie von zweien; guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., 2. Flat. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, 4 in Familie. 5124 Prairie Ave., 2. Apt. 23jl1mX

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Zimmer- und Küchenarbeit in Sommer-Resort. Hofmann, Restaurant, 1128 Wells Str. 21jl1mX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. W. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mX

Verlangt: Protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Abends nach Hause gehen. Mumm, 2149 N. Racine Ave. 21jl1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen oder auf Baby aufzupassen. 1847 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht leichte Hausarbeit bei kleiner Familie; bitte selbst vorzusprechen. 1529 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht leichte Hausarbeit oder Waschplätze für halben Tag. Bitte vorzusprechen 1446 Fletcher Str., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrenes Zimmermädchen wünscht Arbeit in einem Hotel oder Roominghouse; Lohnangabe erwünscht. 307 North Ave.

Gesucht: Frau sucht für Montags und Mittwochs Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1701 Burling Str.

Gesucht: Bittwe sucht einige Stunden des Tages Arbeit für Haus oder Restaurant. 438 Center Str., 2. Flat.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle für Witwers Haushalt (hat jüngeren Jungen). Adr.: R 835 Abendpost. dofr

Gesucht: Erstklassige Schneiderin nimmt Arbeit an. 2744 No. Mozart Str., nahe Logan Blvd. dofsafan

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. A. Schubert, 2730 Belt Ave., 1. Flat.

Gesucht: Zwei erster Klasse deutsch-ungarische Köchinnen suchen-Stelle in Privathaus. Selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., unten, vorne. mido

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit und Kochen, geht Abends heim. A. Z., 2248 Lewis Straße. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen aufzuwarten. 325 So. Markham Ave., Phone Seeley 3651.

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau und Mann suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. Steve Christion, 1423 Garfield Ave.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Engineers, Heizer, Oeler, Kohlenschlepper, Kesselraum-Männer, Engine Room Heifer, Fabrik-Waschmitten, Drehbank-, Bank-, Floor-, Schraubstock-, Drill- und Punchpress-Arbeiter, Hand und Auto Screw, Saloonporters, Barkeepers, Lunchmen, Kellner, Fuhrleute, Butchers, Grocerybeefs, Stallmänner, Farmarbeiter, und Hotel-, Cafe-, Klub- und Institut-Hilfe, in und außerhalb der Stadt bei guten Löhnen.
Washington Employment Agency
175— W. Washington Str. —175
15jl1mX,ex.fa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, treelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Führs deutsch-ungar. Büro, täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jl1mX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 6169. 28nb*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 6290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Unterricht in perfekter englischer kaufmännischer Korrespondenz. Offerten erbeten an Adr.: 3 732 Abendpost. midofr

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2390 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Principle. 23jan11X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$2500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum, Telephon: Lincoln 4326. fondido

Geld zu verleihen auf Grundeigentum, von $500 bis $2000, ohne Kommission. 3649 North Kimball Ave. dofrsa

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Spreche vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6588. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Peine Erines, **Paddock, Bond & Co.,** 25 N. Dearborn Str. 29dec*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ol*X

——6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. **Richard A. Koch,** 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mg*X

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baufellen; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Haudolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darleben ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel. Central 728. 28jun1mX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Anzüge für Männer und junge Männer, auf leichte Abzahlungen, im Geschäft seit 30 Jahren, Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake—Offen Abends. 24jl*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei schöne leere Zimmer, mit Wasser u. Gas. Berg, 1254 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 2 reine Zimmer-Cottage; $9; hinter Lot. 1912 Sedgwick Str. dofr

Zu vermieten: 4 Zimmer-Wohnung, Toilet und Gas; $10. 3035 No. Ashland Ave., nahe Barry. dofrsa

Zu vermieten: Schöne reine 5 Zimmerwohnung; $12. 2253 Cullom Ave.

Zu vermieten: Kleiner Eckstore, sehr billig, passend für Barber, Schuster, Schneider oder Candy-Store. 2205 N. Kostner Ave. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; $14. 2612—14 Evergreen Ave. 25jl1mX

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, zweiter Floor, $18. 1421 Hudson Ave. 25jl1mX

Zu vermieten: 3 Flats, 6 und 7 Zimmer, $14, $15 und $18. Alle Bequemlichkeiten, — große hintere Porches. 1329 Clybourn Ave. di—fa

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zu vermieten: Hans mit 6 großen hellen Zimmern, mit Bad, Gas und Ofenheizung.— 1821 Humboldt Blvd. 21jl1mX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer mit Alcove und allen Bequemlichkeiten; Privateingang. 4534 No. Claremont, nahe Lincoln und Wilson Ave.

Deutsch-ungarische Frau verlangt Boarders. 1900 Dahlon Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Schönes helles Schlafzimmer — 3351 Emerald Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer bei Witwe. 438 Center Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn, keine deutsch-ungarische Kost. Hochbahn, Straßenbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes, kühles, hübsch möbliertes Zimmer; beste Fahrgelegenheit; Privat-Residenz. Tel.: Diversey 5781.

Vermiete schöne möblirte Frontzimmer; $2 wöchentlich. Frau Kinzie, 570 West Madison Str.

Zu vermieten: Frontzimmer an einen Roomer bei zwei jungen Leuten. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 1417 Otto Str., nahe Southport Ave., nahe Hochbahn.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. midofr

Zu vermieten: Einfache und doppelte Zimmer, sehr modern. Laufendes heißes Wasser. Die Badezimmer. Am anständige und ruhige Leute; Miete sehr mäßig. Nachzufragen 646 N. Clark Str. mi—fsn

Zu vermieten: 924 Belden Ave., schönes großes Schlafzimmer, Fullerton Hochbahn ein Block entfernt. mido

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer mit Alkoven, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad; beste Hoch- und Straßenbahnverbindung; passend für zwei Herren, preiswert. 2238 Seminary Avenue. fodido

Vermiete großes Frontzimmer, Aussicht Lincoln Park, $3. 2152 Lincoln Park, Ecke Wellington Ave., Phone Lincoln 8704. dido

Zimmer zu vermieten, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 25jl1mX

Gewünscht: Zwei Boarders, 2744 N. Mozart Str., nahe Logan Blvd. midofsa

Vermiete möblirtes Zimmer in modernem Flat, $2.50 wöchentlich. 4037 Laberge Ave. Milwaukee Ave. oder Irving Park Car. midofa

Germania Hotel, 600 N. Clark Str., einzelne Zimmer $1.50 bis $3.00; doppelte $2.00 bis $5.00, wöchentlich. 24jl1mX

Room und Board mäßig; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. Tel.: Lincoln 3114. 24jl1mX

Zu vermieten: 2 kofige Schlafzimmer. 1411 Wells Str., 2. Floor. 23jl1mX

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei, nahe zum Beach und Park, beste Hochbahn- und Straßenbahn-Verbindung. 604 Arlington Place. 23jl1mX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Netter Mann, Mitte der Dreißig, sucht Zimmer bei reinlicher, einfacher Frau, als Alleinmieter vorzugsweise. Antworten erbeten unter der Adr.: Z 963 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeiter, Fünfziger, sucht reines, lustiges Zimmer bei einzelnen Leuten oder Frau. Adr.: R 829 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Sofort, kleine Wohnung mit Gas und Bad, Nordseite. Adr.: 3 731 Abendpost. mido

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

House-Painting, Paperhanging, Calkomining gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str. Telephon Lincoln 4787. 26jl1mX

H. Frank Vandeleben, ungefähr 50—52 Jahre alt, im Fischgeschäft geschäftlich tätig, welcher Chicago Anfang des Sommers verließ, um den Sommer auf seiner Farm im Staate Indiana (ungefähr 3 Stunden Bahnentfernung von Chicago) zu verbringen, wird gebeten seine Adresse zu senden an 3 693 Abendpost. dofsn

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 22mgdofsondl*

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit; billig. Heh, 1744 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3116. 25jl1mX

Achtung, Carpenter! Wegen Geschäftsaufgabe verschiedener 24 neue Zimmerthüren (Mahagony). Zel, Lincoln 8217. midofr

Suche für Sommer-Resort Klavierspieler in Tausch für Zimmer und Kost; guter Erholungsplatz, Hariman, 1128 Wells Straße 21jl1mX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 5504 N. Ashland Ave. *X

Plaster-, Zement- und Schornsteinarbeit besteus ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1608. 17jl2mX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Polsterwaaren gelagert, reparirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. B. Rubin, 3150 Broadway. Phone: Wellington 4214. 7jl3mX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Handwerker, 35 Jahre alt, möchte bekannt werden mit Mädchen dienenden Standes, oder Wittwe, zwecks Heirat. F. S 117 Abendpost.

Heiratsgesuch: Lebensgefährtin gesucht, nicht über 42, die ein einfaches, aber substantielles für alle Zeiten gesichertes eigenes Heim zu würdigen weiß. Angabe von Alter, Größe und Gewicht im ersten Briefe gewünscht. Näheres unter der Adr.: R 830 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Dr. Front, frü

Aerzte für Männer

Dr. J. G. Gill

Chronische, nervöse und private Leiden von Männern kurirt

Konsultirt uns

Freie Untersuchung

Dr. L. T. Burgess

Wir behandeln nur Männer

Heilung und Zufriedenheit für Lebenszeit, welche Jenen geworden ist, die durch unsere Methode von unten angeführten Krankheiten wieder hergestellt worden sind, sollten alten, welche Behandlung suchen, ein leitender Stern sein.

Unsere wunderbare osmotische Behandlung

Osmotische Kraft ist eine der ältesten und doch am wenigsten verstandene Methode der Kranken-Behandlung. Ueber sie haben sich die Gelehrten seit Menschengedenken den Kopf zerbrochen. Sie ist so geheimnißvoll wie Leben und Tod.

Unsere wundervolle Behandlung wirkt wie Zauberkraft in Fällen wie: Nervöse Schwäche, Blutstörungen, Krampfadern, Wasserbrüchen, Wunden, Geschwüren, geschwollene Drüsen, alle Harnkrankheiten und Erschlaffungen, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus und Katarrh.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten kurirt.

Wir gebrauchen das neueste importirte deutsche Einspritzungsmittel: Prof. Ehrlichs „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für syphilitische Blut- und Hautkrankheiten für Männer und Frauen. Dieses ist die beste und wundervollste Behandlung bei solchen Krankheiten. Sie hat geheilt, wenn andere Mittel versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pimpels, Wunden, Geschwüre an Eurem Körper, Entzündungen im Mund an der Zunge oder Gurgel habt, oder wenn die Haare ausfallen, unterlaßt nicht, diese Behandlung anzuwenden. Eine Behandlung wird zu Eurem Besten sein.

Schnelle Erholung, sichere Kur, geringe Kosten. Kommt sofort zu uns, wenn Ihr die Behandlung nöthig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Kommt! Lernt die Wahrheit über Euren Zustand kennen.

In Bezug auf die erfolgreiche Behandlung irgend einer Krankheit müßt Ihr über die Ausdehnung und den Charakter der Krankheit unterrichtet sein, ihren Namen und ihre Natur und den Verlauf, den sie nimmt, kennen. Wir behandeln nicht die Symptome allein, wir wenden wissenschaftliche laboratorische Methoden an, wie z. B. die Prüfung des Blutdrucks, mikroskopische und chemische Untersuchung des Blutes, Urins, Speichels u. s. w., und auf diese Art stellen wir die genaue Ursache Eures Leidens fest. Für Untersuchung und Konsultation berechnen wir nichts, und Ihr seid zu nichts weiterem verpflichtet.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld. Besucht uns heute.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr. Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

Drs. GILL & BURGESS

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

U19dokondl

Männer!

Seid Ihr schwache oder halbe Männer?

Dr. Liebrecht kurirt chronische Krankheiten, nervöse Schwächen, Blut-Unregelmäßigkeiten und private Leiden.

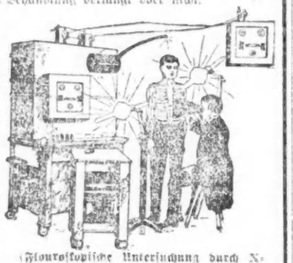
Dr. Liebrecht.

Seine Behandlungs-Methode vertreibt Krankheiten, befestigt Schwäche und gibt Gesundheit, Lebenskraft und Kraft zurück. Wenn Ihr an irgend einer Krankheit Schwäche leidet oder Euch eines Leidens bewußt seid, die Eure Stärke untergräbt — so zögert nicht, wegen einer freien und vertraulichen Konsultation vorzusprechen.

Dr. Liebrecht wurde geboren und erhielt seine Ausbildung in Deutschland. Seine erfolgreiche Anwendung von

914 Prof. Ehrlich's verbessertem 606

von Frankfurt Deutschland, mit entsprechender Behandlung ist die beste und sicherste Kur für spezifische Blutvergiftungen, kleine Abhaltung vom Geschäft. Kein Raten oder Experimentiren. Dr. Liebrecht erfüllt jeden Mann, vorzusprechen und die wirklichen Tatsachen bezüglich seines Falles kennen zu lernen, sowie die beste und zuverlässigste Methode, seine Kraft wieder herzustellen und Krankheiten und Schwächen zu heilen. Diese Auskunft wird gern gegeben werden, ob Ihr Behandlung verlangt oder nicht.


(Flourroskopische Untersuchung durch X-Strahlen. Kein Raten.

Dr. Emil Liebrecht, Spezialist,

803 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., zweiter Floor, Mid City Bank Building, Room 211 und 212, Chicago. — Office-Stunden: 9 Morg. bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

U18anta

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Juli 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$2.43	$2.42½	$2.42⅝	$2.41
Sept.	2.19	2.17	2.19	2.18
Mais—				
Sept.	1.65	1.62½	1.63	1.63
Dez.	1.15⅝	1.14¾	1.14¾	1.14¼
Mai	1.13⅝	1.12¼	1.12¾	1.12¼
Hafer—				
Juli	.75	.73½	.74	.73¼
Sept.	.58⅝	.57⅛	.57⅝	.57½
Dez.	.59⅜	.58⅜	.58⅝	.58¾
Speck—				
Sept.	40.72	40.70	40.72	40.62
Schmalz—				
Sept.	20.77	20.70	20.72	20.72
Okt.	20.87	20.80	20.82	20.80
Rippen—				
Sept.	21.92	21.87	21.90	21.90
Okt.	21.87	21.85	21.85	21.87

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Ripp'n
Juli	$2.46½		.70¾	41.15	20.47	21.70
Sept.	2.22½	1.63¾	.58⅞	40.40	20.65	21.82
Dez.		1.16¼	.59¾			
Okt.					20.77	21.72
Mai.		1.13⅞				

Der Mais- und der Hafermarkt waren heute leicht. Hafer stieg um 2 eCnts, was verschiedene Käufe auf künftige iLeferung zur Folge hatte. Die Erntsberichte lauten nach wie vor günstig, aber Viele glauben, daß die Preise für später zu liefernden neuen Hafer zu sehr hinter den Barpreisen zurückgeblieben sind. Der Juli geht seinem Ende entgegen, und in wenigen Tagen wird September das Hauptinteresse für sich in Anspruch nehmen. Die Dreschberichte sind recht erfreulicher Natur, bis jetzt wurde aber aus den Landbezirken noch wenig Hafer angeboten. Es ist anzunehmen, daß sich die Sachlage innerhalb der nächsten zehn Tage bedeutend ändern wird. Die Haferausfuhr ist geringer geworden, die Nachfrage aus dem Süden ist aber nach wie vor eine sehr rege. Im östlichen Kansas und im nördlichen Oklahoma ist etwas Regen gefallen, weitere Niederschläge würden sich aber als sehr wertvoll erweisen. Auch in Iowa und Nebraska ist Regen nötig. Der Maismarkt bleibt dem Umfange nach hinter dem Hafermarkte zurück.

Produkten-Börse.

Der Buttermarkt bleibt fest, auf der Eierbörse war ein Weichen der Preise um 1½ bis 2 Cents zu bemerken. Zufuhr von Kartoffeln ist genügend, infolge dessen zogen die Preise um eine Kleinigkeit an.

Auf dem Gemüsemarkt herrschte lebhafter Verkehr, doch waren die Preisschwankungen unerheblich.

Schweinefleisch hält sich auf der bisherigen Höhe.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Stärke Kraftstage, doch Preise stetig.		
20% gut Dicker, wie oben fortlagere Grade billig nach Butterfettgehalt.		
Preise steigen wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, ebdare Waare sehr wenig offerirt. Importirte angeschnittene, vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.27	—0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecream-powder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)		
Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Lalb, H. & E., 100 Pfund		8.35
Staubzucker, Stand		8.40
Granulirt, 100 Pfund	8.00	—8.25
Nr. 7, 100 Pfund		7.80

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahle & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.38½
„Extra Firsts", das Pfund	0.37½
„Firsts", das Pfund	0.36 —0.37
„Seconds", das Pfund	0.35 —0.36
Packwaare, das Pfund	0.32
„Ladies", das Pfund	0.33 —0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.19¾ —0.20
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19¾ —0.20
„Young America", das Pfund	0.21½ —0.21¾
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22¼
„Daisies", das Pfund	0.21 —0.21½
Brick, das Pfund	0.21½ —0.22
Schweizer, rund (nutty), Pfund	0.23 —0.24
do., (Block), neu, Pfund	0.26 —0.27
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.24
do., 1-Pfund-Stück	0.21½ —0.23

Eier.

(Notirungen von Wahle & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31 —0.32
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.33
„Dirties", das Dutzend	0.27 —0.29
„Checks", das Dutzend	0.23 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18	—0.19
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund	0.26	—0.30
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Junge, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund	0.18	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.19
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Weiße Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelversender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14¼	—0.15
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17½	—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.17

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	40.25	—40.50
Schmalz, 100 Pfund	20.75	—20.80
Rippen, das Pfund	0.21¾	—0.21¾
„Plates", das Pfund	0.19¾	—0.19¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.13
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19	—0.20½
Spez. das Pfund	0.32½	—0.33
Schinken, das Pfund	0.25¼	—0.25½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50	—4.00
Zitronen, California, Kiste	4.50	—5.00
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00	—4.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.60	—1.75
Kirschen, rothe, Case, 16 Qts.	2.00	—2.25
do., weiße, do.	1.25	—1.50
do., saure, Case, 16 Quarts	1.25	—1.60
Pfirsiche, Clingstone, Crate	2.00	—2.25
Aprikosen, Crate	1.85	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ver. Faß	3.50	—4.00
Rufselford	1.00	—1.25
Kiste	0.75	—1.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts	3.00	—3.25
Himbeeren, rote, 24 Pints	1.75	—2.50
do., schwarze, do.	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	1.50	—2.00
do., Wisconsin	1.50	—2.00

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate	2.25	—2.50
Honey Dew, Crate	1.75	—1.85

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste	0.75	—0.90
Gierpflanzen, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
Erbsen, „Illinois", Zuckel	0.75	—1.00
do., do., Bushel	1.00	—1.25
Gurken, Louisiana, Hamper		0.75
do., hiesige, 2 Dutzend	0.50	—0.60
Karrotten, Ill., 100 Bündel		1.00
Knoblauch, Louisiana, Hamper		0.50
do., Zopf, Pfund		0.06
Kohlrabi, 100 Bundel	1.50	—2.00
Kraut, hiesiges, Crate	0.50	—0.60
do., heimisches	2.00	—2.50
Meerreitig, 12 Bürzeln		0.75
Petersilie, heimische, Bushel		0.30
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—2.25
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.15	—0.20
do., Illinois, das Pfund	0.50	—0.60
do., Buttons, das Pfund		0.40
Radieschen, Ill., 100 Bundel		1.00
do., lange, weiße		1.50
Rhabarber, hiesiger		0.25
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.50
Salat, Kopf—		
Illinois, Kiste	0.10	—0.15
Iceberg Tub		0.25
Endivien, die Kiste	0.15	—0.20
Spinat, die Kiste	0.10	—0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.60	—1.00
do., Bushel		0.50
do., gelbe, Ill., Hamper		1.00
do., Bushel		1.00
Sellerie, Michigan	0.25	—0.35
Spargel, ½-Zubelkiste	1.00	—1.25
do., Michigan, 24 Bübel	1.25	—1.75
do., hiesiger	1.25	—2.00
Spinat, Illinois, ausgel.		0.30
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.25
Tomaten, Tennessee	0.50	—0.60
do., Illinois	0.50	—0.60
Turnips, 100 Bündel		1.50
do., heimische, Sack	0.50	—0.65
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Texas, Crate		1.00
do., California	0.50	—1.00
do., Sack, 100 Pfund	1.00	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, per Bushel	1.25	—1.50
Virginia, das Faß	4.25	—4.75
Norfolk, das Faß	3.00	—4.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.40	—2.44
Nr. 3, do	2.38	—2.40
Nr. 2, hart	2.40	—2.42
Nr. 3, do	2.40	—2.43
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.85	—2.95
Nr. 2, do	2.80	—2.90
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.23	—2.25
Nr. 3, do		2.23½
Nr. 2, gelb	2.25	—2.26
Nr. 3, do		2.25
Nr. 2, weiß	2.28	—2.30
Nr. 3, do	2.27	—2.30
Zufuhr—		
Weizen, 44,000 Mais	172,000	
Verschiffung—		
Weizen, 48,000 Mais	89,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.77	—0.79½
Nr. 3, do	0.76	—0.78
„Standard"	0.79	—0.80½
Gerste—		
Malz	1.25	—1.45
Futter	1.15	—1.50
„Screenings"	0.80	—1.25
Roggen—		
Nr. 2	2.00	—2.15
Mehl (Frühjahrsweh)—		
„Standard", das Faß		13.50
Patent, do.	13.00	—14.25
„Straights", do.	11.25	—12.25
„Clears", do.	10.00	—10.50
(Winterweh)—		
Patent, do.	10.50	—12.50
„Straights", do.	10.25	—11.25
Roggen, do.	10.50	—11.50
Kleie, die Tonne		—35.00
Heu (Verlust auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	18.50	—19.00
do., Nr. 1	16.50	—17.50
do., Nr. 2	15.00	—16.00
do., Nr. 3	13.50	—14.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Klee heu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—12.00
Packen	9.00	—10.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	11.00	—12.00
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—7.50
September		8.50
Flachs—		
Duluth		3.17

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.25	—14.05
Mittlere bis gute	9.00	—13.50
Zähelinge	10.25	—13.90
Fette Kühe und Rinder	7.25	—12.75
Bullen	6.00	—10.50
Kälber, gute bis ausgef.	9.00	—14.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.85	—15.80
Schwere Fleischerwaare	15.70	—15.95
Leichte Fleischerwaare	15.50	—15.90
Leichte Speckwaare	14.90	—15.85
Schwere Packwaare (260 bis 300 Pfund)	14.65	—15.10
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.70	—15.00
Ferkel, mindere bis beste	11.75	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	13.00	—15.50
do., geringere Sorten	10.75	—12.50
Zährlinge	9.00	—13.00
Wethers, geringe bis beste	8.25	—11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00	—9.25
Böcke	6.00	—7.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standards, weiß, 150	$ 0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.19
do., gereinigt, do.	1.20
Terpentin, im Faß, Gallone	0.46
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund-Fäßern, das Pfund	0.13½
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fäßern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fäßer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fäßer, das Faß	2.50
5 Fäßer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schlußpreise
Am. Radiator	2	283	283	283
Do. Vorzugsaktien	20	133	133	133
Am. Shipbldg.	170	83	83	83
Booth Fish neu	20	24	24	24
Chi. Rys. Ser. 2	5	15	15	15
Cudahy	20	116⅜	119⅜	119⅜
Com. Edison	42	123	121	121½
Lindsay Light	700	30	29¾	30
M. Ward bevorzugt	22	115¾	115¾	115¾
Midwest bevorzugt	15	72	72	72
Prest-O-Lite	10	136½	136½	136½
Publ. Svc. bevorzugt	7	99	99	99
Peoples Gas	20	77	77	77
Qual. Oats bevorzugt	2	102½	102½	102½
Sears-o-Rebuck	105	168⅝	168¼	168⅝
Shaw	10	71½	71½	71½
Stewart-Warner	10	64	64	64
Swift & Co.	37	152¾	152	152¾
Union Carbide	120	186⅜	186	186
Do. rights	167	17	16¾	16¾
Un. Paper Board	100	20⅜	20⅜	20⅜

Bonds.

$1,000 Booth Fish 6s	91½	91½	91½
7,000 C. C. Ry. 1ft 5s	94⅝	94⅜	94⅜
18,000 Com. Ed. 1ft 5s	99⅞	99⅝	99⅝
12,000 Swift 1ft 5s	100	99⅞	99⅞
6,000 Wilson 1ft 6s	100	99⅝	99⅝

Gestr. Schluß. Heute

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	48	48¾
American Locomotive Co.	71	71¾
American Smelting	101¼	102⅛
Anaconda	75¾	76⅝
Baldwin Locomotive	71	71½
Bethlehem Steel	130	128
Central Leather Co.	86⅜	86¼
Crucible Steel	80⅝	80⅝
Int. Mercantile Marine	28¾	28⅜
do., Vorzugsaktien	88⅛	87
Int. Paper Co.	34⅞	34⅝
Mexican Petroleum	94½	94
Reading	93¼	93⅝
Rep. Iron and Steel	90⅜	90⅜
Southern Railway	26⅞	26⅞
Texas Oil	190½	190
Union Pacific	136⅝	135½
U. S. Rubber	60½	61¼
U. S. Steel	121½	121½
do., Vorzugsaktien	117⅛	118
Utah Copper	103	103¾
Westinghouse	48⅜	48½

Die Börse ist vollkommen lustlos, die Kurse zeigen nur kaum merkbare Veränderungen. Die Hiobsposten aus Rußland wirken lähmend auf die Geschäfte, ebenso wie auch die Streitigkeiten im Senat. Es herrscht zwar kein genügendes Angebot, um einen Preissturz herbeizuführen, aber eine fast absolute Geschäftsstille.

Unter schwerem Verdacht.

Frau Lucille Ender und Sidney H. Walker verhaftet.

Angebliches Geständniß.

Polizei behauptet, daß der Versuch gemacht wurde, Frau Enders Gatten ums Leben bringen zu lassen. — Detektive Egans Angaben.

Daß Frau Lucille Ender, die Gattin des wohlhabenden Kohlenhändlers Adolph Ender, Nr. 4436 Sheridan Road, welche bereits eine Scheidungsklage gegen diesen eingereicht hat, nicht nur bestrebt ist, die Ehefesseln abzustreifen, sondern sogar versuchte, ihren Mann aus dem Leben zu schaffen und sich in den Besitz seines Geldes zu setzen, davon scheint ein Geständniß zu zeugen, welches heute Morgen vor dem Hilfspolizeichef Westbrook angeblich von einem Handlungsgehilfen, der in dem Ender'schen Hause unter dem Namen Walter Howard wohnte, aber wie die Polizei jetzt ermittelt hat, Sidney H. Walker heißt, abgelegt wurde. Hiernach wurde Walker angeblich von der 20jährigen Frau dazu veranlaßt, zu versuchen, ihren 50jährigen Gatten möglichst unauffällig um die Ecke zu bringen, damit sie ihn, Walker, heiraten könne. Hierfür soll sie ihm dann versprochen haben, ihn zum Mitbesitzer des aus ungefähr $60,000 bestehenden Vermögens zu machen.

Wollte angeblich Mörder dingen.

Detektive Egan, welcher an dem Fall mit Detektivsergeant Mills und McDonald arbeitete, erklärte heute Morgen, daß Walker vorgestern in eine Wirtschaft an der Nordseite kam, mit dem Schankwärter dort eine Zeitlang zechte und plauderte und dann sehr zutraulich wurde. Im Laufe des Gesprächs soll er dann den Schankwärter gefragt haben, ob er nicht jemanden wisse, der sich bereitfinden lasse, ihm einen kleinen Freundschaftsdienst in Gestalt eines Mördchens zu erweisen. Natürlich sei er erbötig, auch dafür zu bezahlen. Der Schankwärter tat, als wenn er auf die Sache einginge, und sagte, er habe einen guten Freund und würde ihn sofort benachrichtigen, wenn er einige Augenblicke warte.

Der Schankwärter rief nur den Detektive McDonald, einen guten Freund von ihm, auf und bat ihn, sofort zu ihm zu kommen, was dieser auch tat. In der Meinung, es mit einem Kerl der rechten Sorte zu tun zu haben, soll Walker ihm nun seine Pläne eröffnet und ihm, nachdem der Geheime zugesagt hatte, $15 eingehändigt haben mit dem Versprechen, ihm weitere $500 geben zu wollen, wenn die Arbeit getan sei. Man plante einen Raubüberfall mit Einbruch, zu welchem Walker ihm angeblich einen genauen Plan des Hauses Nr. 4448 Sheridan Road gab. Nachdem der Geheime diesen in Händen hatte, schritt er zur Verhaftung des Burschen, den er sofort nach dem Büro des Hilfspolizeichefs brachte, wo er dann kurze Zeit darauf ein umfassendes Geständniß abgelegt haben soll, in dem er behauptete, daß Frau Ender die Triebfeder der ganzen Verschwörung gewesen sei.

Die Verhaftung der Frau.

Um diese ins Netz zu bekommen, wurde Walker beauftragt, folgenden Brief an Frau Ender zu schreiben: Liebe Lucille: Alles ist fehlgeschlagen, um Himmelswillen komme in die Apotheke an State und Madison Str. und treffe mich dort; wenn Du kannst, bringe Rechtsanwalt Bauer gleich mit oder tue, was Du für gut befindest. Ich werde alle Schuld auf mich nehmen." Unterzeichnet wurde der Brief mit den Buchstaben S. C. W.

Mit diesem Brief wurde Detektive Egan abgeschickt, der die Frau dann auch in der erwähnten Apotheke traf und sie verhaftete. Beide werden wegen Verschwörung zwecks Mordes gebucht werden.

Wie sich herausstellte, wurde am Samstag Morgen Ender in seinem Schlafzimmer durchGas überwältigt aufgefunden, nachdem er Abends zuvor angeblich angefäuselt nach Hause gekommen war. Die Polizei nimmt an, daß man es hierbei bereits mit einem Mordanschlag zu tun habe, Walker sowohl wie die Frau bestreiten dies auf das Entschiedenste. Letztere stellt überhaupt in Abrede, etwas von einer Verschwörung zu wissen und beteuert ihre Unschuld. Ihrer Angabe nach entbehren alle Beschuldigungen gegen sie sowohl wie gegen Howard, alias Walker, jeder Begründung.

Hilfspolizeichef Westbrook wird jetzt noch Frau Anna Froehlich, eine Base der Frau, welche ebenfalls bei Enders wohnte, in Haft nehmen lassen, um weiteres Beweismaterial zu beschaffen. Eine Haussuchung in der Enderschen Wohnung brachte der Polizei Papiere in die Hände, welche zu zeigen scheinen, daß Walker aus Louisville, Ky., stammt und 1916 in der Marine diente, aber ausriß, wiedereingefangen wurde und dann 17 Monate im Militärgefängniß in Portsmouth, N. H., abbrummte. Walker soll aus einer angesehenen Familie in Louisville stammen.

Frau Ender gibt in ihrer Scheidungsklage an, daß sie sich von ihrem Gatten trennen wolle, da dieser zu stark mit den Deutschen sympathisire.

Verlangen Masseverwalter,

Für die Atlas Motor Car Co. von Aktionären ein solcher gewünscht.

Im Kreisgericht begannen heute vor Richter Smith die Verhandlungen über die von Thomas F. Grady und Hedwig N. Schmidt gegen die Atlas Motor Car Co. angestrengte Klage auf Einsetzung eines Masseverwalters. Nach den Gesetzen des Staates Virginia ist diese Gesellschaft mit einem Kapital bestehend aus $350,000 in Vorzugsaktien und aus $1,500,000 in gewöhnlichen Aktien inkorporirt worden. Beide Kläger sind Eigentümer von je 50 Aktien und behaupten, daß die Einsetzung eines Masseverwalters nötig geworden sei, um angeblichen Schiebungen in der Verwaltung des Geschäftes zu steuern. Archie M. Andrews war vom 16. Mai bis zum 12. Juli ds. Jahres Präsident der Gesellschaft, und jetzt bekleidet Byron M. Smith dieses Amt. Hauptaktionär der Gesellschaft war bisher Harry C. Strauß, der Inhaber von Aktien im Nennwerte von $1,150,000 war und dieser hat seinen Anteil wiederum an die M. Andrews Co. für $850,000 verkauft.

— Im Dorfwirtshaus. — Wirtin: „Na' Bierwärmer ham ma leider net, Herr — aber die Dünn'gelchten wär'n g'rad' recht schön warm."

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundhe

Rothschild's RED Letter Day

Red Letter Tag — Ihr erhaltet 10 „S. & H." Stamps frei für jedes teilweise gefüllte Buch — eine große Hilfe

Monatsende-Verkäufe — Starke Herabsetzungen an vielen kleinen Partien, übrig von großen Monats-Verkäufen.

„Clover" Bargains — Einer in jedem Department. Seht darnach in allen Teilen des Ladens, unter den grünen vierblätterig. Kler-Schildern.

Haarschneiden f. Kinder durch Experten, 15c

Knaben-Ausstattungen:

85 Sommer-Anzüge für Knaben zu $3.85

Eine feine Partie Anzüge in Kool Cloths, auch feinem Khaki; alle Größen bis 16 Jahre — reguläre $5.00 Werte — diesen Verkauf zu nur **$3.85**

Knaben-Wasch-Hosen, helle oder dunkle Farben... **55c**

Knaben-Waschanzüge, alles feine Stoffe, garantirte Farben, prächtige Kombinationen, zu **$1.45**

Feine Knaben-Blusen — Standard Fabrikate, zu... **55c**

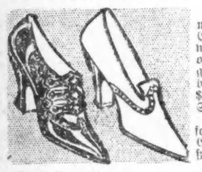
Soldatenhüte für Knaben, Khaki mit Schnur.... **45c**

Hosen für Männer und junge Männer, feine Stoffe, einige aus Suitings gemacht, auch hell gestreifte Cerges und Flanelle, $5.00 Werte, **$3.85.**
Zweiter Floor.

Taffeta-Kleider für Mädchen zu $12.75

Der Fabrikant mußte sich beeilen, diese neue Sendung zu schicken, um uns zu helfen, der stetig steigenden Nachfrage nach Taffetakleidern zu genügen. Viele elegante neue Muster in dieser Partie, mit vollen Skirts in fürstlichem Effekten, Moderne Kermel aus Georgette, ein Teil mit prachtvoll bestickten Taschen, Größen 14 bis 18 Jahre, sehr gute Werte zu diesem Preis von nur..... **$12.75**
Vierter Floor.

Räumung von $4 bis $6 Pumps, $2.95



Schlußherabsetzungen für Damen-Pumps aus echtem Patent Colt, mattem mid Leder und weiß, Sea Island Stoff, Stray oder einfache Pumps, alle handgewendet — biegsam, $4, $5 und $6 Sorten..... **$2.95**

$2.00 Barfuß-Sandalen, Senkfers und Spielschuhe für Kinder, Größen 11 bis 2, $1.50; Größen 6 bis 10½, $1.25.

$2 Pumps und Schuhe f. Kinder, Einzelpartien, $1.00.
Dritter Floor.

Milanaise Seidenhandschuhe, 65c
Weiß, mit fancy zweifarbiger Rückseite. Hauptfloor.

Damen-Taschentücher
Lawn, gerollter Rand, mit fancy Initialen, 6 für 25c. Hauptfloor.

1.25 Knaben-Stahlwagen, 95c
Mittlere Größe, gut gemacht. Sechster Floor.

$1.75 farbiges Georgette Crepe, $1.24
40zöllig, sehr schwere Qualität, in allen neuen Schattirungen, auch schwarz und weiß. Zweiter Floor.

$1.00 importirtes Shantung Pongee, 79c
33zöllig, handgewoben, Naturfarbe. Zweiter Floor.

50c Schuhe für Babies, 25c
Barfuß-Sandalen und Kinderschuhe, nur farbig, Größen 0 bis 3. Dritter Floor.

50c Kinderschürzen, 39c
Blaue Percale Schürzen, 4 bis 12 Jahre. Dritter Floor.

Kinderschürzen, 29c
Helle Percale Schürzen, 4 bis 12 Jahre. Dritter Floor.

Bloomers für Kinder, 49c
Schwarzer Sateen, 4 bis 12 Jahre, feine Qualität, Sommerschwere. Dritter Floor.

$7.50 Kleiderkoffer, $5.95
Landes bezogen, Stahleinfassung, 5 Latten oben, starkes Schloß und Bolzen, Top- und Dreh-Leads, schön gestreift 32 bis 38 Zoll. Fünfter Floor.

10c Büchse Shinola Schuhwichse, 7c
Auch die 2-in-1, 5c Allover oder Cap Form Haarnetze, 3c. Hauptfloor.

8c Volt weißes Rick Rack Braid, 5c
Fancy Carved Ocean Pearl Knöpfe, Dtzd. auf Karte, 5c. Hauptfloor.

Beschmutztes Strickgarn, 15c
Darunter Saxony, Germantown, Eiderdown, Pompadour, Shetland Floß; wert bis 30c Strang, 15c. Dritter Floor.

Envelope Börsen, $1
Patentleder Börsen, mit Top-Griff, neue emaillirte Silafben. Hauptfloor.

Seide- und Tuchmäntel für Damen, $6.95
Einzelpartien von Seide- und Tuch-Coats, können mit Sommerkleidern getragen werden, wert bis $18.50. Vierter Floor.

69c Shepherd karrirt. Suiting, 45c
Sehr dauerhafte Qualität, verschied. Größen karrirt, in schwarz und weiß, 42 Zoll breit. Zweiter Floor.

Spiel Tennis Racket zu 25c
Gut gemachtes, beliebtes Spielzeug. Sechster Floor.

Muster-Halstrachten z. Hälfte
Reisendenmuster und Ueberschußpartien, in weiß und farbig, gewünschte Formen, halber Preis und weniger, 25c und 12½c. Hauptfloor.

Gardinen-Swisses, Pd. 14c
36 Zoll breit, große Auswahl von guten Mustern, kosten gewöhnlich die Hälfte mehr. Fünfter Floor.

Spitzen- u. Noveltygardinen, $1.95
Kleine Partien von einem, zwei und drei Paaren von einem Muster, ein Drittel bis zur Hälfte unter dem Preis, Paar $1.95. Fünfter Floor.

500 Photographierahmen, 10c
Mit Glas, fertig für Bilder in sodal, Brownie Nr. 2 und Brownie Nr. 3 Größen. 5 Zoll bei 7 Zoll und 6 Zoll bei 8 Zoll. Fünfter Floor.

$21 Brussels Rugs, $16.98
9x12 Größe, in einem soliden Stück gewoben, hübsche Dodd Brussels Muster u. Farben, $21 Werte, $16.98. Fünfter Floor.

$1.25 Inlaid Linoleum, die Quadratyard 98c
Die echten Farben gehen durch bis z. Rückseite, Tile- und Holzmuster. 5. Floor.

Limonadengläser, 6c
Große Sorte, Glockenform, reiche optische Effekte, regulär $1.00 das Dutzend. Fünfter Floor.

Einfach weiße Dinnerteller, 5c
Einfach oder fancy Ränder, wert 90c das Dutzend. Fünfter Floor.

$1 Bettlaken, 79c
Doppelbettgröße, gebleicht, extra schwer, mit Mittelnaht versehen, wert $1, Stück zu 79c. Zweiter Floor.

Rester von Waschstoffen
Voiles, Crinkle Ginghams, Madras, Crepes usw., wert bis 25c, Yard zu 10c. Zweiter Floor.

Waschbare Kleider für die Damen zu 95c
Früher bis zu $4.95 verkauft.

Ein außergewöhnlicher Freitag-Bargain! Gerade 100 in der Partie. Damen werden sie kaufen, sobald sie sie sehen. Sortirte Fassons und Stoffe; leicht beschmutzt; ein wundervoller Bargain zu **95c**

Damen-Suits, nur 25 in dieser Partie, wert bis zu $16.75, zu **$5.00**

Lohfarb. Auto Staubmäntel zu $2.50
Aus Linett gemacht, voll und weit, Gürtel-Rückseite, großer Kragen und Taschen, Größen 36 bis 44.

Extra speziell
Räumung von 200 waschbaren Röcken, gestreift, assortirte waschbare Stoffe — assortirte Fassons; Röcke, die früher zu $1.00 und $1.25 verkauft wurden, zu..... **50c**
Vierter Floor.

Weiße Unterröcke mit doppeltem Panel

Vorzügliche Kleidungsstücke, mit hellstickter Flounce, ferner weiße Sateen- und hübsche geblümte baumwollene Taffeta-Unterröcke — speziell zu **$1**

Ein-Stück Pajama Suits, in rosa und blau gestreift, leicht beschmutzt, $1.25 Wert, **69c** herabgesetzt auf.....

Envelope Chemise. Nachtkleider und weiße Unterröcke, bestickt und mit Spitze garnirt — speziell zu **89c**

Creetonne und Chambray Garten-Bonnets für Damen und Misses, speziell zu 50c.

Surf Cloth Badeanzüge für Damen, ein-Stück Slip-on Modelle, zu **$1.95.**

Schulmm- und Bade-Tricots, speziell zu **39c**

Gummikappen und Schuhe zu 25c.
Dritter Floor.

Weiße militärische Feder-Turbans zu $1

Genau neunundachtzig weiße Federhüte in zehn Formen von dicht anschließenden Military Turban Fassons, zum Teil leicht beschmutzt, andere in perfektem Zustande. Nie für weniger als $3.00 verkauft, einige bis zu $3.95, morgen zu

$1

Weiche Stoff- und Filz-Sporthüte, 50c. Viele Fassons von weicher Crusher Effekt Stoff- und Filzhüten für Tennis, Golf und Fahren, in weiß, Chartreuse, navy, apfelgrün, rot usw.
Hüte kostenfrei garnirt.
Vierter Floor.

Java Reis Puder, 29c
Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

Sempre Giovine, 50c Größe, **39c.**
Lanoris, $1.00 Größe, **73c.**
Sani-Flush, speziell zu **19c.**
Jad Salts, 75c Größe, **53c.**
Lyte Dnog Seife, Stück 6½c; Dutzend 75c.
Pfs. Peroxide of Hydrogen, 17c.
Quartiasche reines Witch Hazel, 33c.
Fellows Syrup of Hypophosphites, $1.09.
Ulvula Seife, Stück 7½c, Dutzend 87c.
Orchard White, speziell zu **27c.**
Freezone Corn Remedy, 27c.
Pebeco Zahn-Paste, 37c.
Taggett & Ramsdells Cold Cream, die 50c-Größe zu 37c.
Pompeian Massage Cream, 42c.
Glycothymoline, 81 Größe, 75c.
Hughes Ideal Haarbürsten, $1.25 Gr., 83c.
Alt Dbe Seife, Stück 10c; Dutzend **$1.**
Kirks Jap Rose Seife, Stück 7½c; Dtzd. 87c.
Cuticura Ointment, 19c.
Hauptfloor.

Tapeten
Echte waschbare gestrichte Tiles, in Novelty Blocks und blau und weiße Tile-Effekte, mit hübschen, dazu passenden Borten, Rolle zu nur **15c**

Parlor-, Hallen- und Bettzimmer-Tapeten, feine Muster, mit 9- oder 18zölligen dazu passenden Borten, Rolle **5½c**

Hochfeine Bettzimmer-Tapeten, in schönen Streifen und eleganten Chintz-Effekten, attraktive ausgeschnittene, dazu passende Borten, Rolle zu **9c**
Fünfter Floor.

Im Voraus des August-Möbelverkaufs, beginnend nächsten Montag, offeriren wir

Diesen speziellen Bargain für Freitag!

Chicagos wundervollster August-Möbelverkauf wird Montag Morgen eröffnet. Jeden Tag bis dahin offeriren wir einen speziellen Wert, um eine Menge Leute nach dem Möbel-Departement zu locken, so daß wir ihnen zeigen können, was wir für nächsten Montag planen. Beachtet diese Artikel sorgfältig. **Leichte Abzahlungen.**

Für die ersten 14 Knnden, offeriren wir morgen früh an jeden einen dieser hübschen Colonial Hand gedrechselten soliden Mahagoni-Schaukelstühle, zu fast wirklichem Wholesale-Preise. Es ist eins unserer besten Muster Tapestry Schaukelstühle und ist wirklich $35.00 wert. Solange diese 14 Schaukelstühle vorreichen, morgen..... **$19.75**
Sechster Floor.

3 Pfund Büchse Liptons Yellow Label Kaffee, speziell zu 95c

Fleisch und Fische

Spring Lamm, Vorderviertel; — das Pfund für **20c**

Frische Halibut-Steaks, geschnitten auf Wunsch; Pfd. **18c**

Fancy Veal, — Schulter oder Brust — Pfund **20c**

Lake Superior Weißfisch, frischer Fang; Pfund für **14c**

Siebenter Floor.

Hier gezogenes Kraut, Pfund 2c.
10 Pfund Domino granulirter Zucker, 72c, mit $1.00 Grocerb-Bestellung, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Lipton Kaffee nicht eingeschlossen.
Calumet Backpulver, 1 Pfd. Büchsen, 23c.
Crispo Lily Flakes, großes Packet, 35c.
2 Pfund schwarze kal. Kochfeigen, 25c.
26 Unz. Mason Glas fancy süße kleine Midget Pickles, **38c.**
Jlsh Jell Jelly Dessert, 2 Packete, 25c.
10 Stücke Galvanic Seife für 45c.
3 Flaschen, ½ Pint, Sniders Catsup, 38c.
25c PacketCream Alaska Breakfast Food, 15c.
Dromedary Instant Tapioca, Packet 10c.
6 Pfd. Sack frische flated Grants, 49c.
10 Pfund fancy trocken. Zwiebeln, 29c.

ROTHSCHILD & COMPANY

aber noch notwendig, um das erstrebenswerte Ziel wirklich zu erreichen. Zu den bereits gestellten Forderungen bezüglich der Vernichtung des Fleischtrustes kommt endlich also noch die weitere, durch eine nach unten hin weit ausgebaute Finanzreform, die populär ist, das goldene Fundament zu zerstören, das heute den Fleischbaronen ihr Treiben ermöglicht.

Ein geschlagener Mann.

Edward J. Singer betheuert hinter Schloß und Riegel seine Unschuld.

Nat Naso, Kassirer der Wentworth Avenue-Sparbank an der Wentworth Avenue und 22. Straße, den die Polizei gestern beim Wickel nahm, will ihr alles mitteilen, was er von dem Verhältniß Edward D. Singers weiß, den nach langem Suchen die Polizei gestern Nachmittag ebenfalls erwischt hat. Gegen beide werden von A. Rubin, 1362 Süd Halsted Straße, Anklagen erhoben; Rubin behauptet, Singer $450 gegeben und dafür eine beglaubigte Bankanweisung erhalten zu haben, die er in der West Side Trust and Savings Bank, 1201 Süd Halsted Straße, hinterlegte, deren Bezahlung aber verweigert wurde. Singer befreitet jede Verbindung mit der Wentworth Avenue Sparbank, auch daß er als Julius Singer, Edward und David Lustig und als Edward und David Leben die verschiedenartigsten nicht ganz einwandfreien Geschäfte getan habe. Daß das von den Woodmen of the World gegen ihn eingeleitete Verfahren wegen Veruntreuung von $25,000 grundlos sei, gehe daraus hervor, daß er heutigen Tages noch als Organisator jener Sterbekasse tätig sei. Ebenso irrig seien die gegen ihn erhobenen Anklagen des Mißbrauchs der Post, hingegen sei er ein wahrer Menschenfreund, denn als Landmakler habe er gar Viele vor dem Verlust all ihrer Habe gerettet; auch Rubin habe er Hilfe geleistet, und dieser sei ihm noch $2000 schuldig. Davon, daß Abe Bernstein ihn auf $25,000 wegen angeblicher Entfremdung der Gattin, die ihn als ihren Vater Abe vorgestellt haben soll, verklagt habe, wollte er nicht reden, die Geheimpolizei stellt aber interessante Enthüllungen in Aussicht und hat zur Zeit Näso im Gebet.

Das amerikanische Uebel.

Staatsanwalt erwartet, daß Hospitalbehörden ihm bei Bekämpfung helfen.

Staatsanwalt Hoyne will der Klique, die das landesübliche Verbrechen gegen das keimende Leben als Beruf ausübt, noch schärfer als bisher zu Leibe rücken. Zu diesem Ende erwartet er das Zusammenwirken der Hospitalbehörden, der Polizei und des Koronersamtes mit seiner Kanzlei. Er gab gestern bekannt, daß er von nun an seitens der genannten Behörden erwartet, daß ihm zur Verfolgung jener aus Quacksalbern bestehenden Gesellschaft vor dem Tode der Opfer aufgenommene letzwelige Aussagen unterbreitet werden. Erneuten Anlaß zu diesem Schritt bot der Staatsanwaltschaft der Tod der Frau Ruth La Maire, die an den Folgen einer kriminellen Operation im West Side Hospital gestorben ist. Sie wurde am 18. April nach dem genannten Hospital überführt. Obschon die Frau bis zu ihrem Tode, am 30. April, bei Bewußtsein war, hat man es versäumt, eine „Ante Mortem" Aussage von ihr aufzunehmen. Auch im Falle der Aerztin Dr. Lillian Hobbs-Seymour, die vor einigen Tagen wegen Mordes durch Vornahme einer kriminellen Operation zu Zuchthausstrafe verurteilt worden ist, wurde der Staatsanwaltschaft die gesetzliche Verfolgung der Angeklagten dadurch sehr erschwert, daß keine Aussagen des Opfers aufgenommen wurden. Unter den gestern erhobenen Anklagen befand sich auch eine gegen Frau Agnes Dzugas wegen angeblicher Vornahme einer Operation gegen das keimende Leben.

Wehren sich ihrer Haut.

Illinoiser Fabrikanten verwahren sich gegen zu hohe Besteuerung.

Die Mitglieder des Illinoiser Fabrikantenverbandes sind von dessen Beamten aufgefordert worden, sofort bei ihren Vertretern im Kongreß gegen eine einseitige Besteuerung zur Aufbringung einer neuen Bewilligung von $5,000,000,000 vorstellig zu werden. Die Vereinigung geht bei ihrem Protest von der Ansicht aus, daß die von der Regierung zur Führung des ersten Kriegsjahres veranschlagten $14,000,000,000 zum größten Teil aus den Fabrikanten herausgepreßt werden sollen. Wenn schon, so heißt es in einem an die Mitglieder gerichteten Rundschreiben, die Industrie willens ist, ihren vollen Anteil an den Kriegslasten zu tragen, so kann von ihrem Patriotismus nicht verlangt werden, daß sie sich bereit findet, sämmtliche Lasten auf ihre Schultern zu nehmen, während andere Teile der Bürgerschaft von ihnen wenig zu spüren bekommen. Diese Lasten müssen getragen werden, heißt es weiter, denn wir müssen siegen; besiegt werden, ist gleichbedeutend mit Ruin. Der Verband dringt daher auf Ausscheidung der Steuerabstufungsrate und Ausscheidung des Jones-Amendement, das den Ueberschußfonds von Korporationen mit 15% besteuert. Dann wird eine weitere Zugabe von wenigstens 8 Prozent auf den Minimalprofit für jene Korporationen verlangt, die vor dem Kriege keinen Normalgewinn aufzuweisen hatten.

Unter schwerem Verdacht.

Polizei glaubt einen verwegenen Einbrecher dingfest gemacht zu haben.

Auf der Hochbahnhaltestelle der 50. Straße wurde gestern Homer J. Minot, welcher nach Angaben der Polizei einer jener Ritter vom Brecheisen ist, die vor mehreren Jahren den verwegenen Einbruch in die Bank von Montreal in New Westminster, B. C., verübten, bei dem sie $600,000 erbeuteten, verhaftet. Er soll auch der Führer der Bande sein, die in Sidias Wirtschaft an Wabash Ave. in der Nähe der 12. Straße den Polizeileutnant Ben Burns niederschlugen und beinahe töteten. Der Vorfall hatte die Entlassung Burns' und des Polizeikapitäns John J. Mahoney zur Folge.

Vopicka nach Rumänien zurück.

Charles J. Vopicka, der seit mehreren Jahren die Ver. Staaten in den Balkanländern vertrat, ist gestern von hier nach Vancouver abgefahren. Von dort führt ihn seine Reise über Japan nach Sibirien, von wo er seinen Posten in Jassy, Rumänien zu erreichen hofft. Zusammen mit Herrn Vopicka werden 36 Mitglieder des Roten Kreuzes dorthin reisen.

— Neues Wort. — „Der Dichter Schmalzerl kommt ja gar nicht mehr aus seiner Bude heraus? Fehlt ihm denn 'was?" — „Ach ja — der wird wieder so von seinem Reimatismus geplagt!"

— Triumph. — Strahlenden Gesichtes, wenn auch mit leerer Jagdtasche, betritt der Herr Nebenbuhler sein Stammlokal. „Na, was ist's denn mit Dir," rufen seine Freunde, „daß Du heute gar so vergnügt bist? Hast am Ende einen Rehbock geschossen?" — „Nein," sagt er in gehobener Stimmung, „aber ein paar Kräuterweiber sind mir begegnet — die haben mich für einen Wilderer gehalten!"

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — **Zwei Läden** — Lincoln—School and Ashland

Freitag, den 27. Juli 1917, ist

Red Letter Tag

An diesem Tage geben wir

10 S. & H. Stamps Frei

mit jedem Buch, das Sie zu füllen wünschen.

Sommer-Kleider
In beiden Läden.
Eine große Partie von neuen Sommerkleidern, alles neue Sommer-Schattirungen, Röcke ganz weit, Waists in Coat-Effekt, hübsche gestreifte Muster; zwei an einen Kunden; um zu räumen, am Freitag speziell zu **$1.49**

Unterzeug
In beiden Läden.
Weiße gerippte Union-Suits für Männer, 50c Werte — **25c**
Gerippte Unterhemden für Männer, Größen 34 bis 46, wert 25c, zu **10c**
Ueberbleibsel von Union-Suits für Männer, alles gute Werte, zu **69c**
Damenleibchen, niedriger Hals, spezell zu **5c**
„Shapeo" Damenleibchen, niedriger Hals, 25c Werte, zu **12½c**
Gerippte Leibchen u. Beinkleider für Kinder zu..... **9c**

Oxfords
In beiden Läden. — Oxford u. Pumps f. Damen, Ueberbleibsel u. aufgemachte Muster, wert bis $2.00, Paar zu..... **49c**

Dreß Gingham
In beiden Läden.—Echte Red Seal Kleider-Ginghams, einfarbig, karrirt, auch gestreift, Fabrikläng., yd. **12½c**

Männerhemden
In beiden Läden—Männerhemden, U e berbleibsel und $1 und $1.25 Werte, alle Größen, spez. Freitag zu nur.... **69c**

Ankle Straps
In beiden Läden.—Pat. Colt Ankle Straps f. Mädchen, solide Lederfehlen, alle Größ. bis 2, $2 Werte, Paar.. **1.39**

Longcloth
In beiden Läden.—Weißes Longcloth, 36 z. breit, feiner weicher Chamois-Finish, nicht gefärbt, wt. 18c, yd. **12½c**

Männer-Halstrachten
In beiden Läden. — Bolchbare Four-in-Hand Ties für Männer, regulare 19c Werte — **8c**

Niedrige Schuhe
In beiden Läden.—Niedrige Damenschuhe, Pumps und Colonial Straps, hohe u. niedr. Absätze, $2.50 wert, Paar... **1.49**

Stirling
In beiden Läden—Fancy Stirling, 36 z. breit, auch einfache Gabardine, feine Qual., 25c wert, speziell sie reich. **12½c**

Männer-Garters
In beiden Läden.—Paa Garters für Männer, in gut wie die 25c Sorten—spezell Freitag, Paar zu **12½c**

Damenstrümpfe
In beiden Läden —Weiße u. schwarze feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Ferse u. Zehe. **15c**

Gambric
In beiden Läden.— Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feiner gleichmäßiger Finish, ganze Stücke — Yard zu..... **12½c**

Unterröcke
In beiden Läden—Gingham Damen-Unterröcke— mit breit. Ruffle Flounce, reguläre 50c Sorte — spezell zu **39c**

Männerstrümpfe
In beiden Läden.—Feine Maccaroni Lisle finish nahtlo Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen — schwarz, weiß, usw. **15c**

Badehandtücher
In beiden Läden.—Türkische Badehandtücher, gestreifte Kraftmuster, mit fancy blauer Borte, 18c Sorte, Yard zu..... **12½c**

Kimono-Schürzen
In beiden Läden. — Kimonofakirzen für Damen, aus Percale, helle u dunkle Muster, regul. 50c Werte, zu **39c**

Kinderstrümpfe
In beiden Läden.—Feiner Lislefinish nahtlose Kinderstrümpfe, Größe 5½ doppelte Ferse u. Zehe, schwarz und weiß, **15c**

Handtuchzeug
In beiden Läden.—Leinen-finish Crash Handtuchstoffe mit fancy blauer Borte, 18c Sorte, Yard zu..... **12½c**

Gardinen-Stoffe
In beiden Läden.—5-8 Breite Bungalow Casem't Gardinenstoff, Borte an beid. Seiten, rahmfarb., afffinish., Yd. **4¾c**

Blusen
In beiden Läden—Sport Blusen für Knaben, helle und dunkle Muster, alle Größen von 6 bis 16 Jahre, Freitag.. **29c**

Sateen
In beiden Läden. — Schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, feiner gleichmäßig, ganze Stücke, die Yard zu **19c**

Rugs
In beiden Läden. — Linoleum Rugs, Gr. 36x72, extra Qual., assortirte de dirckte Muster — **79c**

Overalls
In beiden Läden—Overalls für Knaben, Hickory, blau und weiß gestreift — 5 Taschen, 4 b. 15 Jahre, spezell zu.. **35c**

Shoe Polish
In beiden Läden.—2-1 oder Selnola Schuhpolitur, schwarz od. lohfarb., und viele andere 10c Marken, spez. Büchse **6c**

Fenster-Screens
Im Milwaukee Avenue Laden.— Ausziehb. Drahtfenster, Hartholzrahmen — Größe 30x33 — zu **39c**

Knabenhosen
In beiden Läden—Khaki Knabenhosen, Größen 4 bis 9 Jahre, guter Stoff und gut gemacht, spezell zu.. **29c**

Sicherheitsnadeln
In beiden Läden.— Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, verschied. Größen, 1 Dutzend auf Karte, 3c bell, 5c Wert, Karte. **3c**

Stogies
Im Milw. Ave. Laden— D. L. Cheviot Stogies — regulär 3 für 5c; spezell, 20 Stück für **25c**

In beiden Läden.
White House Kochbuch, regul. $1, zu **59c**
Schreibpapier, 100 Bogen Belvedine Linen und 50 dazu passende Kouverts **25c**
Seidene Haarnetze — bekannt od. mit Elastic, Dutzd. **15c**
Messer und Gabeln, Nickel, silberplatt., einfach od. fancy; u. stahlfleischmesser und Berentöffel, das Stück zu **10c**
Williams Rasierseife, 4 Stücke für **15c**
Borated Talcum-Puder, Pfund-Büchse, 2 für... **15c**
Tanderine Hair-Tonic, — 25c Größe zu..... **15c**

Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden, Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Pbl. **$3.69**
Schreibpapier, 100 Bogen Belvedine Linen und 50 dazu passende Kouverts **25c**
Eier, ausgewählt u. groß, Dutzend **36c**
Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd..... **16c**
Feiner Kastel-Tee, Japan Tee, Pfd..... **43c**
Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Order — 5 Pfund für **39c**
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht v. reichem Rahm, Pfd.... **43c**
Fauch Brick Cream Käse, Pfd..... **19c**
Frisch gebackene Sunshine Familia Wafer, Cheese Sandwich oder Graham Crackers, 3 Packete..... **29c**
Home made weißes od. Roggenbrot, Laib.. **5½c**
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Pbl. **$3.69**
Eier, ausgewählt u. groß, Dutzend **36c**
Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd..... **16c**
Feiner Kastel-Tee, Japan Tee, Pfd..... **43c**
Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Order — 5 Pfund für **39c**
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht v. reichem Rahm, Pfd.... **43c**
Fauch Brick Cream Käse, Pfd..... **19c**
Frisch gebackene Sunshine Familia Wafer, Cheese Sandwich oder Graham Crackers, 3 Packete..... **29c**
Home made weißes od. Roggenbrot, Laib.. **5½c**

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.
Extra feiner Kümmel, Flasche **49c**
Pennsilvania Rye Whiskey, Gallone..... **2.75**

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lunge.leiden, Schwächen aller Art finden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Geschwüre usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren mit den höchsten Erfolgen in Europa preisgekrönt. 13in*2

Anzeige.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds täl.—Sonntags 9–2
1n3*2

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf gegen das Fleischmonopol

(Schluß-Artikel.)

Von F. F. Matenaers.

Eine wirksame Bekämpfung des Fleischtrustes und überhaupt aller großkapitalistischen Kombinationen zur Unterdrückung des freien Geschäftes und zur Ausbeutung des amerikanischen Volkes wird nur möglich sein, wenn eine grundlegende Aenderung unseres ganzen Banksystems und der jetzt von den Banken, teils freiwillig, teils unter dem Drucke der Mächtigeren, geübten Methoden erfolgt. Denn es ist gar keine Frage, daß Großschlächter nur unter an und für sich ungesetzlicher Ausnutzung der Banken in und auf dem Lande in immer größerem Umfange ihre verderbliche Praxis ausüben und sich die jetzige, machtbietende Stellung erringen konnten. In diesem Zusammenhange haben sich auch zahlreiche Banken im und auf dem Lande zu Mitschuldigen an den Taten des Fleischtrustes gemacht. Sie knüpften allerdings zunächst in absolut legitimer Weise geschäftliche Beziehungen mit den „Packers" an, gelangten dann aber doch derartig unter den Einfluß der Fleischbarone und wurden so von ihnen ausgenutzt, daß sie nur mehr tätige Werkzeuge zur Unterdrückung des freien Handels und Geschäftes schließlich waren.

Erfreulicher Weise scheint aber unter den Bankiers selbst jetzt die Ansicht Raum zu gewinnen, daß sie sich doch auf die Dauer unmöglich in dieser Art weiter mißbrauchen lassen können. Darauf deutet wenigstens u. a. auch hin, was vor einiger Zeit Frank A. Vanderlip, der Präsident der „National City Bank of New York", vor dem „Bankers Club of Chicago" sagte: „Wir sind ein Land ökonomischer Illiteraten. Und dieses unser Illiteratum ist das gefährlichste für die Wohlfahrt des Volkes, was ich mir nur vorstellen kann. Der Musterbankier vor allem wird hierzulande sich mit einem größeren Wissen ausstatten müssen, als wir es heutzutage in unseren Kreisen antreffen. Er wird Volkswirtschaft studieren, sich mit der Geschichte und dem internationalen Recht bekannt und mit den Geschäftsmethoden und Persönlichkeiten der Geldzentren der Welt vertraut machen müssen. Nur auf diese Weise wird er dem Provinzialismus und dem Sektionalismus entgehen und ein muiterhafter, geschäftstätiger Bürger werden. Eine gesunde Ansicht über die wirtschaftlichen und ökonomischen Bedürfnisse unserer Nation ist, was uns am meisten heute fehlt." In diesen Zeilen liegt das Eingeständnis eines Bankiers, daß die Banken selbst zu einem großen Teile die Schuld an den traurigen wirtschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen tragen, die wir heute in dem großen und reichen Lande der Vereinigten Staaten antreffen. Es ist zu hoffen, daß auch hier das alte Sprichwort „Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung" zutreffen wird.

Sicherlich tun auch heute noch die Banken in den Vereinigten Staaten an und für sich nur legitime Geschäfte. Aber im allgemeinen **hat doch die Richtung des Bank**geschäftes hierzulande, die auf eine immer größere Anhäufung des Geldes und aller wirtschaftlichen Interessen in den Händen einiger Weniger hinzielt, eine Bahn eingeschlagen, die nur aufs allertiefste zu beklagen ist und den Keim für den schließlichen Verfall unserer Nation in sich birgt. Die Uebernahme riesiger Aktiensummen von Korporationen, die einstweilen gar keinen realen Wert darstellen, seitens der großen Banken z. B., wie wir sie tagtäglich beobachten können, mit dem weiteren Bestreben, diese gewaltigen Summen schließlich auf den kleinen Mann mit etwas Geld abzuwälzen, um auch dieses Geld so wieder unter die tätige Kontrolle einiger Weniger zu bringen, ist ein Zug der Zeit in unserem wirtschaftlichen Leben, der sicherlich gegen die Ehrlichkeit und Moral des peinlich gewissenhaften Bankiers verstößt. Die Tatsache, daß die Banken durch derartige Transaktionen große Summen verdienen, kann dabei in keiner Weise entschuldigen. Das weiß keiner besser als der amerikanische Trustmagnat, der die Banken in solcher Weise ausnutzt und mißbraucht. Cyrus H. McCormick z. B., unser hochgeschätzter Mitbürger und Kulturgenosse, der an der Spitze des Erntemaschinentrustes steht, erklärte kürzlich gelegentlich eines Vortrages über die wirtschaftlichen Uebelstände in den Vereinigten Staaten, daß man bei seinen Anklagen und Forderungen sich doch an den wirklich Schuldigen, den großen Bankier nämlich, und nicht an den „Unschuldigen", den ehrlichen Trustmagnaten, wenden solle. Er erklärte das gelegentlich der Untersuchung des Monopoles, das das Bindergarn kontrolliert und als „Sisaltrust" derzeit angefochten wird; McCormick betonte, daß man doch vor allem sich einmal jene Bankiers langen sollte, die diesen gemeingefährlichen Trust in erster Linie mit 12 Millionen Dollars kapitalisiert und ins Leben gerufen hätten. Es liegt darin ohne Frage viel Wahrheit, obschon selbstverständlich die Taten der Großbanken nicht eine Entschuldigung für die Untaten der Trustmagnaten sein können.

Die Herren Großschlächter, die sehr wohl schon früh erkannten, von welch enormer Hilfe und Unterstützung die Banken für die Erreichung der gesteckten Ziele ihnen sein könnten, haben im Laufe der Jahre sich mehr oder weniger direkten Einfluß in einer großen Zahl von Banken gesichert. Sie kontrollieren überall im Lande zahlreiche Banken in genügendem Maße, um sie zur Vermarktung der vom Fleischtrust verausgabten Aktien, Bonds und sonstigen Wertpapiere einfach zu zwingen; um sich ferner einen bestimmenden Einfluß durch finanzielle Schiebungen auf gewisse Eisenbahnen zu sichern; und um letzten Endes bestimmenden Einfluß auf alle jene Kreise ausüben zu